01
2026
K5456
Januar 2026
44. Jahrgang

www.ifk.de

physiotherapie

Fachmagazin des Bundesverbands selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.

7. SHV-TherapieGipfel

„Handeln statt reden“

Vernetzung aktiv fördern: Tag der Jungen Freien Berufe in Berlin — Verband

Vergütungsverhandlungen: Neue Preise in GKV und DGUV ab Januar 2016 — Vergütung

Ein einheitlicher Befund für Patient:innen unter invasiver Beatmung: Erstellung eines Befundsystems — Wissenschaft

Dienstradleasing: Lohnenswert für Praxisinhaber und Mitarbeiter — Praxis

physio-NEXT

Das IFK-Praxisübergabezentrum

Kompetent. Verlässlich. Umfassend.

fizkes/Shutterstock.com

Schritt für Schritt zum Praxisverkauf.

Wir beraten Sie gerne!

Dank kompetenter Beratung reibungslos durch den Übergabeprozess hin zum neuen Lebensabschnitt:

- Rechtsberatung und Musterverträge
- Hilfestellung bei der Praxiswertermittlung
- Seminar „Praxisnachfolge und Altersvorsorge“
- Unterstützung bei An-, Ab- und Ummeldungen

Für IFK-Mitglieder kostenlos.

Weitere Informationen finden Sie hier: www.physio-next.de | praxisuebergabe@ifk.de | Tel.: 0234 97745-222

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wie jedes Jahr darf ich Sie ins neue Jahr begleiten und wünsche Ihnen ein frohes, gesundes und erfolgreiches neues Jahr!

Wir hoffen, Sie sind gut gestartet – denn das Jahr 2026 beginnt gleich mit Neuerungen: Die bereits im letzten Jahr verhandelten Vergütungserhöhungen in der GKV, DGUV und SVLFG um 2,49 Prozent treten ab Januar in Kraft. Auf Basis der bestehenden Rahmenbedingungen ist dies ein solides Ergebnis. Genaueres erfahren Sie im Artikel auf Seite 16.

Auch inhaltlich nehmen wir aus dem vergangenen Jahr einiges mit: Die Verhandlungsergebnisse, Gespräche und Positionierungen wirken weit in das neue Jahr hinein. Besonders hervorzuheben ist der SHV-TherapieGipfel, bei dem wir gemeinsam mit der Politik – insbesondere der neuen Gesundheitsministerin Nina Warken – zentrale Weichenstellungen diskutiert haben. Das Motto des TherapieGipfels „Handeln statt reden" unterstrich sie in ihren Grußworten. Diese Gespräche mit Politik und weiteren Institutionen des Gesundheitswesens sind essenziell, um die Zukunft der Therapieberufe aktiv mitzugestalten – und wir bleiben hier weiterhin hartnäckig und präsent. Auch hierzu können Sie mehr im Artikel ab Seite 12 lesen.

Auf ein neues Serviceangebot möchte ich Sie noch hinweisen: Ab sofort hat der IFK einen neuen Kooperationspartner und bietet Mitgliedern die Möglichkeit, Dienstradleasing einzuführen – ein moderner, nachhaltiger Benefit zur Mitarbeiterbindung, den Sie in Ihren Praxen nutzen können.

Auch die Wissenschaft bleibt im Jahr 2026 ein wesentlicher Pfeiler unserer Verbandsarbeit. Deshalb freuen wir uns besonders, dass der IFK-Tag der Wissenschaft auch in diesem Jahr stattfinden wird – diesmal in Buxtehude an der hochschule 21. Forschung und evidenzbasierte Praxis sind entscheidend, denn die Physiotherapie befindet sich im Wandel: Neue Erkenntnisse verändern Behandlungsabläufe, die Bedeutung von Interprofessionalität steigt und viele große Zukunftsthemen stehen im Raum, die unseren Berufsalltag nachhaltig prägen werden.

Kurz gesagt: Die Physiotherapie bleibt in Bewegung – und es bleibt spannend. Wir stehen weiterhin für Sie an vorderster Front, vertreten Ihre Interessen, begleiten Entwicklungen und gestalten gemeinsam die Zukunft unseres Berufs – mit gewohnter Kompetenz auch weiterhin in diesem Jahr.

Live darüber reden können Sie übrigens mit uns bei der IFK-Jahreshauptversammlung. Bitte notieren Sie sich dafür schon jetzt den Termin 21. März 2026! Und gern auch gleich den Folgetag, 22. März 2026, an dem wir für Sie ein Symposium „Manuelle Therapie der Schulter bei Sportlern und jungen Patienten" ausrichten.

Mit den besten Grüßen

Brigitte Heine-Goldammer

INHALT

Verband

Kurz berichtet 4

Qualität neu aufgelegt: Das neue IQH-Kursmodell 6

Vernetzung aktiv fördern: Tag der Jungen Freien Berufe in Berlin 8

G-BA-Innovationsfondsprojekt moVe-it mit IFK-Beteiligung gestartet 10

Berufspolitik

7. SHV-TherapieGipfel „Handeln statt reden“: volles Haus und intensiver Austausch 12

Vergütung

Vergütungsverhandlungen: Neue Preise in GKV und DGUV ab Januar 2026 16

Wissenschaft

Ein einheitlicher Befund für Patient:innen unter invasiver Beatmung: Erstellung eines Befundsystems durch eine Delphi-Studie am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf 18

Evidenz-Update 24

Buchbesprechung 29

CPTE: Update Sturzprävention 30

Praxis

Dienstradleasing: Lohnenswert für Praxisinhaber und Mitarbeiter – Neue Kooperation des IFK mit BusinessBike 32

Lernzielkatalog Gesundheits- und Klimakompetenz: „Salutogenese“ – schon mal gehört? 34

Drei vermeidbare Absetzungsgründe – und wie Sie sie sicher umgehen 36

Nachgefragt 39

Mitgliederservice

IFK-Regionalausschüsse 40

IFK-Kontakt 41

PhysioService des IFK 42

IFK-Fortbildungen 44

Anmeldung zur Fortbildung 61

Beitrittserklärung 62

Impressum 41

Save the Date: Blickpunkt Heilmittel

dbl Dabei sein. Mit uns.

Am Samstag, 7. März 2026, veranstaltet der IFK gemeinsam mit Vertretern weiterer Heilmittelverbände eine Podiumsdiskussion. Unter dem Titel „Blickpunkt Heilmittel” sind Landespolitiker aus dem Gesundheitsausschuss des Landes Nordrhein-Westfalen zum Gespräch eingeladen, um Herausforderungen der Heilmittelbranche in NRW sowie politische Lösungsstrategien für die Zukunft gemeinsam mit Verbandsvertretern zu diskutieren. Thematisch steht einiges auf dem Programm: Es geht um die Schulgeldfreiheit, die Gesundheitsversorgung in NRW, den Fachkräftemangel und vieles mehr. Los geht’s um 13 Uhr im Audimax der Hochschule Bochum. Weitere Informationen finden Sie in Kürze auf der IFK-Internetseite.

Neue Gesichter in der IFK-Seminarbetreuung

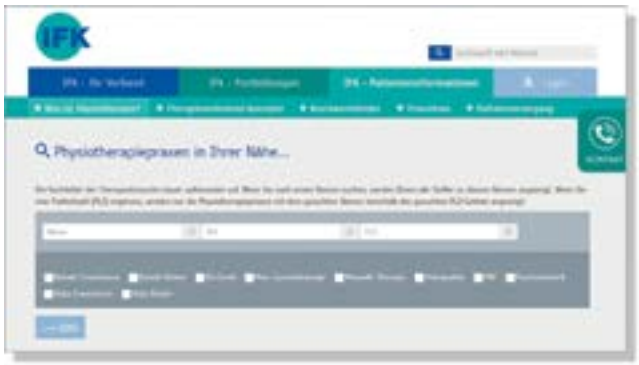
Die IFK-Seminare werden seit diesem Winter von neuen Kollegen betreut. Anja Maria Forstmann und Michael Bösmann verstärken mit tatkräftigen Händen das Referat Fortbildung und Veranstaltungen. Forstmann studierte Amerikanistik und Germanistik und arbeitete im Theaterbetrieb und im sozialen Bereich. Sie freut sich über die neue Aufgabe und schätzt die Arbeitsstruktur des IFK.

Bösmann war in seinem Erwerbsleben in der Logistik sowie im Bildungsbereich tätig und freut sich am meisten über den Kontakt mit Menschen in seiner neuen Funktion. Der IFK heißt die beiden herzlich willkommen!

Anja Maria Forstmann.

Michael Bösmann.

Praktisch und nützlich: IFK-Therapeutensuche



Mithilfe der IFK-Therapeutensuche können Patienten gezielt nach Physiotherapiepraxen suchen. Besonders praktisch: Man kann die Suche nicht nur auf Ortsangaben hin filtern, sondern auch nach Zertifikatsleistungen. Diesen Service bietet der IFK seinen Mitgliedspraxen seit Jahren ohne weitere Kosten an. Im Februar 2025 wurde die Therapeutensuche technisch überarbeitet. Seither müssen Praxen, die durch die IFK-Webseite auffindbar sein möchten, dies durch eine entsprechende Anmeldung veranlassen. Dazu füllen Mitglieder einfach ein Formular aus und senden es unterschrieben per E-Mail an ifk@ifk.de. Also: Gleich ausfüllen und profitieren!

Hinweis: Bitte geben Sie auf dem Formular nur Daten an, deren Bekanntgabe im Internet Sie ausdrücklich zustimmen. Ein Formular gilt für eine Praxis; bei mehreren Praxen müssen mehrere Formulare ausgefüllt werden.

Das Formular zum Eintrag in der Therapeutensuche finden Sie über den QR-Code.

IFK Termine...

therapro
Stuttgart | 30. Januar – 1. Februar 2026

Blickpunkt Heilmittel: Gesundheitsversorgung in NRW
Bochum | 7. März 2026

IFK-Jahreshauptversammlung
Bochum | 21. März 2026

Symposium „Manuelle Therapie der Schulter bei Sportlern und jungen Patienten“
Bochum | 22. März 2026

IQH-Expertentag
Bochum | 16. Mai 2026

Anzeige

Telematik-infrastruktur

Die **Telematikinfrastruktur (TI)** ist die Plattform für digitale Gesundheitsanwendungen in Deutschland und ermöglicht den sicheren Austausch von Gesundheitsdaten.

Mit der **THEORG-TI** binden Sie Ihre Praxis ganz einfach an die TI an. Auch wenn der Starttermin verschoben wurde, ist es richtig, jetzt mit der THEORG-TI zu starten. Versenden Sie schon heute aus THEORG sichere Nachrichten (KIM), greifen Sie perspektivisch auf die elektronische Patientenakte (ePA) zu und rufen Sie künftig elektronische Heilmittelverordnungen (eVO) ab.

Mit THEORG, der Software für die perfekte Praxisverwaltung, sind Sie auf der sicheren Seite. Wir schließen Sie mit modernster Technik und ohne Zeitdruck an die TI an – **mit der perfekten Lösung aus einer Hand.**

Mit uns verpassen Sie den Anschluss nicht!

therapro Stuttgart
30.01. bis 01.02.2026 | Halle 6, Stand A30

Besuchen Sie uns!

SOVDWAER GmbH
Franckstraße 5
71636 Ludwigsburg
Tel. 0 71 41 / 9 37 33-0
info@sovdwaer.de
www.sovdwaer.de

THEORG
Software für THErapieORGanisation

SGN 2.FI.91

Qualität neu aufgelegt:

Das neue IQH-Kursmodell

Julia Glitz

Wie optimieren Sie tägliche Prozesse in Ihrer Praxis? Wie schaffen Sie es, Praxisabläufe so zu gestalten, dass alle Mitarbeiter immer an einem Strang ziehen und verlässliche Standards eingehalten werden? Eine Antwort darauf bietet die Workshopreihe des Instituts für Qualitätssicherung in der Heilmittelversorgung e. V., die im Herbst 2024 neu gestartet ist – mit einem überarbeiteten Konzept und neuen Inhalten. Zweimal im Jahr gibt es die Gelegenheit, jeweils im April und im Oktober, die Reihe neu zu starten – wobei es auch die Möglichkeit für Teilnehmer gibt, zwischendurch einzusteigen. Verpasste Inhalte können immer im Rahmen der nächsten Kursreihe nachgeholt werden. Das neue Konzept ist durch das sogenannte Baukastenprinzip bestimmt und beinhaltet sieben Kurse, also einen neunzigminütigen Kurs pro Monat, die als Online-Veranstaltungen gut und ohne Reiseaufwand in den Praxisalltag integriert werden können. Die Inhalte und Methoden des IQH-Modells schaffen eine anwenderfreundliche Grundlage, Qualitätsmanagement in die tägliche Praxisführung zu integrieren.

Eine klare Struktur

IFK-Mitglied Mechthild Bange kann den Vergleich ziehen. Sie hat den alten Kursturnus im Jahr 2003 mitgemacht und ist nun begeistert vom neuen Kursmodell. „Die Inhalte der alten Workshopreihe haben mir geholfen, meine Praxisführung qualitativ auf ein neues Level zu heben. Aber man lernt nie aus und ich habe neue Themen und Fragen, auf die ich meinen Fokus legen möchte." Für die 68-Jährige ist das besonders wichtig: In den nächsten Jahren steht nämlich der Verkauf ihrer Physiotherapiepraxis in Siegen an. „Demnächst werde ich die Praxisführung abgeben und mithilfe des IQH-Konzepts möchte ich vorher noch einmal gezielt dafür sorgen, dass alles in geregelten Bahnen abläuft." Die Teilnahme an den IQH-Kursen bestätigt ihr das gute Gefühl: Themen wie Patientenbetreuung, Mitarbeitermanagement oder Arbeits- und Gesundheitsschutz werden hier behandelt und mithilfe von erfahrenen Referenten praxisnah vermittelt und begleitet. „Am meisten profitierte ich bisher von den Ausführungen zur organisatorischen Struktur der Praxis. Ob Urlaub, Krankheit oder Sonstiges – dadurch, dass ich bestimmte Punkte umgesetzt habe, kann ich eben auch als Praxisleitung ausfallen und weiß, dass ich verlässlich vertreten werde und die Orga klar ist."

Das Programm ist bewusst so aufgebaut, dass es sich mühelos in den Praxisalltag integrieren lässt. „Darauf lag schon unser Augenmerk bei der Konzeption", sagt auch IQH-Geschäftsführer Dr. Michael Heinen, „Wichtig war uns außerdem, dass sich die Themen graduell in den laufenden Prozess einbinden lassen und es nicht zu groben Brüchen im vorhandenen Praxismanagement kommt." Das übersichtliche Kurshandbuch bietet gute Orientierung und ist schnell zur Hand, wenn Unsicherheiten aufkommen. Durch Online-Sprechstunden mit den IQH-Experten wird eine enge, persönliche Betreuung geboten.

Auch IQH-Vorstand Jan Neuer ist überzeugt und betont die Bedeutung einer guten Struktur: „Ich weiß aus Erfahrung, dass das Praxismanagement in stressigen Zeiten schon einmal ausufernd sein kann. Hier bieten wir im Grunde die Anleitung, die man sich in solchen Fällen wünscht." Ein besonderes Highlight dieses Jahres: Das Institut für Qualitätssicherung in der Heilmittelversorgung wird 25 Jahre alt. Zum silbernen Jubiläum wird am 16. Mai ein Expertentag stattfinden, an dem verschiedene Vorträge rund um die Themen Praxisorganisation und Qualitätsmanagement geboten werden, ebenso wie die Möglichkeit zur Vernetzung.

„Ich kann die Teilnahme am IQH-Programm nur empfehlen", fasst Mechthild Bange zusammen. „Unterstützung in der Praxisführung – das kann immerhin jeder Inhaber gebrauchen."

IQH-Workshopreihe „Innovations- und Qualitätsmanagement in der Heilmittelpraxis"

Eine Übersicht zu allen Kursen, Kosten und Anmeldemöglichkeiten der IQH-Veranstaltungsserie finden Sie auch auf der IFK-Webseite.

Gut zu wissen: Für IFK-Mitglieder werden Sonderkonditionen angeboten.

novafon®

96%

der Therapeut:innen bestätigen die Wirksamkeit der novafon Behandlung bei CMD.[1]

Erfahre mehr unter
www.novafon.de

1 | Anwendungsbefragung NOVAFON GmbH 2022 (251 teilnehmende Physiotherapeut:innen)

2501191-00_V01

BFB-Präsident Dr. Stephan Hofmeister.

Vernetzu
Tag der Jung

Katharina Thiemann

Anfang November 2025 fand in Berlin der erste „Tag der Jungen Freien Berufe“ des Bundesverbands der Freien Berufe e. V. (BFB) statt. Knapp 100 Gäste – junge Freiberufler sowie Vertreter aus Politik, Wissenschaft und Verbänden – nahmen an der Veranstaltung in Berlin teil. Im Mittelpunkt standen persönliche Einblicke in Gründung, Nachfolge und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf – flankiert von klaren politischen Impulsen der jungen Generation.

Im Hause der ABDA – Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände – begrüßte als Mitglied des Gesprächsforums Apothekerin Franziska Scharpf, Vizepräsidentin der Bundesapothekerkammer, zum zweitägigen Austausch. BFB-Präsident Dr. Stephan Hofmeister betonte in seiner Einführung: „Die Zukunft ist da – Sie sind da. Dieser Tag ist mehr als ein Kalenderblatt. Er ist ein Signal: Die junge Generation der Freien Berufe wird sichtbar – mit eigenen Ideen und klarer Haltung.“

Die Idee für diesen Tag entstand im Gesprächsforum „Junge Freie Berufe“, das sich seit drei Jahren kontinuierlich entwickelt. In diesem Gremium arbeitet für den IFK Mitglied Ricarda Uhlemeyer mit. Im „Blitzlicht – Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ diskutierte Uhlemeyer gemeinsam mit Zahnarzt Dr. Philipp Boisserée und Sebastian Roloff, MdB (wirtschaftspolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, deren Beauftragter für Freie Berufe und Mitglied im SPD-Parteivorstand) auf dem Podium über Themen rund um die Vereinbarkeit

Auf dem Podium diskutierte Ricarda Uhlemeyer (Mitte) über Vereinbarkeit von Familie und Beruf als Selbstständige.

ng aktiv fördern:
en Freien Berufe in Berlin

von Selbstständigkeit und Familie als junge Mutter. Im Mittelpunkt standen die Spielräume, die die Selbstständigkeit eröffnet, ebenso wie die Bereiche, in denen nachgebessert werden muss. Aspekte wie Krankentagegeld, Elterngeld, Verantwortung für Mitarbeiter, Positivität der Flexibilität der Arbeitszeit kamen dabei ebenso zur Sprache wie die fehlenden gesetzlichen Vorschriften für den Mutterschutz Selbstständiger und die damit einhergehende finanzielle Belastung.

Das Gesprächsforum „Junge Freie Berufe" überreicht seine Thesen an Sebastian Roloff (MdB, SPD).

„Die Veranstaltung hat wirklich tolle Impulse gegeben und der Austausch mit den anderen Berufsgruppen war sehr mehrwertig", berichtet Ricarda Uhlemeyer. „Alle Berufe stehen vor sehr ähnlichen Herausforderungen, zum Beispiel wenn es um Finanzen, Umgang mit Kunden und Bürokratie geht. Es hilft sehr, sich ein gutes Netzwerk zu schaffen, um Unterstützung zu bekommen und Synergien nutzen zu können."

Ein besonderer Akzent des Tags der Jungen Freien Berufe lag auf den zehn Thesen des Gesprächsforums „Junge Freie Berufe", die die BFB-Vertreter Sebastian Roloff MdB überreichten. Sie bündeln, was das Forum gemeinsam auf einen Nenner gebracht hat, und zeigen, wohin die inhaltliche Reise noch geht. In den Thesen steckt, was die junge Generation der Freien Berufe bewegt: Wertschätzung, berufspolitische Verantwortung, KI-Kompetenz, eine moderne Infrastruktur, die Bedeutung von Bildung und weitere zentrale Zukunftsthemen.

Zum Abschluss reflektierten BFB-Hauptgeschäftsführer Peter Klotzki und Christoph Meyer, der unter anderem Landesvorsitzender der FDP Berlin und ständiger Gast im Bundesvorstand der FDP ist, die Situation des Gründerlands Deutschland. Klotzki zog ein konzentriertes Fazit: Freiberuflichkeit stehe für professionelle Freiheit, hohe Qualifikation und verantwortungsbewusstes Handeln. Die Freien Berufe seien nie allein – gemeinsame Werte und ähnliche Herausforderungen verbinden. Selbstständigkeit eröffne echte Balance zwischen Privatleben und Arbeit und das Ehrenamt profitiere vom generationenübergreifenden Miteinander.

Interessierte finden die zehn Thesen des Gesprächsforums „Junge Freie Berufe" auf der Internetseite des BFB.

G-BA-Innovationsfon mit IFK-Be

Wenn ein Familienmitglied nach einem Schlaganfall an einer Spastik leidet, kann das eine Herausforderung für das ganze Umfeld sein. Das vom Innovationsfonds des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) geförderte Projekt moVe-it will an diesen Schmerzpunkt anknüpfen und neue Versorgungsmöglichkeiten für Patienten mit Spastik entwickeln. Der IFK ist als Projektpartner beteiligt und bringt die Kompetenz der Physiotherapeuten in den interprofessionellen Ansatz ein.

In Deutschland erleiden jährlich circa 1,6 Prozent der Erwachsenen einen Schlaganfall. Zwischen 20 und 40 Prozent der Betroffenen entwickeln in dieser Folge ein spastisches Syndrom. Bis 2050 wird sogar von einer Verdopplung dieser Zahl ausgegangen. Kassendaten und zahlreiche Untersuchungen belegen eine massive Fehlversorgung dieser Symptomatik. Ein Grund liegt sicher darin, dass sich Spastiken häufig erst Wochen oder sogar Monate nach dem Schlaganfall entwickeln; ein anderer an ungenügenden Versorgungsstrukturen. Eine hohe Anzahl an Betroffenen, die mit der Spastik einhergehenden Beschwerden (wie Muskelverkürzungen, Schmerzen oder Hautläsionen), die dadurch bedingten Alltagseinschränkungen sowie der Fakt, dass sich durch eine frühzeitige Erkennung und Behandlung Langzeitschäden vermeiden ließen, zeigen eine nicht zu vernachlässigende Relevanz des Themas für die Gesundheitsversorgung.

Das federführend von der Mobil Krankenkasse konzipierte Projekt moVe-it erprobt einen neuen Ansatz zur Versorgung von Patienten mit Spastik nach einem Schlaganfall und setzt dabei auf interprofessionelle, digitale Fallkonferenzen, die webbasiert stattfinden und von einem moVe-it-medical-Manager (mmM) koordiniert werden. Ziel ist es, die Therapie individuell auf die Bedürfnisse der Patienten abzustimmen – etwa durch die aufeinander abgestimmte Anwendung von Physiotherapie und Botulinumtoxin-A-Behandlungen (auch bekannt unter dem Namen „Botox“). Eben diese Kombination ist eigentlich bereits seit 2018 Bestandteil einer Leitlinienempfehlung für Schlaganfallpatienten mit Spastik, wird in der Praxis jedoch kaum umgesetzt. So haben in Deutschland im Jahr 2021 nur circa vier Prozent der Patienten mit Spastik diese Behandlung erhalten. Das Projekt moVe-it will diese Versorgungslücke mittels eines vernetzenden digitalen Versorgungsmanagements schließen. Ergänzend dazu begleitet die moVe-it-App die Betroffenen kontinuierlich im Alltag.

Drei Kernelemente der neuen Versorgungsform von moVe-it

Die neue Versorgungsform zeichnet sich durch drei Kernelemente aus: die moVe-it-App, interdisziplinäre Fallkonferenzen und den moVe-it-medical-Manager (mmM). Die App ist eine Weiterentwicklung der kostenlos verfügbaren Spastik-App, welche bereits seit 2023 Patienten und Angehörige im Umgang mit PSS (Spastizität nach Schlaganfall/Post Stroke Spaticity) unterstützt, und dient der besseren Selbstwahrnehmung. Mittels eines validierten Algorithmus, der auf zehn standardisierten Fragen beruht, werden Spastikpatienten unterstützt, eventuell auftretende Verschlechterungen des Gesundheitszustands frühzeitig wahrzunehmen und eine gezielte ärztliche oder physiotherapeutische Behandlung anzustoßen, bevor sich scherwiegende Bewegungseinschränkungen, Schmerzen und Kontrakturen manifestieren.

In drei digitalen interdisziplinären Fallkonferenzen innerhalb des Interventionszeitraums erarbeiten Allgemeinmediziner, niedergelassene Neurologen und Physiotherapeuten patientenindividuelle Therapieempfehlungen auf Grundlage der S2k-Leitlinie zur Behandlung einer Spastik nach Schlaganfall. Die Fallkonferenzen werden mittels eines digitalen Formulars vorbereitet und anhand eines Gesprächsleitfadens geführt.

Beim dritten Bestandteil handelt es sich um den sogenannten moVe-it-medical-Manager (mmM). Dieser führt ein individualisiertes Vorgespräch mit den Patienten, bereitet die Fallkonferenzen vor, koordiniert sie mit den teilnehmenden Leistungserbringern, moderiert und dokumentiert die Fallkonferenzen und bereitet diese entsprechend nach. Ein Beispiel hierfür wäre die Einleitung therapeutischer Maßnahmen mittels Botulinumtoxin-A-Injektionen und Physiotherapie inklusive der Terminkoordinierung.

dsprojekt moVe-it teiligung gestartet

Vorteile und Potenzial von moVe-it

moVe-it stellt ein innovatives Versorgungskonzept dar, das die Chancen der Digitalisierung umfassend nutzt, um eine patientenzentrierte, interprofessionelle und leitlinienbasierte Versorgung von Schlaganfallpatienten mit Spastik sicherzustellen. Für die Betroffenen bedeutet dies Zugang zu fundierten Informationen über ihre Erkrankung, Unterstützung bei der Selbsteinschätzung, eine unkomplizierte Kontaktaufnahme mit Fachkräften sowie Hilfestellung bei Diagnostik und Therapie. Gleichzeitig profitieren die Fachkräfte von einer digitalen Vernetzung und werden durch den Einsatz der moVe-it-medical-Manager in administrativen und organisatorischen Aufgaben entlastet.

Das Projekt ist für den Zeitraum vom 1. Oktober 2025 bis zum 30. September 2028 angedacht. Als Projektpartner ist der IFK verantwortlich für die Rekrutierung der teilnehmenden Physiotherapiepraxen. Diese Rekrutierungsphase startet voraussichtlich Anfang 2026. In einer randomisierten Studie prüfen die Projektbeteiligten dann, ob diese neue Versorgungsform zu einer Verbesserung des Gesundheitszustands der Betroffenen beitragen kann. Dazu werden Schlaganfallpatientinnen und -patienten mit Spastik in eine Interventions- und eine Kontrollgruppe eingeteilt. Zusätzlich erfolgen eine Prozessevaluation und gesundheitsökonomische Analyse. moVe-it dient als Modellprojekt für die interprofessionelle Versorgung von Schlaganfallpatienten, die auf eine ambulante, interdisziplinäre Betreuung angewiesen sind.

„Wir freuen uns, dass wir als Berufsverband unsere Expertise bei diesem Projekt einbringen dürfen, das nicht nur große Vorteile für den Patienten, sondern auch für die Effektivität der Versorgung von Schlaganfallpatienten mit Spastik generell mit sich bringt. Durch die Synchronisation von Physiotherapie und Botox-Behandlungen beispielsweise können viel größere Therapieerfolge erzielt werden, wodurch das Gesundheitssystem nicht nur kurzfristig entlastet wird, sondern auch langfristig. Eine mögliche Pflegebedürftigkeit könnte verringert oder gar verhindert werden“, freut sich die IFK-Vorstandsvorsitzende Ute Repschläger über die Beteiligung an moVe-it.

Konsortialpartner des Innovationsfondsprojekts moVe-it sind:

- **Bayerische TelemedAllianz GmbH** (Prof. Dr. med. Siegfried Jedamzik)
- **Berufsverband Deutscher Neurologen e. V.** (Bernhard Michatz)
- **BKK Landesverband Bayern** (Jennifer Ettl)
- **BKK mkk - meine krankenkasse** (Lars Straubing)
- **Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.** (Ute Repschläger)
- **Charité – Universitätsmedizin Berlin** (PD Dr. med. Alexander Heinrich Nave)
- **inav – privates Institut für angewandte Versorgungsforschung GmbH** (Univ.-Prof. Dr. Volker Amelung)
- **Medical Park Berlin Humboldtmühle GmbH & Co. KG** (Prof. Dr. med. Dr. phil. Martin Ebinger)
- **Mobil Krankenkasse** (Frau Dr. Sarah Rudolph)
- **Schön Klinik Bad Aibling Harthausen** (Prof. Dr. Klaus Jahn)
- **Therapiezentrum Burgau** (Prof. Dr. med. Andreas Bender)
- **Universitätsklinikum Regensburg** (Prof. Dr. med. Felix Schlachetzki)

Daneben unterstützen zahlreiche weitere Kooperationspartner wie Ärzteverbände, Stiftungen, Kliniken und weitere gesetzliche Krankenkassen das Projekt.

Franziska Münsberg, M. A. ist Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des IFK.

7. SHV-TherapieGipfel

„Handeln volles Haus und

Zahlreiche Interessierte besuchten den TherapieGipfel in Berlin.

Katharina Thiemann

Am 12. November 2025 stand der 7. TherapieGipfel des Spitzenverbandes der Heilmittelverbände (SHV) unter dem Motto „Handeln statt reden". Miteinander statt übereinander reden – genau das sicherte die Bundesgesundheitsministerin Nina Warken den rund 500 Teilnehmenden in ihrem Grußwort im Virchow Langenbeck Hörsaal in Berlin zu.

In seiner Begrüßungsrede unterstrich Andreas Pfeiffer, Vorsitzender des SHV, das Potenzial der Heilmittelerbringer und den Anspruch, Effizienz und Kompetenz weiter zu gestalten. Er begrüßt ausdrücklich, dass die Ministerin in der aktuellen Debatte der künftigen Ausgestaltung des Gesundheitswesens von Primärversorgung und nicht von Primärarztversorgung spricht, wie es im Koalitionsvertrag steht. Das ermöglicht ein gemeinsames Arbeiten an einer interprofessionellen Ausrichtung der Versorgung und ist somit die Grundlage für moderne Versorgungsansätze.

Großer Dank und konstruktive Zusammenarbeit

Die Bundesgesundheitsministerin sprach den Anwesenden – stellvertretend für alle Berufsangehörigen – ihren großen Dank für ihr fachliches Engagement aus. Die Heilmittelerbringer und ihre Arbeit seien ein unverzichtbarer Bestandteil der Gesundheitsversorgung, betonte Nina Warken. Über die Einladung zum diesjährigen TherapieGipfel des SHV habe sie sich gefreut. Dies war eines der ersten Schreiben, das die Ministerin bereits einen Tag nach ihrem Amtsantritt im Mai erreicht hatte.

Reformen erforderlich und in Arbeit

Keinen Zweifel ließ die Bundesgesundheitsministerin am enormen Reformbedarf im Gesundheitswesen. Im Heilmittelbereich sei die Reform der Berufsgesetze längst überfällig. Hier ist bereits in der letzten Legislaturperiode sehr viel Vorarbeit geleistet worden. Die neue Bundesregierung will dies nun aufgreifen und weiterbearbeiten. Die Umsetzung setze allerdings Rahmenbedingungen voraus, die finanziert werden müssen, so die Ministerin. Hierzu finden Gespräche mit den Bundesländern statt. Auf Nachfrage der Moderatorin, Sabine Rieser, bestätigte Warken, 2026 ein neues

statt reden“ intensiver Austausch

Bundesgesundheitsministerin Nina Warken.

Berufsgesetz für die Physiotherapie umsetzen zu wollen. Weitere Schritte für andere Heilmittelberufsgesetze sind aus ihrer Sicht zwar denkbar, aber dazu sind Regelungen mit den Bundesländern erforderlich.

Die Ministerin betonte, dass gerade im Heilmittelbereich Reformen bereits gegriffen haben: So hat beispielsweise das Terminservice- und Versorgungsgesetz (TSVG) höhere Vergütungen im Heilmittelbereich möglich gemacht und mit der Blankoverordnung den Einstieg dazu geliefert, Versorgung individueller zu gestalten, so Warken.

Versorgung neu denken

Versorgung neu denken, das möchte die Ministerin im Rahmen der Ausgestaltung einer neuen Primärversorgung im Gesundheitswesen. Hier gebe es viel Potenzial, das es zu heben gilt – für eine bessere Steuerung und eine Verzahnung der Leistungserbringung im System. Schon bald soll eine konkrete Arbeitsphase mit Workshops und Gesprächen im Ministerium dazu starten, an der auch der SHV aktiv beteiligt wird. Man habe viele Fragestellungen in den vergangenen Monaten erarbeitet. Im nächsten Schritt geht es nun darum, Antworten zu finden und in die Umsetzung zu gehen.

Versorgung im Spannungsfeld von interprofessionellem Austausch und neuen Ansätzen

Der Rede von Bundesgesundheitsministerin Nina Warken schlossen sich zwei thematische Podiumsrunden an. Zunächst griff Dr. Klaus Reinhardt, Präsident der Bundesärztekammer, in einem Impulsvortrag seine Vorstellung einer primärärztlichen Versorgung auf. Unter dem Motto „Primär versorgt – im Team für die Patienten“ diskutierten im Anschluss Serdar Yüksel (MdB, SPD, Mitglied im Gesundheitsausschuss), Boris von Maydell (Vertreter des Vorstands und Leiter der Abteilung Ambulante Versorgung, vdek), Prof. Dr. Lutz Hager (Vorstandsvorsitzender Bundesverband Managed Care [BMC]) und Sebastian John (Geschäftsführer Hausärztinnen- und Hausärzteverband) über Vorschläge und Ideen zur Umsetzung einer Primärversorgung.

Im sogenannten Fishbowlprinzip brachten sich wechselweise für den SHV-Vorstand Andreas Pfeiffer (DVE), Stephan Olbrich (dbl) und Manuela Pintarelli-Rauschenbach (VPT) in die Diskussion ein. Eine Umsetzung eines Primärversor-

Ute Repschläger.

Serdar Yüksel.

gungssystems unter Einbeziehung der Heilmittelerbringer sei wichtig und könne die Versorgung verbessern. Das unterstrich auch Prof. Dr. Clarissa Kurscheid, unparteiisches Mitglied der Heilmittel-Schiedsstelle, die auf die bereits funktionierende Einbeziehung von Heilmittelerbringern im Rahmen der diversen Versorgungspfade hinwies. Serdar Yüksel brachte es am Ende der ersten Diskussionsrunde auf den Punkt: „Wir haben kein Erkenntnisdefizit, sondern ein Umsetzungsdefizit!"

Blick über den Tellerrand

Nach einer kurzen Pause, die die Teilnehmenden zum regen Austausch und Netzwerken nutzten, eröffnete der Physiotherapeut Uwe Hallmann die zweite Podiumsrunde „Therapie-direkt: international bewährt – jetzt für Deutschland" mit einem Einblick in physiotherapeutische Regelungen im Ausland. Regelungen in Skandinavien ermöglichen es entsprechend qualifizierten Physiotherapeuten, viel direkter in die Versorgung eingebunden zu sein. Die Erfahrungen zeigen, dass die Arbeit im Team die Gesundheitsversorgung der Menschen durch die gezielte Nutzung von Kompetenzen und eine zielgerichtete Steuerung verbessern und ihre Effizienz steigern kann. Ursula Jahn-Zöhrens (Mitglied im Präsidium Deutscher Hebammenverband) berichtete über die Erfahrungen der Hebammen in den letzten Jahren. Der Weg sei alles andere als einfach gewesen. Dank einer EU-Richtlinie gelang der Sprung hin zu einer akademischen Ausbildung. Bereits nach Abschluss von zwei Ausbildungskohorten zeigt sich die Attraktivitätssteigerung des Berufsbildes. Jahn-Zöhrens betonte, dass die Überwindung von Hierarchien nur durch eine Kommunikation auf Augenhöhe gelingen kann. Dr. Jörg Ansorg (Geschäftsführer des Bundesverbands für Orthopädie und Unfallchirurgie) unterstrich die Wichtigkeit einer leitliniengerechten Versorgung der Patienten und sieht darin durchaus Chancen die interprofessionelle Zusammenarbeit weiter zu stärken. Wieder im neuen Fishbowlformat untermauerten Andrea Rädlein (Physio Deutschland), Ute Repschläger (IFK) und Katrin Schubert (dbs) in ihren Redebeiträgen die Chancen des Direktzugangs aus den verschiedenen Blickwinkeln der Heilmittelbereiche. Repschläger betonte dabei insbesondere, dass der Direktzugang in Deutschland faktisch durch den sektoralen Heilpraktiker schon heute Realität ist. „Die Mehrheit unserer Mitglieder ist mittlerweile sektoraler Heilpraktiker, damit sie im Direktzugang praktizieren kann. Sie möchten dies aber nicht als Heilpraktiker, sondern in ihrem ureigenen Beruf als Physiotherapeuten tun", so Repschläger. „Die Arbeit im Direktzugang ist täglich gelebte Praxis. Nun müssen wir die Kompetenzen, die dazu befähigen, auch im Berufsgesetz verankern. Anschließend kann der Direktzugang ins SGB V eingebracht und damit in der GKV ermöglicht werden."

Prof. Dr. Lutz Hager.

Mit viel Applaus und einem Dank an alle Beteiligten endete die gut dreistündige berufspolitische Veranstaltung mit Schlussworten von Andreas Pfeiffer.

Forderungen und Arbeitsfelder des SHV klar

Traditionell informiert der SHV-Vorstand die Presse im Rahmen eines Pressegesprächs am Rande des TherapieGipfels zu den aktuellen Positionen, Forderungen sowie den Handlungsfeldern des SHV.

Ursula Jahn-Zöhrens.

Sebstian John.

Acht Kernsätze bestimmen die berufspolitischen Aktivitäten der sieben Mitgliedsverbände des SHV: Gerade die Einbindung als eigenständiger Partner im Primärsystem, die Umsetzung des Direktzugangs, das Voranbringen der Digitalisierung und der damit längst überfällige Bürokratieabbau sind einige der Forderungen, an deren Umsetzung der SHV weiter mit Nachdruck arbeitet.

Positives Fazit – berufspolitische Arbeit geht weiter

Nach dem 7. TherapieGipfel mit Besuch der Bundesgesundheitsministerin und zwei fachlich-inhaltlich Podiumsrunden zu den versorgungsrelevanten Fragen Primärversorgung und Direktzugang kann und wird der SHV gestärkt für die Heilmittelbranche die berufspolitische Arbeit fortsetzen.

Interessierte finden die zentralen Botschaften auf der Internetseite des SHV.

Katharina Thiemann, M. A. ist Leiterin des Referats Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des IFK.

Vergütungsverhandlu

Neue Preise in GKV und DGUV

Wie in jedem Jahr haben die Physiotherapieverbände die Gelegenheit genutzt, die Vergütungsvereinbarung mit dem Spitzenverband der gesetzlichen Krankenkassen (GKV-Spitzenverband) fristgerecht zu kündigen, um über eine Erhöhung der Vergütung physiotherapeutischer Leistungen verhandeln zu können. Nach Sondierungsgesprächen und Verhandlungsrunden steht das Ergebnis fest: Die Vergütung steigt ab Januar 2026 um 2,49 Prozent. Diese Erhöhung wirkt sich automatisch auf die Vergütung der DGUV aus.

GKV-Vergütung steigt um 2,49 Prozent

Seit dem Schiedsspruch der Schiedsstelle Heilmittel 2021 orientieren sich die Vergütungsverhandlungen der Physiotherapieverbände mit dem GKV-Spitzenverband an festgelegten Parametern. Die mögliche Vergütungserhöhung setzt sich aus den Entwicklungen der Sachkosten, der Personalkosten und der Raumkosten zusammen, die mit einer bestimmten Gewichtung in das Gesamtergebnis einfließen. Diese Parameter bilden für die Verhandlungen den Rahmen, in dem sich die Forderungen der Verhandlungspartner bewegen (weitere Informationen auch in physiotherapie 5-25, ab Seite 26). Dies schränkt die Höhe der möglichen Forderungen jedoch leider deutlich ein, da auch die Schiedsstelle im Falle eines Schiedsverfahrens voraussichtlich wieder nach den von ihr festgelegten Parametern entscheiden würde.

Unter diesen Voraussetzungen wurde verhandelt, dass physiotherapeutische Leistungen von den gesetzlichen Krankenkassen um 2,49 Prozent höher vergütet werden als bisher. Auf Basis der Einigung kann die angepasste Vergütungsvereinbarung zum 1. Januar 2026 in Kraft treten. Die Vergütungserhöhung gilt sowohl für konventionelle als auch für Blankoverordnungen und für alle Behandlungen, die ab dem 1. Januar 2026 durchgeführt werden. In dem Verhandlungsergebnis von + 2,49 Prozent musste jedoch eine Korrektur der Prognose für 2025 berücksichtigt werden. Bei den Verhandlungen im Vorjahr wurde unter anderem die Steigerung im TVÖD (an dem sich die Personalkostensteigerung orientiert) höher geschätzt, als sie tatsächlich erfolgt ist. Dies hatte eine Minderung der Vergütungssteigerungen für 2026 zur Folge.

Zusätzlich zur Vergütungserhöhung haben die Vertragspartner in den Verhandlungen eine Konkretisierung für den Hausbesuch in Einrichtungen des betreuten Wohnens ausgehandelt. Bei Patienten in Einrichtungen des betreuten Wohnens kann zukünftig die Pauschale für „Hausbesuche in Kurzzeit-, Verhinderungs- und Tagespflege“ (Positions-

GKV: Das Wichtigste in Kürze

- Die Preise in der GKV werden für alle physiotherapeutischen Behandlungen, die ab dem 1. Januar 2026 durchgeführt werden, einheitlich um 2,49 Prozent erhöht. Dies gilt sowohl für konventionelle Verordnungen als auch für Blankoverordnungen.
- Für Patienten, die in Einrichtungen des betreuten Wohnens behandelt werden, kann ab dem 1. Januar 2026 die Hausbesuchsposition 29922 abgerechnet werden, die mit 22,78 Euro vergütet wird.
- Die Hebammen-Positionen „Rückbildungsgymnastik“ und „Geburtsvorbereitung“ können mit 11,40 Euro abgerechnet werden.

ngen:
ab Januar 2026

nummer 29922) abgerechnet werden. Bislang galt für diese Patienten die geringer vergütete Position 29934 („Hausbesuch in einer sozialen Einrichtung/Gemeinschaft"). Da die Nachfrage nach betreutem Wohnen im Zuge der demografischen Entwicklung an Bedeutung weiter zunehmen wird, ist eine einheitliche Abrechnungsmöglichkeit zum höheren Vergütungssatz ein wichtiger Schritt in der Versorgung.

Automatische Erhöhung bei DGUV, SVLFG und Bundesbeihilfe

Seit 2024 erhöht sich die Vergütung in der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) sowie der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) analog zu den Erhöhungen im Bereich der Gesetzlichen Krankenversicherungen. Von daher können auch hier für alle Verordnungen, deren erste Behandlung ab dem 1. Januar 2026 erfolgt, um 2,49 Prozent höhere Preise abgerechnet werden.

Fazit

Anders als im Vorjahr konnten sich die Vertragspartner in diesem Jahr auf dem Verhandlungsweg einigen. Ein besseres Ergebnis wäre – nach unseren Einschätzungen – in einem potenziellen Schiedsverfahren nicht zu erwarten gewesen, da sich die Schiedsstelle an den von ihr festgelegten Parametern orientiert hätte.

Insgesamt ist das Verhandlungsergebnis, unter der Voraussetzung derzeit an die Vorgaben der Schiedsstelle gebunden zu sein, als akzeptabel zu bewerten. Die Vergütungssteigerungen liegen knapp oberhalb der Inflationsrate des Jahres 2025 (voraussichtlich 2,2 Prozent). Trotz der Erhöhungen in den letzten Jahren bildet das aktuelle Vergütungsniveau aber aus Sicht des IFK noch immer kein angemessenes Preisniveau ab. Die Frage der Angemessenheit wird im Klageverfahren vor dem Bundessozialgericht geklärt werden, über dessen Ausgang der IFK auf den bekannten Kanälen berichten wird.

Anzeige

Mitten im Markt Messe Stuttgart

therapro

Fachmesse für Therapie, Prävention und Rehabilitation

30.1.–1.2.2026 / Messe Stuttgart

Willkommen bei der therapro 2026

Was bringt Sie in Ihrer Arbeit wirklich weiter? Entdecken Sie auf der Fachmesse therapro neue Ideen, Produkte und Perspektiven – und lassen Sie sich in Vorträgen, Seminaren und Workshops ganz neu inspirieren!

Wir freuen uns auf Sie.

physiokongress

UNSERE PARTNER

Thieme · Physio Deutschland · LOGO Deutschland · Team Lamprecht Fobis · FIBO · vpt Verband für Physiotherapie

www.therapro-messe.de

Ein einheitlicher Befund für unter invasiver Beatmung:

Erstellung eines Befundsystems durch eine Delphi-Studie

Stella Störmann

Die invasive, maschinelle Beatmung ist eine der zentralen Interventionen der Intensivmedizin und wird weltweit am häufigsten zur Lebensunterstützung eingesetzt [1]. Besonders in Deutschland ist die Zahl beatmeter Patient:innen im internationalen Vergleich auffallend hoch – allein in der Altersgruppe über 80 Jahren betrifft dies etwa 1.000 von 100.000 Personen [2]. Diese Entwicklung stellt nicht nur das medizinische System vor große Herausforderungen, sondern erfordert auch eine enge interprofessionelle Zusammenarbeit auf den Intensivstationen. Die Physiotherapie nimmt dabei eine zentrale Rolle ein – insbesondere in der Atemtherapie und bei der Förderung der funktionellen Selbstständigkeit [3, 4].

Um jedoch fundierte physiotherapeutische Entscheidungen treffen zu können, bedarf es einer systematischen und standardisierten Befundung. Trotz ihrer Relevanz fehlen bislang einheitliche Standards für die Diagnostik bei Patient:innen unter invasiver Beatmung, was die Befundqualität erheblich beeinträchtigen kann. Bisherige Befundungen erfolgen oft individuell und subjektiv, was die Vergleichbarkeit und Wirksamkeit therapeutischer Maßnahmen erschwert [5]. Zur Entwicklung eines vergleichbaren Befundsystems wurde eine dreistufige, webbasierte Delphi-Studie mit Physiotherapeut:innen auf den Intensivstationen des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf (UKE) durchgeführt. Ergänzt durch eine systematische Literaturrecherche konnten so konsentierte Befund-Items identifiziert und in einem Befundbaum als praxisnahes System dargestellt werden.

Methodik

Die Methodik dieser Studie umfasst eine vorausgehende systematische Literaturrecherche zur Identifikation von in der Literatur genannten Befund-Items, gefolgt von einer Konsensbildung durch drei aufeinanderfolgende, webbasierte Befragungsrunden von ausgewählten Expert:innen [6–8]. Die Zustimmung der Ethikkommission des Deutschen Verbands für Physiotherapie (2024-11) sowie der ärztlichen und physiotherapeutischen Leitung der Intensivstationen wurde vor Beginn der Befragung eingeholt. Die Teilnehmenden stimmten der Teilnahme an der Studie sowie der Nutzung ihrer Antworten durch eine Einverständniserklärung zu. In Abbildung 1 werden die Schritte des methodischen Vorgehens genauer dargestellt.

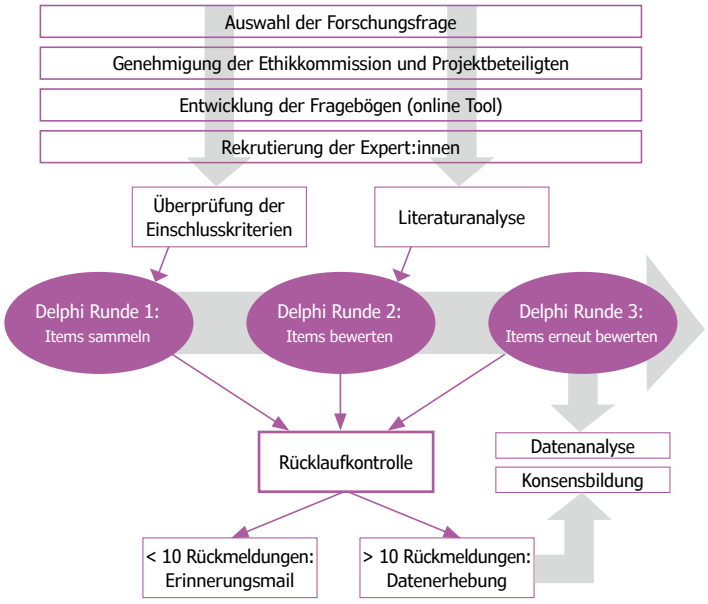


Abbildung 1: Methodisches Vorgehen.

Definition

„Befund-Item“

Ein Befund-Item bezeichnet in diesem Kontext einen spezifischen Parameter oder eine Informationsquelle, die zur strukturierten Erfassung des klinischen Ist-Zustands von Patient:innen dient.

Patient:innen

am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Systematische Literaturrecherche

Im ersten Schritt der Studie wurde eine gezielte Literaturrecherche durchgeführt, um zentrale Befund-Items zur physiotherapeutischen Befundung von Patient:innen unter invasiver Beatmung zu identifizieren. Die Recherche erfolgte zwischen November 2024 und Januar 2025 in den Datenbanken PubMed, Cochrane, PEDro und CINAHL. Ergänzend erfolgte eine Handsuche in relevanten Fachzeitschriften, Referenzlisten, Leitlinien sowie über Google Scholar, um die Ergebnisse zu erweitern. Dabei wurden neben peer-reviewten Artikeln auch praxisrelevante Quellen wie Leitlinien berücksichtigt. Eingeschlossen wurden Publikationen, die ab dem Jahr 2000 erschienen waren, sich auf Patient:innen unter invasiver Beatmung bezogen, physiotherapeutische Befundinhalte behandelten und aus dem intensivmedizinischen Kontext stammten.

Die Recherche wurde außerdem auf deutsch- und englischsprachige Literatur begrenzt. Ausgeschlossen wurden Studien, die keinen Volltextzugang boten, sich nicht explizit auf die Intensivstation bezogen oder keine physiotherapeutische Diagnostik thematisierten. Die Suchergebnisse wurden anschließend systematisch gesichtet, wobei der Schwerpunkt auf der Identifikation konkreter Befund-Items lag. Diese bildeten die Grundlage für die folgenden Delphi-Runden und stellten sicher, dass sowohl klinische Relevanz als auch wissenschaftliche Evidenz in die Befundstruktur einflossen. Eine systematische Qualitätsbewertung der Studien sowie eine Einschätzung der Evidenzstärke der enthaltenen Aussagen wurde im Rahmen dieser Arbeit nicht vorgenommen.

Auswahl der Expert:innen

Die Zielgruppe der Befragung umfasste Physiotherapeut:innen, die auf den Intensivstationen des UKE tätig sind. Für die Durchführung der Delphi-Studie wurde eine Panelgröße von 15 bis 20 Expert:innen angestrebt, was der ungefähren Größe des physiotherapeutischen Teams vor Ort entspricht. Die Auswahl der Teilnehmenden erfolgte auf Basis definierter Ein- und Ausschlusskriterien, um sicherzustellen, dass alle einbezogenen Personen über fundierte praktische Erfahrung im intensivmedizinischen Setting verfügten (vgl. Tabelle 1). Die Rekrutierung der Expert:innen erfolgte über den internen E-Mail-Verteiler sowie über die physiotherapeutische Teamleitung im Rahmen einer regulären Teambesprechung. Vor der Studienteilnahme wurden alle Ein- und Ausschlusskriterien überprüft.

Einschlusskriterien	Ausschlusskriterien
• Staatlich examinierte Physiotherapeut:in • Mindestens ein Jahr Berufserfahrung im intensivmedizinischen Bereich	• Fehlende Zustimmung zur Teilnahme und Datenschutz via LimeSurvey • Fehlende Deutschkenntnisse

Tabelle 1: Ein- und Ausschlusskriterien der Expert:innen.

Durchführung der Delphi-Befragung

Die Delphi-Befragung wurde in einem klar strukturierten, dreistufigen Verfahren durchgeführt, das auf die schrittweise Erarbeitung eines Konsenses abzielte. Die iterative Erhebung der Expert:innenmeinungen erfolgte über das webbasierte Umfragetool LimeSurvey.

Runde 1

Die erste Runde der Delphi-Befragung hatte das Ziel, eine möglichst umfassende Sammlung relevanter Befund-Items für die physiotherapeutische Befundung zu generieren. Den teilnehmenden Expert:innen wurde ein Online-Fragebogen mit Freitextfeldern bereitgestellt, in dem sie gebeten wurden, zwischen drei und zehn Befund-Items anzugeben, die sie in ihrem klinischen Alltag regelmäßig verwenden und als relevant einschätzen.

Runde 2

In der zweiten Runde erhielten die Teilnehmenden eine strukturierte Liste mit den in Runde 1 gesammelten sowie literaturbasierten Befund-Items. Jedes Item wurde anhand seiner Relevanz für die physiotherapeutische Befundung auf einer dreistufigen Likert-Skala bewertet: 1 – unwichtig, 2 – neutral, 3 – wichtig.

Eine 3-Punkt-Skala eignete sich bei dieser Befragung, da eine effiziente und klare Entscheidung gefällt werden kann [9], zudem wird sie von Teilnehmenden schneller und leichter verständlich wahrgenommen [10]. Zustimmung erhält ein Item durch die Wahl der Kategorie 3 – „wichtig". Items, die in dieser Runde eine Zustimmung von mindestens 50 Prozent als Schwellenwert (definiert als Anteil der Teilnehmenden, die das Item mit Kategorie 3 – „wichtig" bewerten) erreichen, werden in die nächste Runde übernommen [11].

Runde 3

Die Teilnehmenden bewerten die Items mit einer Zustimmungsrate über dem Grenzwert aus der vorherigen Runde erneut, nachdem sie die aggregierten Ergebnisse der zweiten Runde gesehen haben und die Möglichkeit hatten, ihre Bewertungen zu überdenken. Die Bewertung erfolgte erneut anhand der ausgewählten Likert-Skala, um die Relevanz der Items zu identifizieren. Ziel dieser Runde war es, eine Zustimmung von 75 Prozent als Konsensschwelle zu erreichen, die in der Literatur als gängiger Standard für die Delphi-Methode empfohlen wird [12, 13]. Items, die die nun erhöhte Schwelle von 75 Prozent erreichten (Anteil der Teilnehmenden, die das Item mit Kategorie 3 – „wichtig" bewerten), wurden als konsensfähig angesehen und in den finalen Befundbaum aufgenommen. Items, die unterhalb dieser Schwelle lagen, wurden ausgeschlossen.

Datenanalyse und -darstellung

Die Datenanalyse beinhaltete sowohl qualitative als auch quantitative Methoden. In der ersten Runde wurden die offenen Antworten anhand der qualitativen Inhaltsanalyse nach Kuckartz & Rädiker [14] kategorisiert und Mehrfachnennungen wurden zusammengeführt. Zusätzlich wurden Haupt- und Unterkategorien definiert. Die in der vorangegangenen systematischen Literaturrecherche identifizierten Befund-Items wurden in das Kategoriensystem integriert. Die Daten der zweiten und dritten Runde wurden nach Abschluss der Befragungen in Excel-Dateien (Microsoft Office 2016) exportiert und quantitativ ausgewertet. Für jedes Item wurde die prozentuale Zustimmung anhand der Bewertungen auf der Likert-Skala berechnet. Anschließend wurden die priorisierten Items in einem strukturierten Befundbaum visualisiert, der fachlich in verschiedene Abschnitte gegliedert ist und sich an Konzepten zur Entscheidungsbaum-Methodik in der Medizin orientiert [15].

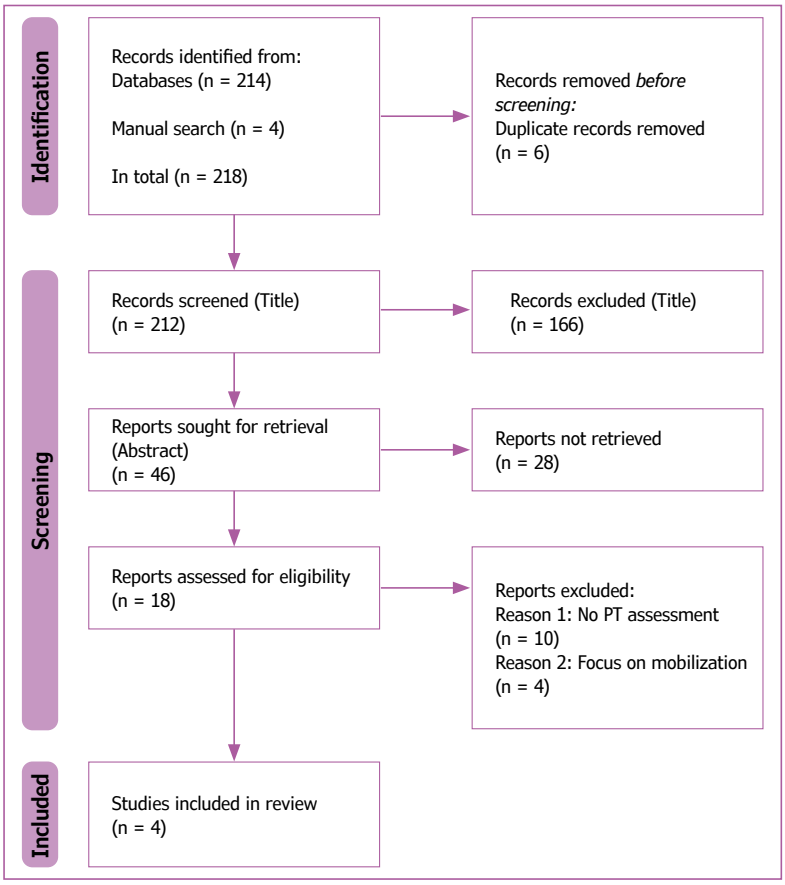


Abbildung 2: Flussdiagramm zur Literaturrecherche (angelehnt an Page et al., 2021 [16]).

Ergebnisse

Ergebnisse aus der Literatur

Im Rahmen der systematischen Literaturrecherche wurden insgesamt 186 potenziell relevante Publikationen identifiziert: PubMed (n = 22), PEDro (n = 22), Cochrane Library (n = 119) und CINAHL (n = 23). Nach dem Entfernen von Duplikaten verblieben 180 Publikationen. Ergänzend wurden vier weitere relevante Arbeiten durch eine Handsuche identifiziert. Der gesamte Auswahlprozess wird in Abbildung 2 anhand eines vereinfachten Flowcharts dargestellt, das sich an den Vorgaben des PRISMA-Frameworks orientiert [16]. Insgesamt wurden vier Publikationen in die Analyse eingeschlossen.

Aus den eingeschlossenen Arbeiten konnten insgesamt 87 Befund-Items extrahiert werden, verteilt auf folgende Quellen: Van der Lee et al., 2014 (n = 34) [17], Gosselink et al., 2008 (n = 22) [18], Zeiser, 2017 (n = 14) [19] und Twose et al., 2019 (n = 32) [20]. Nach der Entfernung inhaltlicher Duplikate verblieben 56 Items, die in thematische Oberkategorien gegliedert und mit den Antworten aus der ersten Delphi-Runde zusammengeführt wurden.

Ergebnisse aus der Delphi-Befragung

An der Delphi-Befragung nahmen insgesamt 16 Expert:innen teil. Eine Person wurde aufgrund nicht erfüllter Einschlusskriterien von der Teilnahme ausgeschlossen. In der dritten Runde kam es zu einem Dropout von vier Teilnehmenden, sodass die finale Befragungsrunde von elf Expert:innen abgeschlossen wurde. Drei Rückmeldungen konnten aufgrund unvollständig ausgefüllter Fragebögen nicht in die Auswertung einbezogen werden.

In der ersten Runde identifizierten die Expert:innen insgesamt 72 potenzielle Befund-Items. Nach inhaltlicher Bereinigung – durch das Zusammenführen von Duplikaten, Synonymen und Redundanzen – wurde diese Liste auf 18 eindeutige Items reduziert. In Kombination mit den aus der Literaturrecherche extrahierten Items und nach Abgleich inhaltlicher Überschneidungen ergab sich eine konsolidierte Gesamtliste von 22 Befund-Items, teilweise mit Unterkategorien.

In der zweiten Runde erreichten 15 der 22 Items eine Zustimmung von über 50 Prozent auf der verwendeten Likert-Skala (Zustimmungswerte zwischen 53 und 100 Prozent) und wurden in die dritte Runde übernommen. Die verbleibenden sieben Items lagen unterhalb des Schwellenwerts und wurden ausgeschlossen.

Für die dritte Runde wurde die Konsensschwelle auf 75 Prozent angehoben. Elf der verbliebenen 15 Items überschritten diesen Wert und wurden in die abschließende Ausarbeitung des Befundbaumes übernommen. Die vier ausgeschlossenen Items wiesen Zustimmungsraten von 70 Prozent (n = 3) beziehungsweise 60 Prozent (n = 1) auf und fanden daher keine weitere Berücksichtigung. Eine Übersicht aller Items mit den jeweiligen Zustimmungswerten ist in Tabelle 2 dargestellt.

Item	**Beinhaltet (Unterkategorien)**	**Zustimmung Runde 2**	**Zustimmung Runde 3**
Monitorwerte	SpO2, Blutdruck, MAP, HF, EKG-Rhythmus, Temperatur	93 %	100 %
Stressindikatoren	Unruhe, Schwitzen, Blässe, Nasen-Munddreieck	80 %	100 %
Beatmungsparameter	Atemfrequenz, Atemzugvolumen, Minutenventilation, Plateaudruck	87 %	100 %
Einstellungen am Beatmungsgerät	Modus, FiO2, Druckunterstützung, PEEP, Trigger, I:E Verhältnis	57 %	70 %
Arterielle BGA	PaO2, PaCO2, pH, HCO3, BE	60 %	60 %
Venöse BGA	SpvO2, pcvO2, ScvO2	14 %	/
Atemsichtbefund	Atembewegung, Thoraxbewegung, Einsatz Atemhilfsmuskulatur, Ventilatorsynchronisation	93 %	100 %
Auskultation mit dem Stethoskop	/	31 %	/
Palpation	Thoraxbewegung, Atemexkursion, Sekretansammlung, Gewebebeschaffenheit	93 %	100 %
Kapnografie	/	8 %	/
Zwerchfellsonografie	/	0 %	/
Evaluation der Sekretelimination	Funktionalität der Sekretmobilisation, Effektivität und Qualität der Hustenfunktion	87 %	100 %
Bildgebende Verfahren Thorax	Röntgen, Computertomographie, Ultraschall	47 %	/
Anamnese und Gesundheitsakte	Symptome, med. Geschichte, Vorerkrankungen, resp. Erkrankungen, Behandlungsschwerpunkte, Weaningprotokoll, Raucheranamnese	93 %	90 %
Allgemeinzustand	Erscheinungsbild, Ernährungszustand, Körperform, kognitiver Zustand, Kommunikation	80 %	80 %
Subjektive Einschätzung	Borg-Skala, NRS, Nachfragen	69 %	70 %
Rücksprache mit anderen Personengruppen	Ärzt:innen, Pflegekräfte, Angehörige	79 %	80 %
Funktionelle Fähigkeiten	Gelenkbeweglichkeit, Muskelkraft	53 %	70 %
Skalen	Glasgow Coma Scale, Richmond Agitation Sedation Scale oder andere neurologische Tests	80 %	70 %
Sedierung	Art und Dosis der Sedierung	100 %	100 %
Flüssigkeitsbilanz	/	21 %	/
Lagerungsanalyse	Veränderte Werte durch Lageänderung	71 %	80 %

BGA = Blutgasanalyse, BE = Base Excess, EKG = Elektrokardiogramm, FiO2 = Fraktion inspiratorischer Sauerstoff, HCO3 = Bicarbonat, HF = Herzfrequenz, I:E = Inspirations-Exspirations-Verhältnis, MAP = Mittlerer arterieller Blutdruck, NRS = Numerische Ratingskala (Schmerzskala), PaCO2 = Arterieller Kohlendioxidgehalt, PaO2 = Arterieller Sauerstoffpartialdruck, pcvO2 = Partialdruck des venösen Sauerstoffs, PEEP = Positive endexpiratory pressure, pH = Säure-Basen-Status, ScvO2 = Zentrale venöse Sauerstoffsättigung, SpO2 = Periphere Sauerstoffsättigung, SpvO2 = Gemischt-venöse Sauerstoffsättigung

Tabelle 2: Liste der Befund-Items mit Zustimmungsraten.

Der Befundbaum

Im Rahmen der Delphi-Befragung konnte für elf von 22 Befund-Items ein Konsens erzielt werden. Diese finalen Items wurden in einem Befundbaum strukturiert, der in Abbildung 3 visualisiert ist. Die Befundung beginnt mit der Erfassung allgemeiner medizinischer Informationen und steigert sich schrittweise bis zur detaillierten funktionellen Untersuchung und der kontinuierlichen Überwachung während der Behandlung.

Diskussion

Die Ergebnisse dieser Arbeit zeigen deutlich, dass bislang keine standardisierte, evidenzbasierte Struktur zur physiotherapeutischen Befunderhebung bei Patient:innen unter invasiver Beatmung existiert. Die systematische Literaturrecherche offenbarte erhebliche Lücken: Keine der eingeschlossenen Publikationen bezieht sich explizit auf diese Patient:innengruppe. Stattdessen dominieren unspezifische oder interventionell orientierte Ansätze, die teilweise ohne klare Trennung zwischen Diagnostik und Therapie formuliert sind. Zudem variierten die methodischen Herangehensweisen erheblich, was auf eine fehlende Standardisierung innerhalb der wissenschaftlichen Literatur hinweist.

Der inhaltliche Vergleich mit den Ergebnissen der Delphi-Befragung zeigt ein differenziertes Bild: Zwar konnten durch die Literaturrecherche 56 potenziell relevante Befund-Items identifiziert werden, doch nur elf davon fanden im Expert:innenkonsens eine klare klinische Relevanz. Besonders Monitorwerte, Beatmungsparameter, Sedierung und Sekretmanagement wurden durchgehend als essenzielle diagnostische Elemente hervorgehoben. Auffällig ist, dass mehrere in der Literatur stark betonte Items – etwa Auskultation oder bildgebende Verfahren – in der Praxis deutlich seltener als zentral bewertet wurden. Diese Diskrepanz verweist auf Unterschiede zwischen wissenschaftlicher Evidenz und klinischer Realität, möglicherweise bedingt durch praktische Umsetzungsbarrieren, Ressourcenzugänge oder institutionelle Zuständigkeiten.

Definition

„Befundbaum“

Der Begriff „Befundbaum“ bezeichnet in diesem Kontext eine systematische, hierarchisch strukturierte Darstellung relevanter Befund-Items, die im physiotherapeutischen Kontext zur Einschätzung eines klinischen Zustands der Patient:innen herangezogen werden.

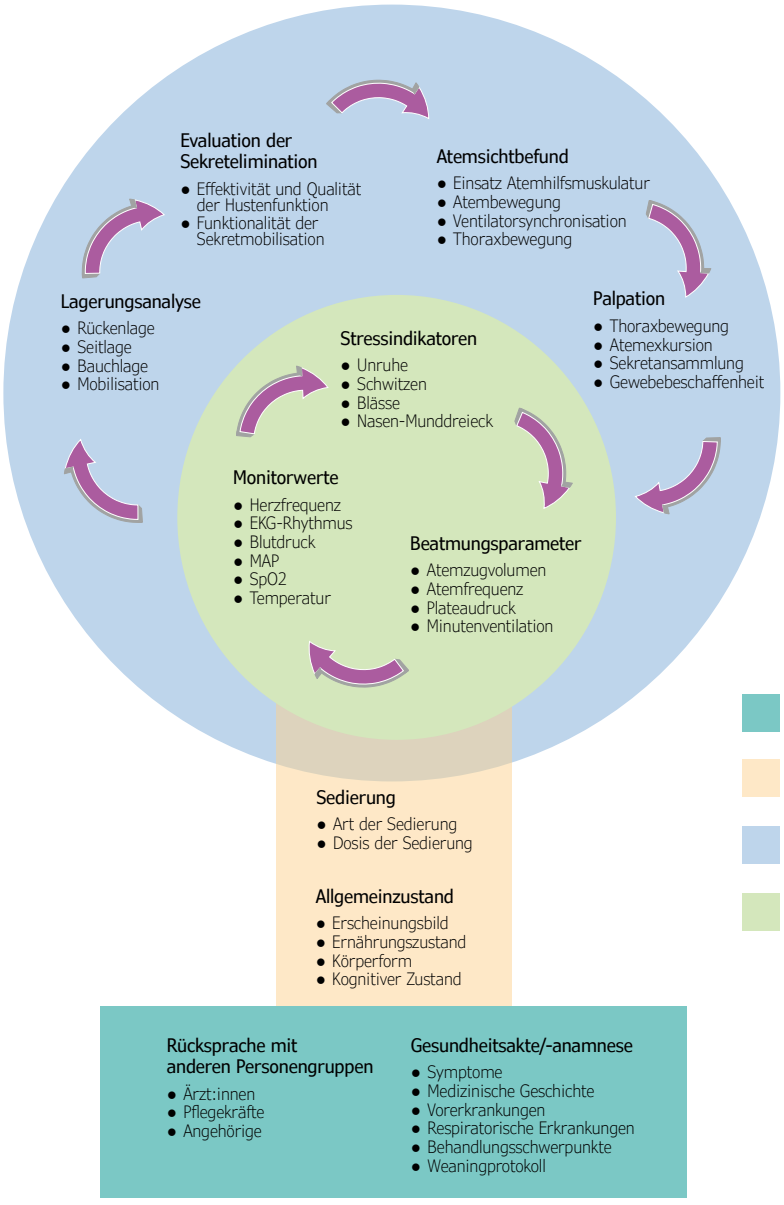


Abbildung 3: Befundbaum zur physiotherapeutischen Befundung von Patient:innen unter invasiver Beatmung.

Gleichzeitig wurden in der Delphi-Befragung Befundaspekte identifiziert, die in der Literatur kaum Beachtung finden – wie etwa Stressindikatoren, subjektive Patient:inneneinschätzungen oder der interprofessionelle Austausch. Diese Aspekte verdeutlichen den hohen Stellenwert kontextsensitiver und erfahrungsbasierter Informationsquellen in der intensivmedizinischen Praxis, die bisher wissenschaftlich unzureichend abgebildet sind.

Im Vergleich mit bestehenden Arbeiten – insbesondere der Studie von van der Lee et al., 2019 [17] – zeigt sich, dass eine klare Standardisierung physiotherapeutischer Befundprozesse nach wie vor fehlt, obwohl ähnliche methodische Ansätze zur Konsensbildung gewählt wurden. Die vorhandene Literatur weist zudem deutliche Heterogenität hinsichtlich Zielgruppen, Settings und diagnostischer Zielgrößen auf, was eine direkte Übertragbarkeit erschwert.

„Der entwickelte Befundbaum kann eine wissenschaftlich fundierte Grundlage für die strukturierte physiotherapeutische Befundung von Patient:innen unter invasiver Beatmung schaffen."

Insgesamt leistet die vorliegende Arbeit einen ersten Beitrag zur Systematisierung physiotherapeutischer Diagnostik bei Patient:innen unter invasiver Beatmung, indem sie sowohl die bestehende Evidenz als auch die klinische Praxisperspektive in Form eines Befundbaums zusammenführt. Die Ergebnisse verdeutlichen die Notwendigkeit weiterer Forschung und klinischer Validierung, um langfristig eine standardisierte und praxisrelevante Befundstruktur zu etablieren.

Limitationen

Trotz ihrer Stärken und des innovativen Ansatzes bringt die Studie einige methodische Einschränkungen mit sich, die bei der Einordnung der Ergebnisse berücksichtigt werden sollten. Ein zentrales Limit stellt die geringe Stichprobengröße dar: Nur 15 Physiotherapeut:innen aus einer Klinik nahmen an der Delphi-Befragung teil. Eine größere oder multizentrische Stichprobe hätte eine breitere Perspektive auf die physiotherapeutische Befundung ermöglicht und damit die Generalisierbarkeit der Ergebnisse deutlich erhöht. Auch die Tatsache, dass alle Teilnehmenden aus dem gleichen klinischen Setting stammen, birgt das Risiko von Selektionseffekten. Befundstrategien, Entscheidungsprozesse und klinische Routinen können institutionell geprägt sein und unterscheiden sich möglicherweise in anderen Häusern erheblich.

Hinzu kommt, dass keine weiterführenden Angaben zu den Hintergründen der teilnehmenden Expert:innen gemacht wurden. Informationen zu Ausbildung, Berufserfahrung oder Spezialisierung im Bereich der Intensivmedizin hätten dabei helfen können, die Zusammensetzung des Panels besser einzuordnen und mögliche Verzerrungen zu erkennen. Darüber hinaus wurde eine vereinfachte, dreistufige Likert-Skala verwendet, die weniger Raum für differenzierte Bewertungen ließ. Die Befund-Items wurden nur auf Ebene der Hauptkategorien bewertet – Unteraspekte blieben unberücksichtigt, was die Tiefe der Analyse einschränkt. Auch die Struktur des Befundbaums basiert auf konzeptionellen Überlegungen und wurde bislang nicht extern validiert. Nicht zuletzt war die Literaturrecherche auf bestimmte Sprachen und Datenbanken begrenzt, wodurch relevante Studien potenziell unberücksichtigt blieben. Für eine breitere Anwendbarkeit wäre eine multizentrische Validierung mit größerem und diverserem Expert:innenpanel wünschenswert.

Handlungsimplikation für die Praxis

Der entwickelte Befundbaum kann eine wissenschaftlich fundierte Grundlage für die strukturierte physiotherapeutische Befundung von Patient:innen unter invasiver Beatmung schaffen. Durch seine praxisnahe und übersichtliche Struktur unterstützt er den Clinical-Reasoning-Prozess, erleichtert die Therapieplanung und trägt zu einer konsistenteren Diagnostik im oft hektischen Intensivstationsalltag bei. Gleichzeitig hilft er, die Befundung effizienter zu gestalten, ohne zusätzlichen Materialaufwand oder tiefgreifende Änderungen im Arbeitsablauf zu erfordern. Besonders am UKE bietet sich eine Anwendung an, da der Befundbaum in enger Abstimmung mit den dort tätigen Physiotherapeut:innen entwickelt wurde. Eine Einführung in anderen Kliniken ist denkbar, sollte jedoch gezielt begleitet und in bestehende Abläufe integriert werden.

Fazit

Mit der Entwicklung eines konsensbasierten Befundbaums leistet diese Arbeit einen wichtigen Beitrag zur Schließung einer bisher unbeachteten Forschungslücke in der physiotherapeutischen Intensivmedizin. Während sich frühere Studien vor allem auf therapeutische Maßnahmen konzentrierten, steht hier erstmals die strukturierte Befunderhebung selbst im Mittelpunkt. Durch die Delphi-Befragung konnten elf praxisrelevante Befund-Items identifiziert werden, die nun als Grundlage für eine systematische und vergleichbare physiotherapeutische Diagnostik bei invasiv beatmeten Patient:innen dienen können.

Die Ergebnisse zeigen klar: Trotz bislang fehlender Standards besteht unter Expert:innen Konsens über zentrale Befundparameter wie Monitorwerte, Beatmungsparameter und die Sekretelimination. Diese Einigkeit legt das Fundament für eine einheitlichere Befundstruktur und evidenzbasierte Therapieentscheidungen im klinischen Alltag.

Die Zahlen in den rechteckigen Klammern verweisen auf Literaturangaben. Eine Literaturliste ist in der IFK-Geschäftsstelle erhältlich und steht zum Download im internen Mitgliederbereich der IFK-Internetseite zur Verfügung.

Stella Störmann, Physiotherapeutin, B. Sc. hat im April 2025 an der hochschule21 in Buxtehude, in Kooperation mit der Ausbildung am UKE ihren Bachelor abgeschlossen. Sie ist aktuell auf der kinderonkologischen Station des UKE tätig.

Evidenz-Update:

Eileen Vonnemann

Eine assessor-verblindete randomisierte kontrollierte Pilotstudie“ von Sarah Mildner, Isabella Hotz, Franziska Kübler, Linda Rausch, Michaela Stampfer-Kountchev, Johanna Panzl, Christian Brenneis, Barbara Seebacher

Auswirkungen einer mit und ohne Traini dynamische Gleichg die Augenbewegung

Hintergrund

Morbus Parkinson gehört zu den zweithäufigsten neurodegenerativen Erkrankungen und weist eine Prävalenz von ein bis zwei pro 1000 Einwohnern auf [2]. Zu den klassischen Symptomen gehört die Akinese, die Steifigkeit, der Ruhetremor und die Haltungsinstabilität [3]. Aufgrund einer erhöhten Hemmung der Basalganglien reagieren Menschen mit Parkinson langsamer [4, 5]. Des Weiteren wird in der Literatur von einer verringerten Sakkadengeschwindigkeit gesprochen, welche zu Einschränkungen in der Wahrnehmung der Umgebung [7-9] und einer Erhöhung des Sturzrisikos im Alltag führen kann [11, 13]. Auch Einschränkungen der Augenbewegungen [6, 8, 14, 15] gehören zu den Symptomen infolge derer es häufiger zu Stürzen kommt [16], was einen negativen Einfluss auf die Teilhabe im alltäglichen Leben bedeutet [17]. Die Sakkadenfrequenz hat zwar keinen direkten Einfluss auf die Gangstörungen, wird aber von der Störung der Sehfunktion beeinflusst [18]. Die Sehstörungen sollten daher in der Behandlung mitberücksichtigt werden, damit die Koordination gefördert und das Sturzrisiko verringert wird [14].

Frühere Studien zeigten, dass eine Kombination aus Augenbewegungstraining und Haltungskontrolle und/oder Gangtraining bei Patienten mit einer progressiven supranukleären Lähmung erfolgreich ist [20]. Eine Studie an Parkinsonpatienten wurde bisher noch nicht durchgeführt [1]. Im Folgenden wird eine einfach verblindete randomisierte kontrollierte Pilotstudie zum Thema alltagsorientierter Physiotherapie bei Parkinsonpatienten vorgestellt, die ein Pedro-Score von acht von zehn Punkten aufweist. Ziel der Studie war die Untersuchung der Auswirkungen einer aktivitätsorientierten Physiotherapie in Kombination mit und ohne Augenbewegung auf das dynamische Gleichgewicht, die funktionelle Mobilität und die Augenbewegungen bei Parkinsonpatienten.

Methodik

Studiendesign

Es handelt sich um eine einfach verblindete randomisierte kontrollierte Pilotstudie, die die Durchführbarkeit und die Auswirkungen einer aktivitätsorientierten Physiotherapie mit und ohne Training der Augenbewegung untersucht, in Hinblick auf das dynamische Gleichgewicht, die funktionelle Mobilität und die Augenbewegung bei Parkinsonpatienten. Es wurde ein gemischter Methodenansatz verfolgt, indem durch halbstrukturierte Interviews in der Versuchsgruppe die Akzeptanz der Intervention ermittelt wurde.

Studienteilnehmer

Einschlusskriterien:

- Patienten mit Parkinson im Alter von 30 bis 80 Jahren gemäß den Kriterien der UK Brain Bank [22]
- Patienten, die ohne Hilfe laufen können
- Patienten, die Deutsch in Sprache und Schrift beherrschen
- Patienten, die über ausreichende kognitive Funktion verfügen:
  - Mini Mental State Examination [23] 24 von 30 Punkten;
  - Wert von 1 bis 3 auf der Hoehn&Yahr-Skala [24] während der Medikamentenphase und einer stabilen Dosierung (dopaminerge Therapie mindestens drei Wochen vor Beginn der Studie oder ohne dopaminerge Behandlung für die Dauer der Studie [1])

aktivitätsorientierten Physiotherapie ng der Augenbewegung auf das ewicht, die funktionelle Mobilität und bei Parkinsonpatienten

Ausschlusskriterien:

- Personen mit Begleiterkrankungen, wie zum Beispiel maligne Erkrankungen, Demenz, schwere Depressionen, andere neurologische orthopädische, kardiale oder psychiatrische Beschwerden
- Personen mit einer Lichtempfindlichkeit
- Personen mit nicht-parkinsonbedingten Gangstörungen
- Personen, die sich vor kurzem einer Augenoperation oder einer allgemeinen Operation unterzogen haben
- Personen mit intraokularen Implantaten
- Personen mit Augenbeschwerden wie Strabismus, herabhängenden Augenlidern, Nystagmus
- Personen mit unbehandelten Schmerzen
- Personen mit Seh- oder Hörbeeinträchtigungen
- Schwangere Personen
- Patienten, die innerhalb des letzten Jahres eine Tiefenhirnstimulation erhalten haben oder eine Veränderung des DBS-Parameters aufweisen
- Patienten mit schweren motorischen Schwankungen

Da die Studie unter Alltagsbedingungen stattfand, war eine Einführung eines neuen dopaminergen Medikaments oder dessen Anpassung nicht geplant. Der Studienleiter jedoch konnte entscheiden, ob eine Anpassung nötig war [1].

Rekrutierung und Randomisierung

Zunächst wurden die kognitiven Beeinträchtigungen der Patienten überprüft. Anschließend erfolgte die Zuordnung zur jeweiligen Gruppe (aktivitätsorientierte Physiotherapie mit Augenbewegungstraining [AOPT-E] oder aktivitätsorientierte Physiotherapie [AOPT]) per Zufall [1]. Ein unabhängiger Forscher führte eine stratifizierte Blockrandomisierung durch. Da die Stichprobe eine geringe Größe aufwies, basierte die Stratifizierung lediglich auf den Grad der Beeinträchtigung [27]. Die Zuweisung wurde gegenüber dem Studienleiter und den Neurologen geheim gehalten [1].

Intervention und Erfassung

Die Parkinsonpatienten erhielten neben einer stationären Rehabilitation ein umfassendes Behandlungsprogramm. Dies beinhaltete medizinische Trainingstherapie, Gleichgewichts- und Gangtraining sowie Kraft- und Ausdauerübungen, um die funktionelle Mobilität, das Gleichgewicht, die Kraft und die Koordination zu verbessern. In beiden Gruppen wurden identische Übungen mit verschiedenen Ausgangspositionen durchgeführt, um ein breites Spektrum an Bewegungen und Alltagssituationen zu trainieren. Die Interventionsgruppe erhielt ein zusätzliches Augenbewegungstraining, welches Übungen zur Hand-Augen-Koordination beinhaltete. Die Übungen wurden an das Leistungsniveau des Patienten angepasst und schrittweise erhöht [1, 31]. Im Augenbewegungstraining lag der Schwerpunkt auf der Größe und Anzahl der Sakkaden und der Erweiterung des Gesichtsfelds. Die Inhalte des Augenbewegungstrainings orientierten sich an bereits vorliegenden Studien [21, 32] und wurden für diese Studie entsprechend angepasst. Zusätzlich gab es ein Gangtraining, welches mit Markierungen an der Wand durchgeführt wurde, sodass visuelle Fixierungs- und Suchaufgaben mit Gleichgewichts-, Koordinations- und funktionellen Mobilitätsübungen kombiniert wurden [1]. Des Weiteren erhielten die Patienten Ergo- und Logopädie. Die Betreuung der Patienten erfolgte eins zu eins durch erfahrene Physiotherapeuten, die auf Neurologie

In der Interventionsgruppe wurde
Reduzierung der Fixierungsdauer
Kontrollgruppe eine Steigerung der

spezialisiert sind. Die aktivitätsorientierte Physiotherapie erfolgte in einem abgedunkelten Raum mit weißem Licht (300 Lux) und orientierte sich an den Leitlinien für Parkinson [1, 17, 28-30].

Zu Beginn der Studie wurden krankheitsbezogene und demografische Daten anhand der Patientenakte erhoben. Die weiteren Messdaten wurden zu Beginn und nach vier Wochen in der Forschungseinrichtung und nach der jeweiligen Intervention erhoben. Das dynamische Gleichgewicht wurde anhand des Functional Gait Assessment (FGA) erhoben. Mit dem fünften Item des FGA wurde die Augenbewegungen mithilfe eines Augen-Trackers getestet. Der Grenzwert, um ein erhöhtes Sturzrisiko zu erkennen, liegt bei 18 von 30 Punkten. Die Gehgeschwindigkeit wurde mithilfe des 10-Meter-Gehtests (10 MWT) erhoben [35]. Der Time Up and Go (TUG) und der TUG mit motorischer Aufgabe dienten zur Erfassung der funktionellen Mobilität [36, 37]. Während die Berg Balance Scale (BBS) das Gleichgewicht erfasste, maß der Four Square Step Test (FSST) die dynamische Balance und Koordination [38]. Zusätzlich wurde drei Monaten vor Beginn der Studie, während der vierwöchigen Studienzeit und einer vierwöchigen Nachbeobachtungszeit die Anzahl der Stürzte erfasst. Mit dem Parkinsons Disease-39 Questionnaire (PDQ-39) wurde die gesundheitsbezogene Lebensqualität erhoben [40]. Der Freezing of Gait Questionnaire (FOGQ) erhob das Ausmaß von plötzlichen Bewegungsblockaden [41], die Selbstwirksamkeit in Bezug auf Stürze wurde mithilfe der Falls Efficacy Scale-International (FES-I) ermittelt [42] und die Depression mittels überarbeitetem Beck-Depressions-Inventars (BDI-II) [43].

Für die Augenbewegungsanalyse wurden die Augenbewegungen (Daten der Fixierungsdauer und Anzahl der Fixierung) mit der TobiiProLab Software analysiert. Außerdem wurden Blickpunktdiagramme verwendet, um die Daten des Augen-Trackings darzustellen. Die Diagramme zeigen die Anzahl, die Position, die Reihenfolge und die Dauer der Blicke auf bestimmte Positionen [1].

Anzeige

Ergebnisse

In die Studie wurden 24 Patienten eingeschlossen, 14 Männer und zehn Frauen. Sie hatten ein Durchschnittsalter von 67,3 Jahren und eine durchschnittliche Krankheitsdauer von 5,5 Jahren. Die Gruppe war in Bezug auf die demografischen, krankheitsbezogenen Merkmale sowie der primären und sekundären Merkmale zu Beginn der Studie vergleichbar.

Primäre Outcomes

Das Functional Gait Assessment zeigte zu Studienbeginn einen Median von 22,0. Bezüglich des Grenzwerts, der bei 18 liegt, wurden acht Patienten als sturzgefährdet eingestuft. In beiden Gruppen gab es im Vergleich der Ausgangswerte mit den Werten nach den Interventionen beim dynamischen Gleichgewicht eine Verbesserung.

Für das fünfte Item des FGA wurde das Sichtfeld in drei horizontale Drittel unterteilt, um die Augenbewegungen zu analysieren. Die Ergebnisse zeigen, dass die Studienteilnehmer nicht in der Lage waren, den Blick in Richtung der Drehung zu richten, da sich das Blickfeld der Patienten nicht bis zum äußeren Sehbereich richtete. Dies betraf sowohl die Interventionsgruppe als auch die Kontrollgruppe. Im Vergleich der Werte zu Beginn zum Zeitpunkt nach der Intervention konnte keine relevanten Veränderungen festgestellt werden. Es konnten hinsichtlich der Augenbewegung zum Boden eine Veränderung erkannt werden: Die Interventionsgruppe zeigte eine Abnahme der maximalen Fixierungsdauer, die Kontrollgruppe zeigte eine Zunahme der maximalen Fixierungsdauer.

Beim Item 6, dem Übersteigen eines Hindernisses, zeigte die Interventionsgruppe eine Verringerung der Dauer und Anzahl der Fixierungen, wobei sich kurz vorm Übersteigen die Fixierungen auf das Objekt und den Boden erhöhten. Dies

deutlich, dass die Studienteilnehmer eine zeigten, während die Studienteilnehmer der Fixierungsdauer zeigten [1].

kann auf ein verbessertes dynamisches Gleichgewicht und eine Erweiterung des Gesichtsfelds hindeuten.

Sekundäre Outcomes

In beiden Gruppen konnte hinsichtlich der Gehgeschwindigkeit eine Verbesserung im 10 MWT beobachtet werden. In der Interventionsgruppe scheinen die Veränderungen des dynamischen Gleichgewichts und die motorische Mobilität bei motorischen Aufgaben größer zu sein. Die weiteren Veränderungen der funktionellen Mobilität und das Gleichgewicht waren in beiden Gruppen ähnlich. Die Anzahl der Stürze war drei Monate vor Beginn der Studie in der Interventionsgruppe höher als in der Kontrollgruppe. Zum Zeitpunkt vier Wochen nach der Intervention ereigneten sich mehr als zwei Stürze in der Interventionsgruppe, während sich die Sturzrate in der Kontrollgruppe auf Null verringerte.

In der Interventionsgruppe wurde vier Wochen nach Beginn eine Verbesserung in allen Bereichen, bis auf den Bereich der sozialen Unterstützung, im PDQ-39 festgestellt. Bei der Kontrollgruppe hingegen wurden nur Verbesserungen im Bereich der Mobilität und Stigmatisierung beobachtet. Hinsichtlich Bewegungsblokaden (FOG) konnte nur eine Verbesserung in der Kontrollgruppe festgestellt werden, wobei diese in der Nachuntersuchung eine Verringerung anzeigte.

Am Studienanfang zeigten die Studienteilnehmer große individuelle Unterschiede hinsichtlich der Häufigkeit der Fixierungen in der Augenbewegungsanalyse. In der Interventionsgruppe verringerte sich die Anzahl der Fixierungen, sodass es eine Verbesserung im peripheren Sehen und ein größeres Gesamtgesichtsfeld gab und somit bessere kontrollierte Augenbewegungen.

Diskussion

Ziel der Studie war die Untersuchung der Auswirkungen von aktivitätsorientierter Physiotherapie mit Augenbewegungstraining auf das dynamische Gleichgewicht, die funktionelle Mobilität und die Augenbewegungen bei Parkinsonpatienten. Bis auf die Stürze konnten in vielen der sekundären Outcomes positive Veränderungen beobachtet werden. Da es allerdings zu einer mäßigen bis hohen Variabilität bei den Messgrößen (dynamisches Gleichgewicht, Gehgeschwindigkeit, Dual-Task-Mobilität) kam, sind die Ergebnisse mit Vorsicht zu interpretieren. Allerdings zeigen die beobachteten Ergebnisse die gleichen Auswirkungen wie bei der Arbeit von Zampieri et al. [20], in der die Auswirkungen von Gleichgewichtstraining mit Augenbewegungstraining im Vergleich zu Gleichgewichtsübungen auf Gangparameter, funktionelle Mobilität und Gehgeschwindigkeit untersucht wurden [20].

In der Interventionsgruppe wurde deutlich, dass die Studienteilnehmer eine Reduzierung der Fixierungsdauer zeigten, während die Studienteilnehmer der Kontrollgruppe eine Steigerung der Fixierungsdauer zeigten [1]. Die Tatsache, dass die Patienten den Blick in Richtung Boden warfen, könnte als Kompensationsstrategie bei Parkinson gedeutet werden, sofern diese Patienten keine vorausschauenden Augenbewegungen und koordinierten Körperbewegungen ausführen konnten [54, 56]. Die Ergebnisse des sechsten Items des FGA konnte diese Annahme bestätigen: Die Interventionsgruppe zeigte vor dem Übersteigen des Hindernisses weniger Fixierungen und eine geringere Fixierungsdauer als die Kontrollgruppe. Vor der Aktion des Übersteigens des Hindernisses war die Anzahl der Fixierungen auf das zu übersteigende Hindernis und den dahinterliegenden Boden erhöht, was auf ein erweitertes Gesichtsfeld hindeutet [1]. Dies zeigen auch die beobachteten Veränderungen im FGA und deuten auf ein vergrößertes peripheres Sehen und ein vergrößertes Gesamtgesichtsfeld, eine Verbesserung der sakkadischen Hypometrie und eine Verbesserung der Augenbewegungen hin [1].

In der Studie von Kang et al. [58] konnte eine Verbesserung der Gehparameter bei Schlaganfallpatienten nach Erhalt eines Augenbewegungstrainings beobachtet werden [58], während eine weitere Studie eine Verringerung des Sturzrisikos feststellte [59]. Die Ergebnisse bezüglich des dynamischen Gleichgewichts und der funktionellen Mobilität ergaben im Vergleich zu der hier durchgeführten Studie große Unterschiede, da in den anderen Studien Gleichgewicht, Koordination, Kraft und Gehtraining keinen Bestandteil darstellten [1].

> „Für die Teilnehmer der Interventionsgruppe wurde eine Verbesserung der Augenbewegung beobachtet, welche auf eine Vergrößerung des Gesichtsfelds und des peripheren Sehens hindeutet."

Das verwendete Augen-Tracking zeigt, dass das durchgeführte Training vielversprechend beim FOG ist: Die Interventionsgruppe zeigt eine Verbesserung in der visuellen Wahrnehmung und auch im Gleichgewicht beim Gehen [1] und zeigt wiederum, dass sich Parkinsonpatienten und FOG zunehmend auf die Schritte konzentrieren [60]. Beim normalen Gehen werden die Fixierungen reduziert, beim Übersteigen eines Hindernisses wieder vermehrt [61]. Das Augenbewegungstraining verbessert das Gehen, da es die aufgabenrelevante Fixierung erhöht [1, 62].

Es konnten Hinweise darauf gefunden werden, dass die Inhalte der Interventionsgruppe einen Vorteil für Parkinsonpatienten mit FOG haben. In der visuellen Aufmerksamkeit konnten Veränderungen festgestellt werden (Verringerung der Fixierungsdauer), die einen Ansatz zur Verbesserung der Mobilität und einer möglichen Verringerung des Freezing bei Parkinsonpatienten ausmachen [1]. Denn grundsätzlich zeigen diese Patienten eher längere Fixierungen und haben eher die Neigung, sich auf den nahen Bodenbereich zu fokussieren als Parkinsonpatienten ohne FOG oder gesunde Personen [57].

Zu den Limitationen der Studie zählt, dass nicht die Sakkaden gemessen wurden, sondern die Dauer und die Anzahl der Fixierungen in festgelegten Zonen des Gesichtsfelds. Für die Studiengruppen hätte es zudem noch eine weitere Aufteilung geben müssen (Patienten mit und ohne FOG). Um dann eine optimale Aussagekraft zu erreichen, müsste die Gesamtstichprobengröße erhöht werden [1, 63]. Die Tatsache, dass die Studienteilnehmer neben den Inhalten der Interventions- oder Kontrollgruppe auch noch eine multidisziplinäre Rehabilitation erhielten, kann die Ergebnisse der Studie beeinflusst haben. Außerdem kann die Nicht-Messung der Bewegung der unteren Extremität, des Rumpfes und des Kopfes als Einschränkung betrachtet werden [1].

Schlussfolgerung

Für die Teilnehmer der Interventionsgruppe wurde eine Verbesserung der Augenbewegung beobachtet, welche auf eine Vergrößerung des Gesichtsfelds und des peripheren Sehens hindeutet. Zudem konnte in beiden Gruppen eine vorrübergehende Verbesserung der Gehgeschwindigkeit, des dynamischen Gleichgewichts, der funktionellen Bewegungsfähigkeit, der gesundheitsbezogenen Lebensqualität, der Depression, des FOG und Selbstwirksamkeit in Bezug zu Stürzen bei Parkinsonpatienten festgestellt werden [1].

Die Zahlen in den rechteckigen Klammern verweisen auf Literaturangaben. Eine Literaturliste ist in der IFK-Geschäftsstelle erhältlich und steht zum Download im internen Mitgliederbereich der IFK-Internetseite zur Verfügung.

Eileen Vonnemann, M. A. ist Mitarbeiterin im IFK-Referat Kassenverhandlungen und Wirtschaft.

Praxishandbuch funktionelles Training 1 Theraband, Pezziball, Seilzug, Hanteln und weitere Therapiegeräte für alle Körperbereiche

Dirk Ehrhardt ● Thieme Verlag ● 2025, 3. unveränderte Auflage ● 393 Seiten
Preis: 71,00 Euro ● ISBN: 9783132460560

Bei diesem Praxishandbuch handelt es sich um einen umfassenden Übungskatalog, bei dem es um funktionelles Training mit Geräten im Hinblick auf die Alltagsfunktionen der verschiedenen Muskelgruppen geht. Besonders interessant ist dieses Buch für Therapeut*Innen in der alltäglichen Praxis und Klinik.

Das Buch ist gut strukturiert. Zu Beginn gibt es eine erklärende Einleitung zum Training, bei der auch die therapeutische Sicht und die Alltagsfunktion behandelt werden. Ebenso findet in diesem Kapitel eine kurze Erläuterung zu jedem der im Buch vorkommenden Geräte statt. In den folgenden Kapiteln wird jeweils ein Gerät, zum Beispiel der Seilzug, beleuchtet. Aufbauend darauf werden die einzelnen zu trainierenden Muskelgruppen anatomisch vorgestellt und die passenden Übungen dazu beschrieben. Die Trainingsbeispiele beinhalten sowohl Ziele und Ausführung der Übungen als auch Anmerkungen, Indikationen und Beachtungshinweise.

Zusätzlich zu den im Titel genannten werden noch weitere Therapiegeräte und Übungen in einem kurzen Kapitel zusammengefasst, beispielsweise das Kippelbrett und verschiedene Ausgangsstellungen (Stand, Langsitz).

Diese Fachliteratur ist durch die gute Struktur, den Aufbau der einzelnen Kapitel und den therapeutischen Ansatz schlüssig und nachvollziehbar. Im Einleitungsteil lässt der Autor auch seine persönliche therapeutische Sicht einfließen. Die weiteren Kapitel dagegen sind aus neutraler Therapeutensicht geschrieben und nehmen immer Bezug auf die Patientensituation. Es ist sowohl für Auszubildende als auch für erfahrene Therapeut*Innen geeignet. Die wissenschaftlichen Erläuterungen zu den Muskeln sind gute Zusatzinformationen und die Abbildungen zu den Übungen sind zur Veranschaulichung nützlich.

Das Buch überzeugt mit hoher Praxisrelevanz und der Vielzahl an Übungen, auch wenn manche davon anspruchsvoll erscheinen. Als weitere Stärke hervorzuheben sind der klare Aufbau und die Bebilderung. Der Fokus des Buchs liegt auf funktionellen Übungen und stabilitätsfördernden Bewegungen, wodurch eine wertvolle Unterstützung im Therapiealltag geboten wird. Zusammenfassend lässt sich diese Fachliteratur als ein gutes Nachschlagewerk in der Praxis und in der Rehabilitation einstufen.

Nathalie Kemper

Neurozentriertes Training bei Rückenschmerzen – mit gezielten Übungen Schmerzen und Stress lindern

Corinna Jungblut-Pohl ● TRIAS Verlag Stuttgart ● 2025 ● 216 Seiten
Preis: 26,00 Euro ● ISBN 978-3-43-211947-2

Das Buch der Physiotherapeutin Corinna Jungblut-Pohl bietet einen innovativen Ansatz, indem es die Behandlung und Linderung von Rückenschmerzen auf das Nervensystem thematisiert. Sie legt dabei Wert auf eine ganzheitliche Betrachtung von Rückenschmerzen.

In den ersten Kapiteln geht es um Wissensvermittlung. Die Autorin betont, dass man seinen Körper verstehen muss, um ihm helfen zu können. Es werden Grundlagen vermittelt in Anatomie, Schmerzneurologie und Stressmechanismen mit Bezug zum Vagusnerv. Die Autorin schafft es, auch komplexe Zusammenhänge zwischen Gehirn, Nervensystem und Muskulatur für den Laien verständlich darzustellen – ohne zu überfordern.

Im Kapitel „Wie Sie Ihren Rücken zähmen" werden Tipps gegeben, wie man seinen eigenen Körper beobachtet und die Wahrnehmung für das eigene Bewegen schult. Auf 122 Seiten werden circa 60 Übungen vorgestellt, darunter solche zur Verbesserung der Atmung, zur Lockerung und zur Schmerzlinderung. Des Weiteren werden die Themen Propriozeption, Spiraldynamik, Kraft im Rücken und den Beinen, Gleichgewicht, Nervengleitmobilisation, Faszienpflege und Vagusnervstimulation behandelt. Die Übungen werden mit detaillierten Beschreibungen und anschaulichen Bildern ergänzt, was es für den Laien einfach macht, ihnen zu folgen.

Es zeigt sich, dass nicht nur körperliche, sondern auch psychische Faktoren wie Stress und emotionale Belastungen berücksichtigt werden müssen. Das macht das Buch besonders wertvoll für Menschen, die bereits viele Methoden ausprobiert haben und nach einer nachhaltigen Lösung suchen. Ein Hinweis zu kontraindizierten Übungen findet sich nicht; ebenso bleiben Hinweise darüber aus, was zu tun ist, sollten Schmerzen bei den Übungen auftreten.

Das Werk ist ein fundiertes, verständliches und praxisorientiertes Buch für alle, die Rückenschmerzen ganzheitlich behandeln möchten. Besonders empfehlenswert für Therapeut:innen und Trainer:innen, die ihre Übungsauswahl erweitern möchten, aber vor allem für Betroffene, die sich selbst helfen wollen.

Ricarda Uhlemeyer

CPTE
Continuing Physiotherapy Education

CPTE bedeutet Continuing Physiotherapy Education und ermöglicht das Sammeln von Fortbildungspunkten ganz bequem von zu Hause aus. Seit Inkrafttreten des Bundesrahmenvertrags 2021 lassen sich durch das Lesen von Fachartikeln mit Qualitätsstandards (CPTE-Artikel) Fortbildungspunkte sammeln. Bisher war dies beispielsweise nur durch Präsenzveranstaltungen möglich. Physiotherapeuten lesen CPTE-Artikel und absolvieren im Anschluss online eine Lernerfolgskontrolle, um die Fortbildungspunkte zu erhalten. Das Projekt ist eine Kooperation des IFK mit der Hochschule Osnabrück und dem Thieme Verlag.

Update Sturzprävention (Auszug)

Michaela Groß, Daniel Schöne

Stürze und sturzbedingte Verletzungen sind häufig mit schwerwiegenden Konsequenzen für die Patient*innen verbunden. Die Sturzfolgen bedrohen nicht nur die physische und psychische Gesundheit, sondern können die Alltagsbewältigung beeinträchtigen und die Selbstständigkeit älterer Menschen gefährden. Die Sturzprävention ist daher entscheidend, um die Lebensqualität älterer Menschen zu erhalten sowie Gesundheits- und Pflegekosten zu senken. Dieser Refresher-Artikel vermittelt Kenntnisse über Sturzrisikofaktoren, Methoden zur Identifizierung sturzgefährdeter Personen und effektive Maßnahmen zur Senkung des Sturzrisikos.

Wesentliche Fortbildungsinhalte

1. Problemdarstellung und Klärung Begrifflichkeiten
2. Risikofaktoren von Stürzen
3. Identifikation sturzgefährdeter Personen einschließlich Einschätzung der Höhe des Risikos
4. Physiotherapeutische Maßnahmen zur Sturzprävention
5. Weitere Maßnahmen zur Minimierung des Sturzrisikos

Epidemologie

Stürze sind die häufigste Ursache für Verletzungen bei älteren Menschen und ein starker Prädiktor für den Verlust der Selbstständigkeit [1]. Weltweit stürzt rund ein Drittel der selbstständig lebenden Menschen über 65 Jahre mindestens einmal im Jahr [2–4], was circa fünf bis sechs Millionen Menschen in Deutschland entspricht [5]. Mit zunehmendem Alter, in anderen Settings (zum Beispiel Notaufnahmen, Krankenhäuser, Pflegeeinrichtungen) beziehungsweise bei spezifischen Erkrankungen/Syndromen (zum Beispiel Demenz, Parkinson) erhöht sich nicht nur das Sturzrisiko, sondern auch der Anteil an Stürzen mit schweren Konsequenzen (zum Beispiel Frakturen) [6].

Neben körperlichen Verletzungen können psychische Sturzfolgen oder deren Antizipation die Lebensqualität älterer Menschen erheblich einschränken [7, 8]. Bis zu 92 Prozent der Gestürzten und mehr als 50 Prozent der älteren, nicht gestürzten Personen entwickeln eine zumindest zeitweilige Sturzangst [9]. Diese führt zu Einschränkungen in der Teilhabe. Die hohe Relevanz der Sturzprävention ergibt sich folglich aus den physischen, psychischen und sozialen Folgen, welche die Selbstständigkeit älterer Menschen gefährden, und den daraus resultierenden hohen Gesundheits-/Pflegekosten für die Gesellschaft. Im Zuge des demografischen Wandels ist anzunehmen, dass die Zahl stürzender älterer Menschen weiter zunimmt und somit Maßnahmen zur Sturzprävention noch mehr an Bedeutung gewinnen. Es existieren jedoch effektive Maßnahmen, um Stürze und sturzbedingte Verletzungen zu reduzieren, die unter anderem auch Physiotherapeut*innen umsetzen sollten [10].

Was ist ein Sturz?

„Ein Sturz ist ein unerwartetes Ereignis, in dessen Folge eine Person auf dem Boden oder auf einer tieferen Ebene zur Ruhe kommt“ [11].

Auch Stürze, bei denen die Person sich selbst abfängt (zum Beispiel auf einem Möbelstück), gelten als Sturz, sofern sie ohne Absicht entstanden sind [11, 12]. Das gezielte, kontrollierte Gleitenlassen einer Person auf den Boden bei einem misslungenen Transfer, um Schlimmeres zu verhindern, sowie durch äußere Einwirkungen (zum Beispiel Kollision mit einem Pkw) oder medizinische Vorfälle (zum Beispiel Schlaganfall) verursachte Ereignisse gelten laut Definition nicht als Sturz [11, 12].

Ein Sturz ist ein unerwartetes Ereignis, in dessen Folge eine Person auf dem Boden oder auf einer tieferen Ebene zu liegen kommt.

Risikofaktoren

Stürze haben in der Regel multifaktorielle Ursachen. Das individuelle Sturzrisiko ergibt sich aus einer komplexen Wechselwirkung zwischen intrinsischen und extrinsischen Risikofaktoren sowie der Exposition gegenüber Risiken. Es verändert sich mit der Anzahl der Risikofaktoren [12].

- **Intrinsische Faktoren:** Faktoren, die in der Person selbst begründet sind, zum Beispiel vorhergehende Stürze, höheres Alter, Defizite in Mobilität/Kognition/Visus, Ernährungszustand oder Einnahme bestimmter Medikamente.

- **Extrinsische Faktoren:** Faktoren, die in der Umwelt begründet sind, zum Beispiel Stolperfallen, schlechte Beleuchtung, rutschige/unebene Böden oder Zustand von Hilfsmitteln.
- **Exposition:** komplexe Wechselwirkung zwischen Aktivitätsniveau, situativen Umwelteinflüssen und individuellen Risikofaktoren/Fähigkeitslevels [12].

Das persönliche Sturzrisiko hängt von einem komplexen Zusammenspiel intrinsischer und extrinsischer Risikofaktoren mit der individuellen Exposition gegenüber Risiken ab. Mit zunehmender Anzahl der Risikofaktoren steigt es stark an.

Aktuelle Empfehlungen

Um Stürze und deren Folgen weltweit zu reduzieren, wurden im September 2022 mit den „World Guidelines for Falls Prevention and Management for Older Adults" (WFG) erstmals globale Leitlinien zur Sturzprävention veröffentlicht [10]. Diese bieten evidenz- und konsensbasierte Empfehlungen zu Screening, Risikostratifizierung, Assessment sowie zur Sturzprävention für ältere Menschen. Die deutschsprachigen Empfehlungen der Bundesinitiative Sturzprävention (BIS) [13, 14] wurden bereits mit den WFG abgeglichen [15]. Alle Veröffentlichungen der BIS sind auf der Website www.bundesinitiativesturzpraevention.de frei verfügbar.

Es existieren evidenzbasierte Empfehlungen zu effektiven Maßnahmen, um Stürze und sturzbedingte Verletzungen zu reduzieren.

Screening

Für die gezielte Anwendung von Sturzpräventionsmaßnahmen ist es wichtig, sturzgefährdete Personen möglichst objektiv zu identifizieren. Zusätzlich erhöht eine gute Risikoeinschätzung die Sicherheit während physiotherapeutischer Angebote und Therapeut*innen können ihre Ressourcen besser einteilen, etwa bei der Einschätzung, welche Person im Rahmen eines Gruppentrainings besondere Aufmerksamkeit benötigt oder in welchem Umfang Unterstützung bei der sicheren Übungsdurchführung/Mobilisation notwendig ist.

Zeitpunkt und Häufigkeit des Screenings

Je eher ein Sturzrisiko erkannt wird, desto früher lassen sich notwendige Maßnahmen einleiten (▶ Abb. 1). Menschen über 65 Jahren wird einmal im Jahr ein proaktives Screening empfohlen [15]. Zudem sollte bei allen Personen, die sich nach einem Sturz oder einer sturzbedingten Verletzung in einer Einrichtung des Gesundheitswesens vorstellen, eine Einschätzung des Sturzrisikos erfolgen [15].

Eine objektive Identifizierung sturzgefährdeter Personen ist wichtig. Das Screening sollte für alle Personen über 65 Jahre einmal im Jahr durchgeführt werden. Personen nach einem Sturzereignis sollten unabhängig vom Alter gescreent werden.

Beachte: Die Zuordnung zu einer Risikogruppe kann sich jedoch schnell ändern (zum Beispiel nach Veränderung des Gesundheitszustands, der Medikamente, von Hilfsmitteln oder nach einem Umgebungswechsel).

Risikogruppen

Es wird zwischen drei Sturzrisikogruppen unterschieden: (1) gering, (2) moderat und (3) hoch [10, 15].

Personen, die in ein Krankenhaus eingeliefert werden und über 65 Jahre alt sind, sowie Pflegebedürftige können bezüglich des weiteren Vorgehens direkt der Gruppe hohes Sturzrisiko zugeordnet werden. Bei allen anderen Personen startet das Screening mit folgenden drei Schlüsselfragen:

1. Sind Sie in den letzten zwölf Monaten gestürzt oder gefallen?
Hinweis: Hier ist nicht „im letzten (Kalender-)Jahr" gemeint! Manche Personen sprechen auch nicht von „gestürzt" oder „gefallen", sondern von „gestolpert" oder „ausgerutscht". Hinzu kommt, dass manche Menschen nicht zugeben wollen, dass sie gestürzt sind, zum Beispiel aus Angst, ihnen wird ihre Leistungsfähigkeit aberkannt und ihre Selbstständigkeit infrage gestellt. Hier hilft es, sehr genau hinzuhören, genauer nachzufragen oder gegebenenfalls Angehörige miteinzubeziehen (vorausgesetzt, dies ist auch von der betreffenden Person erwünscht oder aufgrund von zum Beispiel kognitiven Einschränkungen notwendig).

2. Fühlen Sie sich beim Stehen oder Gehen unsicher?

3. Haben Sie Bedenken zu stürzen oder zu fallen?
Hinweis: Hören Sie bei der Frage genau hin und fragen Sie einfühlsam nach. Eine Sturzangst zu erkennen, ist oftmals nicht einfach, da über Ängste nicht gern gesprochen wird. Vor allem bei Stürzen ohne gravierende körperliche Folgen werden die psychischen Folgen oft übersehen. Folgende Sätze könnten von Personen geäußert werden, die angeben, keine Sturzangst zu haben:

„Ich habe keine Angst, …
- ich passe nur ein bisschen besser auf."
- ich bin nur etwas vorsichtiger."
- aber selber einkaufen zu gehen, das traue ich mich nicht. Das soll lieber meine Tochter machen."
- aber alleine die Treppe zu gehen, das mache ich seit meinem Sturz nicht mehr. Das mache ich nur noch gemeinsam mit meinem Mann."
- ich mache nur etwas langsamer."

Den vollständigen Artikel sowie den Link zur Beantwortung der Fragen finden Sie im internen Mitgliederbereich auf www.ifk.de unter Verband > IFK-Mediathek > CPTE-Artikel.

§ Dienstradleasing: Lohnenswert für Praxisinhaber Neue Kooperation des IFK mit

In Zeiten steigender Lebenshaltungskosten und wachsender Bedeutung von Nachhaltigkeit gewinnen Fahrradleasing-Modelle in vielen Unternehmen an Fahrt. Auch Praxismitarbeiter können von günstigen Konditionen für ein neues Fahrrad oder E-Bike profitieren, die Praxen andererseits von erhöhter Attraktivität als Arbeitgeber und gestärkter Mitarbeiterbindung. Der folgende Überblick beleuchtet, warum Fahrradleasing eine lohnende Investition für Praxisinhaber sein kann und wie die Umsetzung gelingt.

Was ist Dienstradleasing?

Beim Fahrradleasing schließt eine Praxis mit einem Leasinganbieter einen Rahmenvertrag ab. Mitarbeiter wählen innerhalb dieses Vertrags das für sie passende Fahrrad oder E-Bike bei einem örtlichen Händler aus. Die monatlichen Raten werden meist über Gehaltsumwandlung bezahlt, die Leasingraten für das Rad werden also vom Bruttogehalt des Mitarbeiters abgezogen, was für den Mitarbeiter wiederum steuerlich günstig ist. Am Ende der Leasingdauer besteht in vielen Modellen die Option, das Fahrrad zu einem Restwert zu übernehmen, es wird aber häufig auch einfach an den Anbieter zurückgegeben. Dann kann sich der Mitarbeiter ein neues Rad aussuchen.

Warum Praxisinhaber darüber nachdenken sollten

- **Arbeitgeberattraktivität und Fachkräftesicherung:**
  In wettbewerbsintensiven Branchen wie der Physiotherapie, bei der um jeden Mitarbeiter gerungen wird, ist das Angebot eines Fahrradleasings ein Benefit, der Bewerbungen anzieht und bestehende Mitarbeiter bindet. Eine Praxis zeigt sich damit als zeitgemäß, nachhaltig und mitarbeiterorientiert.

- **Steigerung der Mitarbeitermotivation und Produktivität:**
  Ein gut funktionierendes Fahrrad reduziert Stress auf dem Arbeitsweg, kurbelt die Gesundheit an und verbessert die Konzentration. Motivierte Mitarbeitende liefern in der Regel bessere Ergebnisse, bleiben länger im Unternehmen und fehlen seltener. Das sichtbare Engagement des Arbeitgebers zu Gesundheit und Mobilität stärkt zudem die Identifikation mit der Praxis.

- **Steuerliche Vorteile und Kostenneutralität:**
  Arbeitnehmer können durch Gehaltsumwandlung das Fahrradleasing steuerlich vorteilhaft nutzen. Arbeitgeber profitieren indirekt durch die Verringerung sozialer Abgaben, da das zugrundeliegende Bruttogehalt des Mitarbeiters reduziert wird.

- **Fahrradleasing bietet Planungssicherheit:**
  Die monatliche Rate bleibt über die Vertragslaufzeit konstant. Das schafft Transparenz und Planbarkeit für die Mitarbeiter. Zudem sind Service- und Wartungspakete häufig im Leasing enthalten oder zubuchbar, wodurch unvorhergesehene Kosten minimiert werden.

So funktioniert es Schritt für Schritt:

1. **Der Praxisinhaber schließt einen Rahmenvertrag ab**
   Der Arbeitgeber wählt einen Leasinganbieter und schließt einen Rahmenvertrag ab. Dann können Mitarbeitende bei einem angeschlossenen Händler ein Rad auswählen.

und Mitarbeiter BusinessBike

2. Mitarbeiter suchen Wunschrad aus

Das kann ein „normales" Fahrrad, ein E-Bike oder auch ein Lastenrad sein. Der örtliche Fahrradhändler erstellt ein Angebot, das über den Leasinganbieter läuft.

3. Praxisinhaber stimmt zu

Der Praxisinhaber genehmigt das Angebot und das Rad wird bestellt. Der Leasingvertrag läuft typischerweise 36 Monate.

4. Finanzierung per Gehaltsumwandlung

Die Leasingrate (plus Versicherung, Servicepakete usw.) wird monatlich vom Bruttogehalt abgezogen – vor Steuern und Sozialabgaben.

5. Rückgabe oder Kauf

Am Ende der Leasingzeit gibt es zwei Möglichkeiten: Rückgabe des Rads oder Kauf zum Restwert.

Beispielrechnung

Kaufpreis E-Bike: 3.500 Euro

Leasingrate inkl. Rundum-Schutz: circa 90 Euro pro Monat. Durch Gehaltsumwandlung reduziert sich das Nettogehalt des Mitarbeiters um circa 45 bis 55 Euro pro Monat (je nach Steuerklasse).

Laufzeit Leasingvertrag: 36 Monate

Effektive Gesamtkosten: ~ 1.600–2.000 Euro statt 3.500 Euro

Marc Balke ist stellvertretender IFK-Geschäftsführer und Leiter des IFK-Referats Recht.

Neue IFK-Kooperation mit BUSINESS BIKE

Ab 2026 hat der IFK eine Kooperation mit dem Dienstradleasing-Anbieter BusinessBike. IFK-Mitglieder profitieren dabei von vergünstigten Konditionen. BusinessBike ist ISO-zertifiziert und bereits seit über zehn Jahren am Markt aktiv. Das Unternehmen verschreibt sich dem Ziel, Dienstradleasing maximal einfach zu gestalten und Nutzer schnell zu ihrem Wunschbike zu führen. Mehr Informationen zur Kooperation finden sich auf www.ifk.de im geschützten Mitgliederbereich unter *PhysioService – Sonderkonditionen*.

Lernzielkatalog Gesundheits- und „Salutogenese" – schon

Immer mehr Menschen in Deutschland haben Schwierigkeiten, Gesundheitsinformationen zu finden, zu verstehen und umzusetzen. Um den Missständen angemessen zu begegnen, muss bereits im Schulalter angesetzt werden: Zu diesem Zweck erstellte die Stiftung Gesundheitswissen einen Lernzielkatalog für den Einsatz an Schulen und Kindergärten. Über zwei Jahre lang wurde gemeinsam mit 130 Experten aus knapp 100 Institutionen, darunter der IFK, Wissen gesammelt und Inhalte erarbeitet. Der IFK sprach mit der Projektleiterin Prof. Dr. Jana Jünger über das ehrgeizige Vorhaben.

Mit Bagatellfällen überlastete Notaufnahmen, über Jahre ignorierte Symptome und zunehmende psychische Ausnahmesituationen: Es steht schlecht um die Gesundheitskompetenz der Menschen in Deutschland. Doch wo ansetzen? Darauf weiß die Stiftung Gesundheit eine Antwort: Gemeinsam mit unterschiedlichen Institutionen aus medizinischen Fachgesellschaften, Vertretern der Gesundheitsberufe, Pädagogen, Klimawissenschaftlern, Kommunen, Krankenkassen und vielen mehr hat die Stiftung einen Katalog initiiert, der Richtlinien für die Vermittlung von Gesundheitskompetenz aufzeigt. Der Lernzielkatalog Gesundheits- und Klimakompetenz für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene (LZGKK) umfasst Lernziele, die Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene unterstützen sollen, systematisch handlungsbezogene Gesundheits- und Klimakompetenzen aufzubauen. Ziel ist es, alltagsnahes Wissen, praktische Fertigkeiten und eine reflektierte Haltung zu fördern, die für ein gesundes Aufwachsen und ein verantwortungsvolles Leben in einer sich wandelnden Umwelt notwendig sind.

„Im Gegensatz zu Katalogen aus dem medizinischen Kontext fokussiert sich der Katalog auf salutogenetische, gesundheitsförderliche und präventive Themen", sagt Prof. Jana Jünger. Salutogenese meint, im Gegensatz zur Pathogenese, die Entstehung und Erhaltung der Gesundheit. „Dieses Kapitel nimmt den größten Raum ein und ist zum Beispiel in Bereiche wie Bewegungskompetenz, Ernährungskompetenz, mentale Gesundheit et cetera weiter untergliedert." Für die verschiedenen Lernziele sind je nach Reifegrad des Heranwachsenden Meilensteine definiert, mithilfe derer die Lernziele konkret überprüfbar werden. Das Ergebnis ist ein Katalog, der sowohl wissenschaftlich fundiert als auch praxisnah und in allen Bildungs- und Lebenswelten einsetzbar ist.

Ein Katalog für viele Ziele

Doch nicht nur im Umgang mit Kindern und Jugendlichen ist der Katalog ein hilfreiches Tool, auch medizinischem Fachpersonal kann er Orientierungspunkte für die Unterstützung der Gesundheitskompetenz aufzeigen. „Die Zielgruppen des Katalogs sind zwar Kinder und Jugendliche", sagt IFK-Vorstandsvorsitzende Ute Repschläger, „doch was die Inhalte angeht, kann auch so manch ein Erwachsener ein paar blinde Flecken entdecken und angehen." Konkret zielt der Katalog auf die folgenden Ziele ab:

1. **Orientierung geben** – für Schulen, Kommunen, Vereine und Familien. Der Katalog macht sichtbar, welche Kompetenzen Kinder und Jugendliche in welchem Alter entwickeln beziehungsweise aufweisen sollten.

2. **Vergleichbarkeit schaffen** – damit Lernziele nicht vom Engagement Einzelner abhängen, sondern eine gemeinsame Grundlage bilden, unabhängig von Region oder Schulform. Und dass Akteure ihre Aktivitäten zur Stärkung der Gesundheitskompetenz von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen besser abstimmen können, Materialien gebündelt zur Verfügung stehen und gezielter auf Entwicklungsbereiche fokussiert werden kann.

Klimakompetenz: mal gehört?

3. Handlungsfähigkeit stärken – junge Menschen sollen befähigt werden, Verantwortung für ihre eigene Gesundheit und mit zunehmendem Alter auch zum Beispiel für andere in Notfallsituationen zu übernehmen, sich im System zurechtzufinden und gesundheitsförderliche Entscheidungen zu treffen.

Mit Blick auf's Klima

Doch wie kommt hier das Thema „Klimakompetenz" im Lernzielkatalog Gesundheits- und Klimakompetenz zum Tragen? „Wir haben hier die Gesundheitskompetenz bewusst um die gesundheitsbezogene Klimakompetenz erweitert", weiß Jünger. „Das bedeutet, dass es hier weniger um Kipppunkte oder die globalen Bedrohungen durch den Klimawandel geht, sondern ganz konkret um die Bedeutung für die eigene Gesundheit. Wie verhalte ich mich, wenn ich Fußball mit den Kumpels spielen will, aber es draußen sehr heiß ist? Warum kann die Thermoregulation durch Schwitzen nicht mehr so gut funktionieren, wenn eine Hitzewelle herrscht? Wie wähle ich die richtigen Nahrungsmittel aus, die meine Gesundheit unterstützen?" Sowohl die menschliche Gesundheit als auch die planetaren Benefits werden hier aufgeführt und als „Co-Benefits" benannt. Das Augenmerk lag dabei auf dem Faktor Evidenz, durch die der Klimawandel bereits als größte Gesundheitsbedrohung des 21. Jahrhunderts identifiziert wurde. Insbesondere jungen Menschen bereitet diese Entwicklung große Sorgen. „Es ist wichtig, ihnen hier Unterstützung und Handlungsmöglichkeiten zu eröffnen, auch weil dies angstreduzierend wirkt. Somit haben wir Klimakompetenz bewusst nicht als Zusatz, sondern als integralen Bestandteil des Katalogs angelegt", sagt Jünger dazu.

Verschiedene Wege zum Lernziel

Insgesamt umfasst der Katalog rund 1.200 Lernziele, die in einem bundes- und weltweit einzigartigem Projekt zusammengetragen wurden. In 22 interdisziplinären Arbeitsgruppen wurden Inhalte erarbeitet, in über 120 Sitzungen diskutiert und in einem interprofessionellen und interdisziplinären Tandem-Review validiert: Fachliche Expertise auf der einen, Perspektiven

von Eltern, Lehrkräften und Jugendlichen auf der anderen Seite. Dieses Vorgehen hat nicht nur Qualität gesichert, sondern auch Akzeptanz geschaffen. „Als IFK haben wir uns gern beteiligt und sind stolz auf das Ergebnis", kommentiert Repschläger. Wie geht es von hier aus weiter? Die Empfehlungen der Stiftung sehen unter anderem die Implementierung an Schulen und Vereinen, die Entwicklung von Fortbildungen sowie eine interaktive Online-Plattform vor, die den Katalog digital verfügbar macht. Zudem wird der Lernzielkatalog laufend aktualisiert. „Wir verstehen den Katalog als lebendes Dokument. Mit Version 1.0 ist ein wichtiger Grundstein gelegt, aber die Arbeit geht weiter", sagt Jünger dazu. „Unser langfristiges Ziel ist klar: Gesundheits- und Klimakompetenz sollen selbstverständlich und verbindlich Teil des Bildungswegs jedes Kindes und Jugendlichen sein – und von den Gesundheitsberufen aktiv begleitet und verstärkt werden."

Nach Einarbeitung der Ergebnisse des Konsultationsverfahrens wird der Lernzielkatalog zur Gesundheits- und Klimakompetenz in Kürze zur kostenfreien Verfügung auf der Webseite der Schulinitiative „Pausenlos gesund" der Stiftung Gesundheitswissen veröffentlicht werden.

Julia Glitz, M. A. ist Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des IFK.

Drei vermeidbare und wie Sie sie

Formale Fehler kosten Geld. Auf

Julia Pichura

Als praxisnahe Expert:innen in den Bereichen Abrechnung, Digitalisierung und Organisationsprozesse begleiten wir von opta data Physiotherapiepraxen seit Jahren – und wissen: Wer tagtäglich zwischen Therapieleistung, Verwaltung und gesetzlichen Anforderungen den Spagat meistert, darf nicht an vermeidbaren Stolperfallen scheitern. Denn viele Absetzungen, also Kürzungen oder komplette Nichtvergütungen erbrachter Leistungen, haben nicht primär fachliche Gründe, sondern sind Folge formaler Fehler. Unsere Erfahrung zeigt: Mit dem richtigen Wissen und klaren Abläufen lassen sich diese Fehler systematisch vermeiden.

Regelungen, Formulare, Fristen – eine komplexe Verantwortung

Im Alltag von selbstständigen Physiotherapeut:innen steckt mehr als Therapie: Sie sind gleichzeitig Manager:in, Administrator:in und gesetzliche Leistungserbringer:in. Neben der fachlichen Aufgabe am Patienten gilt es, zahlreiche organisatorische, vertragliche und gesetzliche Vorgaben zu erfüllen. Doch trotz bester Therapiequalität kann es vorkommen, dass eine Leistung nicht oder nur teilweise vergütet wird, allein aus formalen Gründen. Fehler auf der Verordnung, Fristverletzungen oder fehlende Angaben führen dazu, dass Krankenkassen einzelne Behandlungseinheiten oder ganze Verordnungen absetzen, unabhängig vom fachlichen Wert. Das tut weh, ist aber vermeidbar, wenn Sie die vertraglichen Rahmenbedingungen im Blick haben.

Der Rahmenvertrag bringt Klarheit – aber auch Verpflichtung

Mit Inkrafttreten des bundeseinheitlichen Rahmenvertrags für die Physiotherapie im Jahr 2021 wurde ein wichtiger Schritt hin zu mehr Einheitlichkeit und Transparenz getan. Viele bislang unterschiedlich gehandhabte Sachverhalte, etwa wer auf einer Verordnung etwas korrigieren darf, sind seitdem in den Anlagen 3a und 3b eindeutig und bundesweit geregelt. Und dennoch gilt: Die Auslegung einzelner Vertragsbestandteile bleibt, trotz verbindlicher Regelung, nicht überall gleich.

Ein Schwerpunkt: Unterbrechungen, fehlende Unterschriften oder unvollständig dokumentierte Behandlungsdaten sind eben formale Aspekte, die unabhängig von der tatsächlichen Therapieleistung zur Kürzung führen können.

Die Grundlage, Ihre Anerkenntniserklärung

Wenn Sie eine eigene Praxis führen, haben Sie zahlreiche organisatorische Hürden bereits gemeistert: Antrag auf Institutionskennzeichen, Anmeldung bei der Berufsgenossenschaft, Ausstattung der Räume, Teamaufbau und vieles mehr.

Ein Dokument bleibt dabei oft im Hintergrund, ist jedoch von enormer Bedeutung, Ihre Anerkenntniserklärung. Mit Ihrer Unterschrift erkennen Sie den Rahmenvertrag nach § 125 Abs. 1 SGB V in der jeweils gültigen Fassung einvernehmlich und verbindlich an. Damit verpflichten Sie sich, alle Regelungen, inklusive der Anlagen und zukünftigen Ergänzungen, korrekt umzusetzen.

Der Wortlaut: „Hiermit erkenne ich den Vertrag nach § 125 Absatz 1 SGB V (...) einschließlich aller Anlagen in der jeweils gültigen Fassung an. Änderungen und Ergänzungen dieses Vertrages werden mir gegenüber ohne weitere Anerkenntniserklärung verbindlich."

Absetzungsgründe – sicher umgehen

diese Fehlerquellen sollten Sie besonders achten.

In Kurzform: Der Rahmenvertrag ist nicht nur Empfehlung, sondern rechtliche Grundlage Ihrer Leistungserbringung und Abrechnung. Wer gegen ihn verstößt, riskiert Absetzungen und zwar selbst bei vermeintlich kleinen formalen Fehlern.

Drei typische Fehlerquellen, die häufig zu Absetzungen führen

Wir bei opta data analysieren fortlaufend Rückläufer von Krankenkassen, sprechen mit Praxisinhaber:innen und identifizieren systematisch die häufigsten Ursachen für Absetzungen. Hier drei Klassiker.

1. Verspäteter Behandlungsbeginn – mit oder ohne ärztlich gekennzeichnetem dringlichen Bedarf

Problem: Wenn die Heilmittelbehandlung nicht innerhalb der vertraglich vorgesehenen Fristen beginnt, verliert die Verordnung ihre Gültigkeit, unabhängig davon, ob die Therapie bereits geplant war oder sogar schon begonnen wurde. Dabei ist entscheidend, ob es sich um eine Verordnung mit „dringlichem Behandlungsbedarf" handelt oder nicht.

Die Fristen im Überblick (§ 7 Abs. 3 Rahmenvertrag):

- Ohne dringlichen Bedarf: Beginn innerhalb von 28 Kalendertagen nach Ausstellungsdatum.
- Mit ärztlich markiertem dringlichen Bedarf: Beginn innerhalb von 14 Kalendertagen nach Ausstellungsdatum.

Wird die Frist nicht eingehalten, ist die Verordnung unwirksam. Eine nachträgliche Aufhebung des dringlichen Bedarfs ist nur innerhalb der 14-Tage-Frist möglich und ausschließlich durch die ausstellende Ärztin oder den Arzt mit Unterschrift und Datumsangabe. Die Behandlung darf in diesem Fall noch bis maximal 28 Tage nach Ausstellungsdatum beginnen. Wichtig: Eine nachträgliche Legitimation verspäteten Beginns ist nicht möglich.

Typische Ursachen:

- Der Patient erhält erst nach längerer Wartezeit einen Therapietermin (zum Beispiel durch Wartelisten).
- Das Ausstellungsdatum wurde nicht korrekt aufgenommen (zum Beispiel telefonisch falsch übermittelt).
- Das Kreuz bei „dringlichem Behandlungsbedarf" wurde übersehen – somit erfolgte der Beginn nicht innerhalb von 14 Tagen.
- Korrekturen wurden zu spät oder gar nicht vorgenommen.

2. Fehlende oder unvollständige Patientenunterschriften

Problem: Für jede einzelne Behandlungseinheit ist eine Empfangsbestätigung durch den/die Patient:in erforderlich. Fehlt diese Unterschrift, wird die betreffende Einheit nicht vergütet.

Typische Ursachen:

- Termindruck im Praxisalltag – „Unterschrift vergessen".
- Es existiert kein verbindlicher Prozess zur Einholung der Unterschrift.
- Mitarbeiterausfall – Aufgaben werden nicht wie gewohnt übernommen.
- Stellvertretung durch Angehörige ohne Nachweis.
- Unvollständige oder unleserliche Einträge.

3. Behandlungsunterbrechungen nicht korrekt dokumentiert

Problem: Wird die Behandlung über einen Zeitraum von mehr als 14 Kalendertagen unterbrochen, so verliert die Verordnung für die noch geplanten Behandlungseinheiten ihre Gültigkeit, sofern keine Ausnahme zutrifft. Regelungen hierzu finden sich in § 7 Abs. 3a des Rahmenvertrags.

Ausnahmen sind:

- therapeutisch indizierte Unterbrechung (Kennzeichen „T")

„Formale Fehler sind nicht nur lästig, sondern führen regelmäßig zu Kürzungen oder vollständigen Absetzungen…"

- Krankheit der/des Versicherten oder der/des Leistungserbringers (Kennzeichen „K")
- Ferien/Urlaub der/des Versicherten oder der/des Leistungserbringers (Kennzeichen „F")
  - Diese Ausnahmefälle müssen auf dem Verordnungsblatt mit dem entsprechenden Kürzel („T", „K", „F") vermerkt werden.

Allerdings: In Anlage 3a heißt es ferner: „Fehlen die Kürzel („F", „K" und „T"), führt dies … nicht zu einer Absetzung oder zu einer Korrekturanforderung." Daraus entsteht ein Paradoxon: Pflicht zur Dokumentation ist gegeben, dennoch heißt es, dass das Fehlen der Kürzel nicht zwingend Absetzung zur Folge haben muss. In der Praxis zeigt sich dennoch: Einige Krankenkassen kürzen Verordnungen trotz dieser Regelung.

Typische Ursachen:

- Fehlendes Wissen über die Frist.
- Termindruck im Praxisalltag.
- Kein etablierter Prozess zur Dokumentation von Unterbrechungen.
- Mitarbeiterausfall.
- Unvollständige oder unleserliche Angaben.

Anzeige

Fazit: Verantwortung übernehmen – Sicherheit gewinnen

Formale Fehler sind nicht nur lästig, sondern führen regelmäßig zu Kürzungen oder vollständigen Absetzungen – sie verursachen zusätzlichen Aufwand für Praxisinhaber:innen und Mitarbeitende. Doch das muss nicht so sein: Viele dieser Fehler lassen sich mit gut strukturierten Prozessen und aktuellem Wissen vermeiden.

Mit Ihrer Anerkenntniserklärung haben Sie sich verpflichtet, die Vorgaben des Rahmenvertrags einzuhalten. Gleichzeitig gilt: Es liegt nicht allein in Ihrer Verantwortung, alle Regelungen jederzeit im Blick zu behalten, insbesondere angesichts unterschiedlicher Auslegungen durch Krankenkassen. Der Rückgriff auf Fachverbände wie IFK ist kein Zeichen von Schwäche, sondern Ausdruck professioneller Praxisführung.

Julia Pichura ist eine erfahrene Expertin im Gesundheitswesen und bereits seit über 27 Jahren in der Heilmittelbranche aktiv. Seit über acht Jahren ist die gelernte Betriebswirtin in verschiedenen Positionen bei der opta data Gruppe mit Hauptsitz in Essen tätig und ist seit Oktober 2025 Referentin für Verbände & Kooperationen im Geschäftsbereich Heilmittel.

NACHGEFRAGT

Was ist zu beachten, wenn der Arzt die MLD ohne Zeitangabe verordnet?

Stadium	MLD-30	MLD-45	MLD-60
I	**ein** oder **zwei** Körperteile	kurzfristig in Ausnahmefällen: **zwei** Körperteile	nicht möglich
II	**ein** Körperteil	**ein** oder **zwei** Körperteile	**zwei** Körperteile
III	nicht möglich	**ein** Körperteil	**ein** oder **zwei** Körperteile

Seit Oktober 2024 besteht die Möglichkeit, dass der Arzt Manuelle Lymphdrainage (MLD) ohne Zeitangabe verordnet. In diesem Fall entscheidet der Therapeut über die erforderliche Therapiezeit. Dabei ist er allerdings an die Vorgaben der Heilmittel-Richtlinie gebunden. Je nach Diagnostik kann er eine Zeitangabe auswählen, die sich aus dem Stadium und der Anzahl der betroffenen Körperteile ergibt (siehe Tabelle). Aber Vorsicht: Die Zeiteinheit darf nicht vom Leistungserbringer auf der Vorderseite der Verordnung ergänzt werden. Hier verbleibt die vom Arzt verordnete Angabe „MLD".

Sofern mehrere Optionen bestehen (zum Beispiel Stadium II bei zwei Körperteilen) entscheidet sich der Therapeut für die Zeit, die er indikationsbezogen für wirksamer hält. Das Heilmittel, das er final abgibt (im Beispiel MLD-45 oder MLD-60), vermerkt er zusammen mit den Behandlungsdaten auf der Rückseite der Verordnung, um die Therapieeinheiten vom Patienten quittieren zu lassen.

Wenn es die Heilmittel-Richtlinie im Sinne der obigen Tabelle zulässt, ist während einer Behandlungsserie auch ein Wechsel zwischen den Heilmitteln möglich (zum Beispiel Behandlungen 1 und 2: MLD-45, Behandlungen 3 und 4: MLD-60, Behandlungen 4 und 5: MLD-45). Hierfür ist keine Begründung erforderlich. Es muss aber jeweils das korrekte Heilmittel zum jeweiligen Behandlungsdatum vom Patienten abgezeichnet werden.

Sollte der Arzt einen ICD-10-Code ohne Stadium verordnen (zum Beispiel C50.0), darf die MLD-Verordnung ohne Zeitangabe nicht durchgeführt werden. Der Arzt muss dann entweder den ICD-10-Code ändern, einen weiteren Code mit Stadium ergänzen oder die MLD mit Zeitangabe verordnen.

Bitte beachten Sie: Falls der Arzt die MLD mit Zeitangabe sowie mit einem ICD-10-Code verordnet, der auf das Studium hinweist, sind diese beiden Angaben auf Plausibilität zu prüfen. Sollten Zeitangabe und Stadium nicht zusammenpassen, ist eine Anpassung der Verordnung durch den Arzt erforderlich.

Eine Besonderheit kann sich bei Stadium I ergeben, wo grundsätzlich die MLD-30 vorgesehen ist. Sofern zwei Körperteile betroffen sind, ist hier für kurze Zeit ausnahmsweise eine 45-minütige Behandlung (MLD-45) möglich. Der Grund für den Ausnahmefall ist auf der Verordnungsrückseite im Feld „Begründung" anzugeben (zum Beispiel „witterungsbedingter Einfluss aufgrund von Hitze"). Andere Ausnahmen sind beispielsweise individuelle Belastungen durch Gehen oder Stehen sowie interkurrente Infektionen. Liegt kein solcher Ausnahmefall vor, kann die MLD bei Stadium I nur für 30 Minuten abgegeben werden. Gleiches gilt, wenn der Arzt die MLD mit Zeitangabe (MLD-30) verordnet. Auch dann ist ein kurzfristiger Wechsel auf MLD-45 innerhalb einer Verordnung nicht möglich.

Für Selbstabrechner zu beachten: Bei Besonderen Verordnungsbedarfen kann es in Einzelfällen vorkommen, dass der Arzt drei ICD-10-Codes auf der Verordnung angibt – davon einen, um das entsprechende Stadium anzugeben. In diesem Fall ist es wichtig, dass alle drei Codes im elektronischen Datenaustausch bei der Abrechnung mit angegeben werden.

Wie auch bei der MLD mit Zeitangabe gilt, dass eine gesondert verordnete Kompressionsbandagierung stets im Anschluss an die MLD-Behandlung erfolgen muss. Der hierfür erforderliche Zeitaufwand ist separat zu behandeln und darf nicht in die Regelbehandlungszeit der MLD (30, 45 oder 60 Minuten) eingerechnet werden.

Sollten Sie weitergehende Fragen dazu haben können Sie sich gern an die Experten des IFK wenden (E-Mail: abrechnung@ifk.de, Tel.: 0234 97745-333).

Dr. Michael Heinen ist Geschäftsführer des IQH und Leiter des IFK-Referats Kassenverhandlungen und Wirtschaft.

IFK-Regionalausschüsse

Termin und Ort des nächsten Treffens erfragen Sie bitte bei:

Berlin: Oliver Grunow
Tel.: 030 4716882 | berlin@vertreterversammlung-ifk.de

Bodensee/Südbaden: Peter Stojanoff
Tel.: 07541 26262 | suedbaden@vertreterversammlung-ifk.de

Böblingen: Eva Schmidt
Tel.: 07034 285838 | boeblingen@vertreterversammlung-ifk.de

Bonn und Umgebung: Ulrike Meyer
Tel.: 0228 92122577 | bonn@vertreterversammlung-ifk.de

Borken: Herco Schreurs
Tel.: 02874 2775 | borken@vertreterversammlung-ifk.de

Dortmund: Dr. John Schieffelers
Tel.: 0231 5864014 | dortmund@vertreterversammlung-ifk.de

Dresden: Clemens Hanske
Tel.: 0351 21186363 | dresden@vertreterversammlung-ifk.de

Düsseldorf: Jan Selder
Tel.: 0211 9137180 | duesseldorf@vertreterversammlung-ifk.de

Erfurt: Anke Hösl
Tel.: 0361 5512617 | erfurt@vertreterversammlung-ifk.de

Essen: Ingrid Schalk
Tel.: 0201 792421 | essen@vertreterversammlung-ifk.de

Gütersloh: Sascha Homuth
Tel.: 05241 7090480 | guetersloh@vertreterversammlung-ifk.de

Hameln: Tammo Horn
Tel.: 05151 98780 | hameln@vertreterversammlung-ifk.de

Hamm: Monique Rüter gen. Schulte-Geithe
Tel.: 02381 9140537 | hamm@vertreterversammlung-ifk.de

Herford/Bünde: Raimund Sattler
Tel.: 05746 920066 | herford@vertreterversammlung-ifk.de

Herne und Umgebung: Lukas Hörnchen
Tel.: 02323 959500 | herne@vertreterversammlung-ifk.de

Köln: Ulrike Kinsky
Tel.: 0221 644735 | koeln@vertreterversammlung-ifk.de

Krefeld: Stefan Niermann
Tel.: 02151 610404 | krefeld@vertreterversammlung-ifk.de

Leipzig und Umgebung: Jaqueline-Constanze di Pol
Tel.: 0160 7820812 | leipzig@vertreterversammlung-ifk.de

Leverkusen: Jörg Schnorr
Tel.: 0177 4019346 | leverkusen@vertreterversammlung-ifk.de

Lübeck und Umgebung: Kari Klein
Tel.: 0451 7070117 | luebeck@vertreterversammlung-ifk.de

Kreis Mettmann: Kathrin Hölz
Tel.: 0211 241111 | mettmann@vertreterversammlung-ifk.de

Mittelfranken: Peter Bucelski
Tel.: 09122 12565 | mittelfranken@vertreterversammlung-ifk.de

München: Hendrik Chaban
Tel.: 089 18703333 | muenchen@vertreterversammlung-ifk.de

Münster: Michael Seidel
Tel.: 02501 4600 | muenster@vertreterversammlung-ifk.de

Neuss: Sabine Michaelis
Tel.: 02131 601850 | neuss@vertreterversammlung-ifk.de

Niederrhein: Wilma Strikkers-Haukes
Tel.: 02824 977771 | niederrhein@vertreterversammlung-ifk.de

Nordhorn: Jesco Schiebener
Tel.: 05921 806573 | nordhorn@vertreterversammlung-ifk.de

Oberfranken: Frank Schulte
Tel.: 09203 686838 | oberfranken@vertreterversammlung-ifk.de

Oberpfalz: Benjamin Eder
Tel.: 09403 3827 | oberpfalz@vertreterversammlung-ifk.de

Oldenburg und Umgebung: Wolfgang Salhofen
Tel.: 04402 9154007 | oldenburg@vertreterversammlung-ifk.de

Osnabrück und Umgebung: Denise Girvan
Tel.: 0541 44017047 | osnabrueck@vertreterversammlung-ifk.de

Remscheid: Geert van der Wal
Tel.: 02191 840491 | remscheid@vertreterversammlung-ifk.de

Rheinland-Pfalz/Saarland: Barbara Dittgen
Tel.: 0681 3946780 | saarland@vertreterversammlung-ifk.de

Solingen: Christiane Bruchhaus-Marek
Tel.: 0212 337285 | solingen@vertreterversammlung-ifk.de

Stuttgart und Umgebung: Doris Iro
Tel.: 0711 2364053 | stuttgart@vertreterversammlung-ifk.de

Südhessen: Uwe Riemann
Tel.: 06023 919799 | suedhessen@vertreterversammlung-ifk.de

Viersen: Panagiotis Mazaris
Tel.: 02162 814161 | viersen@vertreterversammlung-ifk.de

Westsachsen: Peter Plaumann
Tel.: 03741 521840 | westsachsen@vertreterversammlung-ifk.de

Wilhelmshaven/Friesland: Kai Fischer
Tel.: 04421 64090 | wilhelmshaven@vertreterversammlung-ifk.de

Witten/Ennepe-Ruhr-Kreis: Gerd Appuhn
Tel.: 02302 399390 | witten@vertreterversammlung-ifk.de

Wolfsburg: Matthias Kunz
Tel.: 05362 63976 | wolfsburg@vertreterversammlung-ifk.de

Wuppertal: Ricarda Uhlemeyer
Tel.: 0202 464067 | wuppertal@vertreterversammlung-ifk.de

Würzburg | Astrid Rappert
Tel.: 0931 883697 | wuerzburg@vertreterversammlung-ifk.de

Ansprechpartner
für die Bereiche

Freiburg: Susanne Weiß
Tel.: 0761 2909442

Halle und Umgebung: Susanne Barnbeck
Tel.: 034602 23765

Wiesbaden: Birgit Naujoks-Pauler
Tel.: 0611 8110519

Kontakt

Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V. **www.ifk.de**
Gesundheitscampus-Süd 33 | 44801 Bochum | Tel.: 0234 97745-0 | Fax: 0234 97745-45 |E-Mail: ifk@ifk.de

Geschäftsführung

Dr. Björn Pfadenhauer (Geschäftsführer)
Telefon 97745-25 | Telefax 97745-525
E-Mail: ifk@ifk.de

Sekretariat
E-Mail: ifk@ifk.de

Martina Bierbrodt
Telefon 97745-25 | Telefax 97745-525

Jenny Caspari
Telefon 97745-43 | Telefax 97745-525

Referat Presse-/Öffentlichkeitsarbeit
E-Mail: presse@ifk.de

Katharina Thiemann (Referatsleiterin)
Telefon 97745-28 | Telefax 97745-528

Katharina Duscha
Telefon 97745-24 | Telefax 97745-524

Julia Glitz
Telefon 97745-40 | Telefax 97745-540

Franziska Münsberg
Telefon 97745-73 | Telefax 97745-573

Wissenschaft
E-Mail: wissenschaft@ifk.de

Judith Backes
Telefon 97745-12 | Telefax 97745-512

Anne Jana Bartsch
Telefon 97745-14 | Telefax 97745-514

Johanna Pleus
Telefon 97745-61 | Telefax 97745-561

Referat Recht

Marc Balke
(stv. Geschäftsführer und Referatsleiter)
Telefon 97745-0 | Telefax 97745-525
E-Mail: ifk@ifk.de

Rechtsberatung
E-Mail: ifk@ifk.de

Elke Bartsch
Telefon 97745-0 | Telefax 97745-45

Andrea Beckmann-Mebus
Telefon 97745-0 | Telefax 97745-45

Anja Helling
Telefon 97745-0 | Telefax 97745-45

Kassenzulassung
E-Mail: zulassung@ifk.de

Nadine Lins
(Kassenzulassung, Mitgliederverwaltung)
Hotline 97745-777 | Telefax 97745-541

Shkurte Plakolli
Telefon 97745-777 | Telefax 97745-523

Raphaela Schröer
Telefon 97745-777 | Telefax 97745-516

Anzeigenberatung
E-Mail: anzeigen@ifk.de

Katharina Duscha
Telefon 97745-24 | Telefax 97745-524

Auszubildende

Hussein Ibo
Telefon 97745-47 | Telefax 97745-45

Ralf Kaffei
Telefon 97745-67 | Telefax 97745-45

Charmaine Starosta
Telefon 97745-64 | Telefax 97745-45

Projektmanagement/Digitalisierung
E-Mail: projekte@ifk.de

Kipras Kamblevicius
Telefon 97745-48 | Telefax 97745-548

Referat Kassenverhandlungen + Wirtschaft

Dr. Michael Heinen (Referatsleiter)
Telefon 97745-0 | Telefax 97745-527
E-Mail: ifk@ifk.de

Rechnungswesen
E-Mail: buchhaltung@ifk.de

Andrea Henning (Mahn- und Rechnungswesen)
Telefon 97745-42 | Telefax 97745-542

Barbara Labuda (Mahn- und Rechnungswesen)
Telefon 97745-13 | Telefax 97745-513

GKV-Abrechnung und Wirtschaft
E-Mail: abrechnung@ifk.de

Lisa Gotthardt (Mitgliederberatung)
Hotline 97745-333 | Telefax 97745-563

Katharina Krajnc (Mitgliederberatung)
Hotline 97745-333 | Telefax 97745-539

Sarah-Christin Renner (Mitgliederberatung)
Hotline 97745-333 | Telefax 97745-45

Kathrin Roigk (Mitgliederberatung)
Hotline 97745-333 | Telefax 97745-544

Tanja Steinborn (Mitgliederberatung)
Hotline 97745-333 | Telefax 97745-535

Sandra Tietz (Mitgliederberatung)
Hotline 97745-333 | Telefax 97745-562

Eileen Vonnemann (Mitgliederberatung)
Hotline 97745-333 | Telefax 97745-560

Referat Fortbildung + Veranstaltungen

Stefanie Wagner (Referatsleiterin)
Telefon: 97745-0 | Telefax 97745-565
E-Mail: ifk@ifk.de

Fortbildungen
E-Mail: fortbildung@ifk.de

Melina Bräcker
Telefon 97745-18 | Telefax 97745-518

Rebekka Tempel
Telefon 97745-38 | Telefax 97745-538

Gaby Weuthen
Telefon 97745-29 | Telefax 97745-529

Volker Wiemers (Gebäudeverwaltung)
Telefon 97745-17 | Telefax 97745-517
E-Mail: haustechnik@ifk.de

IFK-Gründerzentrum physio-START
E-Mail: gruenderzentrum@ifk.de
Telefon 97745-111 | Telefax 97745-45

IFK-Praxisübergabezentrum physio-NEXT
E-Mail: praxisuebergabe@ifk.de
Telefon 97745-222 | Telefax 97745-45

IQH
E-Mail: info@iqhv.de

Dr. Michael Heinen (Geschäftsführer)
Telefon 97745-36| Telefax 97745-536

Lisa Gotthardt
(Mitgliederberatung, Mitgliederverwaltung)
Telefon 97745-36 | Telefax 97745-536

Kathrin Roigk
(Qualitätsmanagementbeauftragte Physiotherapie)
Telefon 97745-36| Telefax 97745-536

Expertenhotline Zulassung 97745-777
Expertenhotline Abrechnung 97745-333
Expertenhotline Fortbildung 97745-999

physiotherapie

Fachmagazin des Bundesverbands selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.

Herausgeber/Verlag und Redaktion:
Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.
Gesundheitscampus-Süd 33 | 44801 Bochum
Telefon: 0234 97745-0 | Telefax: 0234 97745-45
E-Mail: ifk@ifk.de | Internet: www.ifk.de

Chefredaktion:
Brigitte Heine-Goldammer
Dr. Björn Pfadenhauer

Verbandsredaktion:
Ute Repschläger | Jan Neuer | Marc Balke | Julia Glitz | Dr. Michael Heinen | Franziska Münsberg | Johanna Pleus | Stefanie Wagner | Katharina Thiemann
alle erreichbar in der IFK-Geschäftsstelle

Wissenschaftlicher Beirat:
Prof. Dr. N. Annunciato, Institut für Neurowissenschaften, Abt. Entwicklungsstörungen, Universität Mackenzie, Sao Paulo, Brasilien | **Prof. Dr. D. H. W. Grönemeyer**, Institut für Radiologie und Mikrotherapie, Universität Witten/Herdecke | **Prof. Dr. C. Grüneberg**, Fachhochschule für Gesundheit, Bochum | **Prof. Dr. C. Gutenbrunner**, Klinik für Rehabilitationsmedizin der Medizinischen Hochschule Hannover | **Prof. Dr. C. Zalpour**, Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, FH Osnabrück | **Dr. T. Ewert**, Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, Erlangen

Anzeigenleitung: Katharina Duscha
Telefon: 0234 97745-24
Telefax: 0234 97745-524 | E-Mail: anzeigen@ifk.de

Anzeigenschluss: Ausgabe 2/2026:
30. Januar 2026. Zurzeit gilt die Preisliste in den Mediadaten 01-2026.

Redaktionsschluss: 19. November 2025

Layout: Erich Füllgrabe | Herne | null@gmdf.de

Produktion: LUC GmbH | Hansaring 118 | 48268 Greven

Erscheinungsweise: 6 x jährlich

Bezugspreis: jährlich EUR 35,00 einschl. Postgebühren + MwSt., für Mitglieder des IFK im monatlichen Mitgliederbeitrag enthalten.

Zahlungsbedingungen: Innerhalb von 14 Tagen nach Rechnungseingang ohne Abzug. Bei Erteilung einer Einzugsermächtigung 2 % Skonto.

Erfüllungsort und Gerichtsstand: Bochum

Auflage: 10.000 Exemplare

Nachdruck: Fotomechanische Wiedergabe, sonstige Vervielfältigungen sowie Übersetzung des Text-, Bild- und Anzeigenteils, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verbands. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Haftung übernommen. Persönlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des IFK wieder.

Hinweis zum Gendern: Der IFK steht für Vielfalt und Gleichberechtigung. Es wird daher ausdrücklich darauf hingewiesen, dass mit dem generischen Maskulinum sämtliche Personengruppen gemeint sind. Gastbeiträge veröffentlicht der IFK in der Original-Schreibweise der verfassenden Person in Bezug auf die Kategorie Geschlecht.

ISSN 0934-9421

Fotonachweis:
IFK-Archiv | IFK-Portraits: Andreas Molatta | Autoren | S. 8-9: BFB/Henning Schacht | S. 12-15 Georg Johannes Lopata/AXENTIS | S. 33: BusinessBike | S. 35: epiximages/Shutterstock.com | Titelseite: Georg Johannes Lopata/AXENTIS

Patientenflyer: Stückpreis 0,50 €*

○ Atemtherapie
Expl.: _____

○ Bobath-Therapie Erwachsene
Expl.: _____

○ Bobath-Therapie Kinder
Expl.: _____

○ Craniomandibuläre Dysfunktion (CMD)
Expl.: _____

○ Gerätegestützte Krankengymnastik (KGG)
Expl.: _____

○ Manuelle Lymphdrainage
Expl.: _____

○ Manuelle Therapie
Expl.: _____

○ Propriozeptive Neuromuskuläre Faszilitation
Expl.: _____

○ Vojta-Therapie
Expl.: _____

○ Physiotherapie in der Gynäkologie und Urologie
Expl.: _____

○ Physiotherapie bei Kopf- und Nackenbeschwerden
Expl.: _____

○ Physiotherapie bei neurologischen Funktionsstörungen
Expl.: _____

○ Physiotherapie bei Funktionsstörungen der oberen Extremität
Expl.: _____

○ Physiotherapie bei Funktionsstörungen der unteren Extremität
Expl.: _____

○ Physiotherapie bei Rückenbeschwerden
Expl.: _____

○ Physiotherapie bei Atemwegs- und Lungenerkrankungen
Expl.: _____

○ Physiotherapie in der Palliativversorgung
Expl.: _____

Poster: Stückpreis 3,00 €*

○ Termin verpasst?
Expl.: _____

○ Zuzahlungspflicht
Expl.: _____

○ Rezept falsch ausgestellt
Expl.: _____

PhysioBalance: Nur für PhysioBalance-Lizenznehmer

○ **Patientenbroschüre:**
Stückpreis 0,50 €*
Bestellmenge: _____

○ **Poster:**
„Wohlbefinden erleben"
Stückpreis 3,00 €*
Bestellmenge: _____

Sonstiges:

○ **IFK-Präsentation:**
„Was ist Physiotherapie?"
für IFK-Mitglieder kostenlos

○ **Flyer:**
„Patientinnen und Patienten gesucht"
für IFK-Mitglieder kostenlos

○ **IFK-Schmerzskala**:
Stückpreis 1,00 €*
Bestellmenge: _____

○ **IFK-Schmerzskala Kinder**:
Stückpreis 1,00 €*
Bestellmenge: _____

Fachmagazin physiotherapie Für IFK-Mitglieder im Mitgliedsbeitrag enthalten

○ kostenloses Probeexemplar

Bestellungen an:

Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.
Gesundheitscampus-Süd 33 | 44801 Bochum
E-Mail: ifk@ifk.de | Tel. 0234 97745-0 | Fax 0234 97745-45
Internet: www.ifk.de

Name _____

Vorname _____

Straße _____

PLZ|Ort _____

Datum/Unterschrift _____

*zzgl. Porto und MwSt.

○ = aktualisiert ○ = neu

A Abrechnung

- ○ A 1 Bundeseinheitliches Heilmittel-Positionsnummern-Verzeichnis
- ○ A 2 Abrechnung Privatpatienten
- ○ A 3 Gruppenvertrag opta data
- ○ A 4 Kostenträgerverzeichnisse
- ○ A 5 Zuzahlungsliste GKV + Blanko ab 01.07.2025
- ○ A 5 Zuzahlungsliste GKV + Blanko 01.04. - 30.06.2025
- ○ **A 5 Zuzahlungsliste GKV + Blanko ab 01.01.2026**
- ○ A 6 Prüfpflichten
- ○ A 6 Anlage 1 Prüfpflichten Checkliste Vorderseite Muster 13
- ○ A 6 Anlage 2 Prüfpflichten Checkliste Vorderseite Muster Z13
- ○ A 6 Anlage 1_2 a Prüfpflichten Checkliste Rückseite Muster 13 und Muster Z13
- ○ A 6 Anlage 3 Checkliste Blankoverordnung – Vorder- und Rückseite Muster 13
- ○ A 6 Anlage 4 Prüfpflichten Checkliste Übersicht Korrekturzeitpunkt und -möglichkeiten
- ○ A 6 Anlage 5 Übersicht Korrekturzeitpunkt und -möglichkeiten einer Blankoverordnung
- ○ A 7 Aktuelle Abrechnungsfragen
- ○ A 9 Wahltarif Kostenerstattung
- ○ A 10 Zahlungsverzug
- ○ A 11 Fristenberechnung
- ○ A 12 Muster Verlaufsdokumentation
- ○ A 13 Frühförderung/Komplexleistungen
- ○ A 14 Ausfallgebühr
- ○ A 15 Zuzahlungsregelungen GKV und andere Kostenträger
- ○ A 17 ICD-10-Code
- ○ A 18 Hausbesuche
- ○ A 19 Infos Entlassmanagement
- ○ A 19 a Infos Entlassmanagement für Krankenhäuser
- ○ A 23 Videotherapie
- ○ A 23 a Muster zur Bestätigung der Einigung auf Videotherapie
- ○ A 24 Blankoverordnung
- ○ A 24 a Praxisbeispiel Blankoverordnung
- ○ A 24 b Blankoverordnung im Bereich der Privatpatienten

B Berufspolitik

- ○ B 1 Leitbild des IFK
- ○ B 2 Innovationen für die Physiotherapie
- ○ B 3 Die Physiotherapiepraxis der Zukunft
- ○ B 5 Standpunkt Osteopathie
- ○ B 6 Richtgrößen

G Gesetze

- ○ G 1 Kündigungsschutzgesetz
- ○ G 2 Mutterschutzgesetz
- ○ G 3 Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz
- ○ G 4 Arbeitszeitgesetz
- ○ G 5 Arbeitsstättenverordnung
- ○ G 6 Masseur- u. Physiotherapeutengesetz (MPhG)
- ○ G 7 Heilpraktikergesetz
- ○ G 8 Heilmittelwerbegesetz
- ○ G 10 Heilmittel-Richtlinie
- ○ G 11 Richtlinien zur maschinenlesbaren Abrechnung
- ○ G 12 Teilzeit- und Befristungsgesetz (TzBfG)
- ○ G 13 Bundesurlaubsgesetz
- ○ G 14 Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz
- ○ G 15 Arbeitsgerichtsgesetz
- ○ G 16 Entgeltfortzahlungsgesetz
- ○ G 17 Heilmittel-Richtlinie Zahnärzte

I Patienteninfo

- ○ I 1 Was ist Physiotherapie?
- ○ I 2 Zuzahlungsregelung
- ○ I 2 a Neue Zuzahlungshöhe seit 01.01.2023
- ○ I 3 Wahltarife

M Praxismanagement/Recht

- ○ M 1 a Musterbehandlungsvertrag für gesetzlich versicherte Patienten
- ○ M 1 b Musterbehandlungsvertrag für Privatpatienten inkl. Erläuterungen
- ○ M 1 c Musterbehandlungsvertrag für Patienten ohne ärztliche Verordnung (Sektorale HP-Erlaubnis)
- ○ M 3 Präventionsvertrag
- ○ **M 4 Sonderkonditionen**
- ○ M 6 Leitfaden Steuerrecht
- ○ M 7 Berichtspositionen
- ○ M 7 a Information Ausführlicher Physiotherapeutischer Bericht
- ○ M 8 Praxismarketing
- ○ M 9 Praxisprüfungen
- ○ M 10 Rundfunkgebühren und GEMA
- ○ M 11 Fortbildungsverpflichtung
- ○ M 12 Behandlung ohne ärztliche Verordnung/Sektoraler Heilpraktiker
- ○ M 13 Datenschutz
- ○ M 13 c Muster Einwilligungserklärung zur Nutzung von Fotoaufnahmen
- ○ M 14 Betriebsärztliche und sicherheitstechnische Beurteilung
- ○ M 14 a DGUV V2 Unfallverhütungsvorschrift
- ○ M 14 b Gefährdungsbeurteilung in therapeutischen Praxen
- ○ M 15 Aufbewahrungsfristen
- ○ M 17 Aushangpflichtige Gesetze
- ○ M 18 Mustervertrag Gemeinschaftspraxis
- ○ M 19 Mustervertrag Praxisgemeinschaft
- ○ M 20 Mustervertrag Partnerschaftsgesellschaft
- ○ M 21 Verordnungsvordruck beschränkter HP
- ○ M 22 MRSA-Patienten in PT-Praxen
- ○ M 23 Patientenrechtegesetz
- ○ M 24 Muster Patienteneinwilligung Mailingaktionen
- ○ M 25 Mustervertrag Betriebliche Gesundheitsförderung
- ○ M 26 Coronavirus/Informationen für Praxisinhaber
- ○ M 26 g Nachweis im Sinne des § 4a Abs. 1 Nr. 5 Coronavirus-Testverordnung
- ○ M 27 Therapieliegen
- ○ M 28 Datenschutzkonforme Einbindung von Google-Diensten in Websites
- ○ **M 29 Telematikinfrastruktur (TI) – Grundlegende Informationen fürPraxisinhaber**
- ○ **M 29 b Telematikinfrastruktur (TI): Technische Voraussetzungen**
- ○ M 29 c Telematikinfrastruktur (TI): elektr. Heilberufsausweis (eHBA), elektr. Institutionensausweis (SMC-B), elektr. Gesundheitsberuferegister (eGBR)
- ○ M 29 d Glossar Telematikinfrastruktur
- ○ **M 29 e Telematikinfrastruktur (TI): Kostenausgleich für die Anbindung an die Telematikinfrastruktur**

N Praxisnachfolge

- ○ N 1 Ablaufplanung einer Praxisübergabe
- ○ N 1 Anlage 1 Checkliste Arbeitsschritte mit Zeitplanung
- ○ N 2 Möglichkeiten der Praxisübergabe
- ○ N 3 Die Ermittlung des Praxiswerts
- ○ N 4 Mustervertrag Praxisverkauf
- ○ N 5 Kommunikation bei der Praxisübergabe
- ○ N 5 Anlage 1 Muster Verschwiegenheitserklärung für potenzielle Interessenten
- ○ N 5 Anlage 2 Muster Aushang zur Information der Patienten
- ○ N 5 Anlage 3 Checkliste Arbeitsschritte Kommunikation
- ○ N 6 Abmeldungen und Kündigungen bei Praxisschließung
- ○ N 7 Lebensunterhalt nach der Praxisübergabe

P Personal

- ○ P 1 Muster Personalwesen
- ○ P 2 Betriebliche Altersvorsorge
- ○ P 3 Physiotherapieschüler und Studenten
- ○ P 4 Abwicklung beendeter Arbeitsverhältnisse
- ○ P 5 Arbeitszeugnis
- ○ P 5 a Muster Arbeitszeugnis
- ○ P 6 Mutterschutz und Elternzeit
- ○ P 6 a Hilfestellung Gefährdungsbeurteilung Schwangerschaft
- ○ P 7 Bildungsurlaub
- ○ P 8 Urlaubsanspruch
- ○ P 9 Hausbesuch mit Arbeitnehmer-PKW
- ○ P 10 Teilzeitarbeit
- ○ P 11 Kündigung eines Arbeitnehmers
- ○ P 12 Lohnfortzahlung
- ○ P 13 Arbeitszeitflexibilisierung
- ○ P 14 Vergütung angestellter Physiotherapeuten inkl. TVöD
- ○ P 15 Arbeitsverhältnis Menschen mit Behinderung
- ○ P 16 Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG)
- ○ P 17 Mustervertrag angestellte Physiotherapeuten
- ○ P 17 a Änderungen im Nachweisgesetz
- ○ P 18 Arbeitsvertrag geringfügig Beschäftigte
- ○ P 19 Mustervertrag freie Mitarbeiter
- ○ P 20 Befristeter Arbeitsvertrag
- ○ P 21 Befristeter Arbeitsvertrag bei Schwangerschafts-/Elternzeitvertretung
- ○ P 22 Mustervertrag Rezeptionsfachkraft
- ○ P 23 Mustervertrag KFZ-Benutzung
- ○ P 24 Mustervertrag Fachlicher Leiter
- ○ P 25 Personalbeschaffung
- ○ P 25 a Fachkräfte aus dem Ausland – Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse
- ○ P 26 Mindestlohn

W Wellness und Prävention

- ○ W 1 IFK-Wellnessmarke PhysioBalance
- ○ W 2 Präventives Gerätetraining
- ○ W 3 Finanzierung von Präventionsangeboten

Z Existenzgründung und Praxisschließung

- ○ Z 1 Übersicht Versicherungsschutz Helmsauer Gruppe
- ○ Z 2 Öffentliche Fördermittel
- ○ Z 4 Rehasport und Funktionstraining
- ○ Z 5 Das Gesetz über Medizinprodukte
- ○ Z 6 Rentenversicherungspflicht
- ○ Z 7 Abschluss eines Mietvertrags
- ○ Z 8 BFH-Urteil Zweitpraxis
- ○ Z 9 Medizinische Versorgungszentren
- ○ Z 10 Integrierte Versorgung
- ○ Z 11 Freiwillige Arbeitslosenversicherung
- ○ Z 12 Praxisnachfolge bei Tod

Bestellungen an:

Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.
Gesundheitscampus-Süd 33 • 44801 Bochum
Tel. 0234 97745-0 • Fax 0234 97745-45
E-Mail: ifk@ifk.de • Internet: www.ifk.de

Bitte senden Sie die Unterlagen an:

	E-Mail
Name	Vorname
Straße	PLZ|Ort

Fortbildungspflicht und Fortbildungspunkte:

Achtung! Bundesrahmenverträge gemäß § 125 SGB V: Die maßgeblichen Spitzenorganisationen der Heilmittelerbringer und der Spitzenverband Bund der Krankenkassen (GKV-SV) haben einen bundesweiten Vertrag geschlossen, der unter anderem Regeln zur Fortbildungspflicht und Vergabe von Fortbildungspunkten beinhaltet.

Die Fortbildungsverpflichtung richtet sich an den zugelassenen Leistungserbringer oder die fachliche Leitung. Es wird weiterhin das bekannte Punktesystem genutzt. Das bedeutet, dass ein Fortbildungspunkt einer Unterrichtseinheit von 45 Minuten entspricht. Die Fortbildungsverpflichtung umfasst 60 Fortbildungspunkte im Betrachtungszeitraum von vier Jahren. Es sind möglichst 15 Punkte jährlich zu erwerben.

Der erste Betrachtungszeitraum begann am 01. 08. 2021 für alle zu diesem Zeitpunkt zugelassenen Leistungserbringer beziehungsweise tätigen fachlichen Leitungen. Der 4-jährige Betrachtungszeitraum bezieht sich immer auf den einzelnen zugelassenen Leistungserbringer oder die fachliche Leitung. Eine Übertragung der Fortbildungspunkte auf den nächsten Betrachtungszeitraum ist nicht möglich.

Für alle am 01.08.2021 Zugelassenen/fachlichen Leiter endete der erste Betrachtungszeitraum am 31.07.2025. Am 01.08.2025 begann der neue vierjährige Zyklus.

Gut zu wissen: Der Betrachtungszeitraum ist für Zeiten, in denen der zugelassene Leistungserbringer oder die fachliche Leitung durch die Pflege eines pflegebedürftigen Angehörigen, Krankheit, Urlaub sowie bei Schwangerschaft/Mutterschaft/Elternzeit entsprechend der Dauer des Mutterschutzes/der Elternzeit nach dem Mutterschutzgesetz (MuSchG)/Bundeselternzeitgesetz (BEEG) oder einer Arbeitsunfähigkeit von über drei Monaten verhindert ist, unterbrochen. Die Fortbildungspunkte sind in diesen Fällen für den verbleibenden Betrachtungszeitraum anteilig zu ermitteln.

Die Erfüllung der Fortbildungsverpflichtung ist durch den zugelassenen Leistungserbringer auf Anforderung der Krankenkasse beziehungsweise ihres Kassenverbands nachzuweisen. Erfüllt der zugelassene Leistungserbringer beziehungsweise die fachliche Leitung die Fortbildungsverpflichtung nicht fristgerecht innerhalb des Betrachtungszeitraums von vier Jahren, so hat er beziehungsweise sie diese unverzüglich nachzuholen. Ergibt sich bei der Überprüfung durch die Krankenkasse beziehungsweise ihres Kassenverbands, dass der Fortbildungsverpflichtete die Fortbildungspunkte für jeden abgeschlossenen Betrachtungszeitraum dennoch ganz oder teilweise nicht nachweisen kann, setzt ihm beziehungsweise ihr die Krankenkasse beziehungsweise ihr Krankenkassenverband eine Nachfrist von zwölf Monaten. Die nachgeholten Fortbildungen werden nicht auf die laufende Fortbildungsverpflichtung angerechnet.

Unabhängig von der Fortbildungsverpflichtung der Zugelassenen/fachlichen Leiter haben sich auch freie/angestellte Mitarbeiter weiterhin alle zwei Jahre gemäß dem Bundesrahmenvertrag fortzubilden. Die geforderten externen Fortbildungen müssen den Standards der anerkennungsfähigen Veranstaltungen nach dem Fortbildungskonzept entsprechen, ohne dass jedoch eine Sammlung von Punkten erforderlich ist.

Nähere Informationen zur Fortbildungsverpflichtung hält das Expertenteam des Referats Fortbildung und Wissenschaft unserer Geschäftsstelle bereit (E-Mail: fortbildung@ifk.de, Tel.: 0234 97745-999). Darüber hinaus finden IFK-Mitglieder alle Informationen zur Fortbildungsverpflichtung im Merkblatt „M11 – Fortbildungsverpflichtung ".

1 Neurologische Konzepte

Bobath-Grundkurs (Erwachsene IBITA anerkannt)

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

Bobath-Grundkurs in der Befundaufnahme und Behandlung Erwachsener mit neurologischen Erkrankungen. Es werden Kenntnisse und praktische Fertigkeiten erworben, um Patienten zu befunden und zu behandeln. Dies ermöglicht den Patienten einen Gewinn an Alltagsfähigkeiten, Kompensation zu minimieren und ihr Bewegungspotenzial auszuschöpfen.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Nachweis über ein Jahr Berufserfahrung in Vollzeitbeschäftigung nach Abschluss der Ausbildung. Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigungen werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt. Arbeit mit zentralneurologischen Patienten nach Schädigung des ZNS (auch zwischen den Kursteilen) unbedingt erforderlich.

Termine:
Kurs 1 (Selz)**
Teil I 11.01. – 15.01.2026 und
Teil II 15.03. – 19.03.2026 und
Teil III 23.10. – 27.10.2026
oder
Kurs 2 (Weis)**
Teil I 07.02. – 09.02.2026 und
Teil II 24.03. – 28.03.2026 und
Teil III 31.05. – 06.06.2026
oder
Kurs 3 (Selz)
Teil I 10.03. – 14.03.2026 und
Teil II 14.06. – 18.06.2026 und
Teil III 05.12. – 09.12.2026
oder
Kurs 4 (Puschnerus)
Teil I 27.05. – 30.05.2026 und
Teil II 22.06. – 27.06.2026 und
Teil III 28.09. – 02.10.2026
oder
Kurs 5 (Weis)
Teil I 03.07. – 09.07.2026 und
Teil II 26.10. – 02.11.2026
oder
Kurs 6 (Weis)
Teil I 28.09. – 30.09.2026 und
Teil II 25.11. – 30.11.2026 und
Teil III 22.02. – 27.02.2027
** ausgebucht, Warteliste möglich

Referentinnen: Carmen Puschnerus, PT B.Sc., Bobath-IBITA-Instruktorin; Evelyn Selz, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin; Bettina Weis, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin
Ort: Bochum
Kosten: 1.835,00 EUR (M) | 2.060,00 EUR (NM) (gesamt/pro Kurs)
UE: 150 (gesamt/pro Kurs) /// **FP:** 150 (gesamt/pro Kurs)
Hinweis: Die Kurse bestehen aus 2 oder 3 Kursteilen. Nur zusammenhängend buch- und belegbar. **Eigene Patienten können mitgebracht werden. Anmeldung erforderlich.**

Bobath-Refresher-Kurs

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

Zweitägiger Kurs für Absolventen eines Bobath-Grundkurses. Dieser Kurs dient dazu, die eigenen Fähigkeiten zur Problemlösung in der Behandlung neurologischer Patienten aufzufrischen und zu erweitern und das Wissen über die Pathophysiologie neurologischer Erkrankungen zu vertiefen bzw. zu aktualisieren.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Zertifikat Bobath-Grundkurs.

Termin:
26.04. – 27.04.2026

Referentin: Bettina Weis, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin
Ort: Bochum
Kosten: 190,00 EUR (M) | 215,00 EUR (NM)
UE: 17 /// **FP:** 17

Bobath-Grundkurs (Kinder): Weiterbildungslehrgang in der Therapie von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen

Info: Gaby Weuthen: 0234 97745-29

Das Bobath-Konzept ist ein bewegungstherapeutisches Behandlungskonzept, das auf aktuellen neurophysiologischen und entwicklungsneurologischen Grundlagen basiert. Es orientiert sich an den Ressourcen des Patienten und ist ein Therapiekonzept für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, das sich seit Jahrzehnten in den Bereichen der Entwicklungspädiatrie und Neurorehabilitation erfolgreich etabliert hat. Mit dem Abschluss des Bobath-Kurses qualifiziert sich der Teilnehmer für das international anerkannte Weiterbildungszertifikat Bobath Therapeuten. Die Weiterbildung entspricht den Richtlinien der European Bobath Tutors Association (E.B.T.A.) sowie dem Curriculum der Gemeinsamen Konferenz der deutschen Bobath Kurse e. V. (G.K.B.) und den qualitätssichernden Papieren des Bobath Zukunft! e. V.. In unserer Weiterbildung legen wir besonderen Wert auf die individuelle Supervision der Kursteilnehmenden und deren Weiterentwicklung auf fachlicher, sozialer, methodischer und persönlicher Kompetenz. Der theoretische und praktische Unterricht bezieht sich auf die ICF/ICFcy (Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit und Behinderung), die Grundlagen der Bewegungsentwicklung und der Bewegungskontrolle, dem „Clinical Reasoning" und der Inklusion. Der Kurs wird interaktiv, multimedial und digital begleitet.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Zweijährige Berufserfahrung in Vollzeit* nach Abschluss der Ausbildung, davon zwölf Monate mit Patienten mit allgemeinen orthopädischen Bewegungsstörungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter sowie einen Nachweis über die Möglichkeit, in den Zeiten zwischen den Kursteilen mit Patienten in den genannten Altersstufen mit entsprechender Indikation zu arbeiten. Die Nachweise sind durch Übersendung entsprechender Unterlagen zu führen (keine selbst ausgestellten Bescheinigungen).
* Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigungen werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt.

Termine:
Teil I 23.04. – 02.05.2026 und**
Teil II 25.06. – 04.07.2026 und
Teil III 20.08. – 29.08.2026 und
Teil IV 09.12. – 18.12.2026 und
Teil V 16.03. – 25.03.2027
** ausgebucht

Referentinnen: Claudia Reiß, Senior-Bobath Lehrtherapeutin, Physiotherapeutin | Maike Huth, Bobath-Lehrtherapeutin
Ort: Bremen
Kosten: 5.400,00 EUR (M) | 5.800,00 EUR (NM) (gesamt)
UE: 400 (gesamt) /// **FP:** 400 (gesamt)
Hinweis: Dieser Kurs besteht aus fünf Kursteilen und kann nur zusammenhängend gebucht und belegt werden. Im Kursverlauf werden Lernerfolgskontrollen aus den Lernbereichen des Curriculums durchgeführt.

Aktuelle Aspekte zum Bobath-Konzept für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Info: Gaby Weuthen: 0234 97745-29

Diese Tage dienen dazu, das eigene therapeutische Vorgehen zu überdenken und aufzufrischen. Inhalt: Prozess des Clinical Reasonings im Bobath-Konzept, Zielformulierung und Zielüberprüfung sowohl in Bezug auf Aktivitäten und Teilhabe als auch auf Strukturen und Funktionen – auch in Bezug auf das myofasziale System. Praktisches Arbeiten miteinander: Anwendung der Techniken – hands on – hands off. Die Inhalte werden in Theorie und Praxis bearbeitet und Erfahrungen ausgetauscht. Das Mitbringen einer Videosequenz mit einer Fragestellung ist möglich.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Zertifikat Bobath-Grundkurs-Kinder.

Termin:
09.10. – 11.10.2026

Referentinn: Friederike Pust, PT, Bobath-Lehrtherapeutin
Ort: Bochum
Kosten: 260,00 EUR (M) | 300,00 EUR (NM)
UE: 24 /// **FP:** 24
Hinweis: Bitte bequeme Kleidung mitbringen. Es ist möglich, ein kurzes Video (je 5 Minuten zum Befund und zur Behandlung) mit einer Fragestellung mitzubringen. Der Kurs entspricht dem Curriculum für Bobath-Kurse G.K.B. Vor Beginn der Fortbildung wird an alle Teilnehmer ein Fragebogen verschickt.

INN® – Integration der Neurodynamik in die Neurorehabilitation

Info: Rebekka Tempel: 0234 97745-38

INN® integriert die Neurodynamik mit ihren Erklärungsmodellen und Behandlungsansätzen in die Neurorehabilitation und bietet mit diesem Kurs Einblick in mögliche Wirkweisen.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:
03.11.2026 | 16:00 – 19:00 Uhr

online

Referentin: Nora Kern, M. Sc. OMPT PT Bobath ACI IBITA INN® Konzeptentwicklung und Ltd. Instruktorin
Ort: online
Kosten: 67,00 EUR (M) | 96,00 EUR (NM)
UE: 3 /// **FP:** 3

Pflegende Angehörige – Schulung von pflegenden Angehörigen in der Neurorehabilitation

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

In mehr als der Hälfte aller Fälle von Pflegebedürftigkeit übernehmen Angehörige oder nahestehende Personen die häusliche Pflege. Viele dieser Menschen gehen dabei bis an die Grenzen ihrer Belastbarkeit. Diese Menschen sollen mit qualifizierten Schulungsangeboten unterstützt werden.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut. Bobath-GK (Zertifikat muss vorliegen), IFK-Mitgliedspraxis. Der Teilnehmer sollte in der Neurorehabilitation im ambulanten Bereich nach dem Bobath-Konzept arbeiten und Erfahrungen mit einem interdisziplinären Team haben.

Termin:
21.10.2026

Referentin: Bettina Weis, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin
Ort: Bochum/online
Kosten: 170,00 EUR
UE: 10 /// **FP:** 10

PNF – Propriozeptive Neuromuskuläre Fazilitation

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

Die Propriozeptive Neuromuskuläre Fazilitation dient nicht nur der Behandlung von zentralen und peripheren Bewegungsstörungen, sondern kann in allen Bereichen der Physiotherapie, auch in der Orthopädie und Traumatologie, eingesetzt werden. Das gestörte Bewegungsverhalten des Patienten wird über Muskelsynergien, welche propriozeptiv, exterozeptiv und telerezeptiv stimuliert werden, beeinflusst. Bewegungsstrategien des Patienten werden durch den Einsatz von evidenzbasierten Techniken und Behandlungsprinzipien des PNF-Konzepts angebahnt. In Bezug auf aktuelle Literatur und neurowissenschaftliche Erkenntnisse stellt das PNF-Konzept einen Zugang auf allen Ebenen der ICF (Internationale Klassifikation von Funktionen der WHO) dar.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Nachweis über ein Jahr Berufserfahrung in Vollzeitbeschäftigung nach Abschluss der Ausbildung. Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigungen werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt. Arbeit mit neurologischen Patienten nach Schädigung des ZNS (auch zwischen den Kursteilen).

Termine:
Kurs 1*
Teil I 11.02. – 15.02.2026 und
Teil II 06.03. – 10.03.2026 und
Teil III 04.11. – 08.11.2026
oder
Kurs 2
Teil I 06.05. – 10.05.2026 und
Teil II 10.06. – 14.06.2026 und
Teil III 03.02. – 07.02.2027
oder
Kurs 3
Teil I 10.07. – 14.07.2026 und
Teil II 10.08. – 14.08.2026 und
Teil III 15.02. – 19.02.2027
oder
Kurs 4
Teil I 18.09. – 22.09.2026 und
Teil II 16.10. – 20.10.2026 und
Teil III 23.04. – 27.04.2027
* ausgebucht, Warteliste möglich

Referent: Ulrich Engelbach, PT/HP, anerkannter PNF-Fachlehrer, Instruktor Neurorehabilitation
Ort: Bochum
Kosten: 1.460,00 EUR (M) | 1.550,00 EUR (NM) (gesamt/pro Kurs) inkl. Prüfungsgebühr (gesamt)
UE: 150 /// **FP:** 150 (gesamt/pro Kurs)
Hinweis: Dieser Kurs besteht aus drei Kursteilen und kann nur zusammenhängend gebucht und belegt werden.

Skoliose – ein neurodynamischer Blick

Info: Rebekka Tempel: 0234 97745-38

Skoliosen kommen häufig ohne Beschwerden auszulösen in der Bevölkerung vor. Kommt es jedoch zu Beschwerden oder Einschränkungen, kann dieser Kurs einen neuen Blickwinkel liefern, der aus der Perspektive der Neurodynamik den Einfluss des peripheren Nervensystems auf die Entstehung von Skoliosen betrachtet.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:
05.05.2026 | 16:00 – 20:00 Uhr oder
10.11.2026 | 16:00 – 20:00 Uhr

online

Referentin: Nora Kern, M. Sc. OMPT PT Bobath ACI IBITA INN® Konzeptentwicklung und Ltd. Instruktorin
Ort: online
Kosten: 50,00 EUR (M) | 72,00 EUR (NM) (pro Kurs)
UE: 4 (pro Kurs) /// **FP:** 4 (pro Kurs)

Vojta-Workshop

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt mit mindestens absolviertem Vojta-A-Kurs. Teilnehmen können auch Ärzte und Physiotherapeuten ohne Vojta-Ausbildung.

Termin:
17.10. – 18.10.2026

Referentin: Friederike Lund-Grünherz
Ort: Bochum
Kosten: 175,00 EUR (M) | 200,00 EUR (NM) (pro Kurs)
UE: 13 /// **FP:** 13
Hinweis: Teilnehmer können in diesen Kursen eigene Patienten nach vorheriger Absprache mit der IFK-Geschäftsstelle vorstellen. Für IFK-Mitglieder stehen auch Kursplätze in den Vojta-Weiterbildungskursen der IVG e.V. für Säuglinge, Kinder und Erwachsene zur Verfügung.

2 Manualtherapeutische Konzepte

Manuelle Therapie in Bochum

Info: Gaby Weuthen: 0234 97745-29

Manual Therapy Education – Zertifikatsausbildung MT
Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie im Internet unter www.ifk.de

Teilnahmevoraussetzung: Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Prüfungsvoraussetzung: Alle Vorkurse müssen absolviert sein (UKi, OKI, UKII, OKII, UKIII, OKIII, OKIV). Schriftlicher Befund erforderlich.

Termine:

UK III	05.01. – 08.01.2026	*
Prüfung	09.01. – 10.01.2026	
OK IV	20.01. – 23.01.2026	
UK I	27.01. – 30.01.2026	**
UK II	07.02. – 10.02.2026	
OK II	24.02. – 27.02.2026	
OK I	02.03. – 05.03.2026	
OK III	24.03. – 27.03.2026	**
Prüfung	10.04. – 11.04.2026	
OK II	20.04. – 23.04.2026	
OK I	27.04. – 30.04.2026	
UK III	05.05. – 08.05.2026	*
UK II	19.05. – 22.05.2026	
UK I	26.05. – 29.05.2026	**
OK IV	30.06. – 03.07.2026	
UK III	07.07. – 10.07.2026	
UK II	14.07. – 17.07.2026	
OK III	18.08. – 21.08.2026	*
OK II	25.08. – 28.08.2026	
OK I	07.09. – 10.09.2026	
Prüfung	11.09. – 12.09.2026	
UK I	22.09. – 25.09.2026	
OK III	06.10. – 09.10.2026	
OK II	20.10. – 23.10.2026	
OK IV	10.11. – 13.11.2026	
UK III	24.11. – 27.11.2026	
UK II	01.12. – 04.12.2026	
OK I	08.12. – 11.12.2026	

* ausgebucht; ** ausgebucht, Warteliste möglich

Fortbildungsleitung: Torsten Kristant, PT, MT, Fachlehrer MT, Ausbildungsleiter MTE; u. a.
Ort: Bochum
Kosten: 382,00 EUR (M) | 452,00 EUR (NM) (pro Kurs)
(Prüfung) 315,00 EUR (M) | 365,00 EUR (NM)
UE: 40 (pro Kurs) | keine UE für Prüfung ///
FP: 40 (pro Kurs) | keine UE für Prüfung
Hinweis: Die Reihenfolge der Kurse ist verbindlich. Der Abstand zwischen den einzelnen Kursen soll mindestens drei Monate betragen. Die Fortbildung sollte innerhalb von vier Jahren abgeschlossen werden. Die Abschlussprüfung kann frühestens nach zwei Jahren erfolgen. Verbindliche Kursreihenfolge: Untere Körperhälfte (UK) I, Obere Körperhälfte (OK) I, UK II, OK II, UK III, OK III, OK IV und Prüfung. Wir empfehlen bei der Buchung eines MT-Kurses, relativ zeitnah die Folgekurse zu buchen, da die MT-Reihen schnell ausgebucht sind. Für Kursmodulwiederholer wird ein Kursrabatt in Höhe von 30 % gewährt.

Manuelle Therapie in Soltau

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

Zertifikatsausbildung MT
Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie im Internet unter www.ifk.de/fortbildung
Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Prüfungsvoraussetzung: Schriftlicher Befund.

Termine:

E2	15.01. – 18.01.2026
W3	05.03. – 08.03.2026
E1	16.04. – 19.04.2026
EM	28.05. – 31.05.2026
WM	25.06. – 28.06.2026
W1	20.08. – 23.08.2026
W2	12.11. – 15.11.2026
Prüfung	26.11. – 27.11.2026

Referenten:
Martin Thiel M. Sc., OMT, Fachlehrer MT und das Dozententeam der DFOMPT
Ort: Soltau
Kosten: 355,00 EUR (M) | 420,00 EUR (NM) (pro Kurs)
Prüfung: 280,00 EUR (M) | 330,00 EUR (NM) (pro Kurs)
UE: 37 (pro Kurs) | keine UE für Prüfung ///
FP: 37 (pro Kurs) | keine FP für Prüfung

Manuelle Therapie nach dem Maitland®-Konzept Level 1

Info: Rebekka Tempel: 0234 97745-38

Das manuelle Therapie Maitland-Konzept ist eine praktische Strategie der manuellen Therapie zur Befundaufnahme und Behandlung von Funktionsstörungen im Gelenk, Muskel und Nervensystem. Die Anwendung der Techniken im Maitland-Konzept basieren auf dem Clinical Reasoning unter Einbezug der ICF (International Classification of Functioning, Disabilty und Health). Die Besonderheit des Konzepts liegt in der Verknüpfung individueller und angepasster Befunderhebung, der Behandlung des Patienten mit klinischen Erfahrungen des Therapeuten und neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen. Neben den passiven Gelenkmobilisationen und -manipulationen an den Extremitäten und der Wirbelsäule werden neurodynamische Techniken, Muskeltechniken und individuell adaptierte Heimprogramme eingesetzt. Im Lehrgang behandelst Du unter Supervision Patienten. Weiterhin werden Patienten durch die Kursleitung behandelt.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:

Teil I	27.07. – 31.07.2026	und
Teil II	02.11. – 06.11.2026	und
Teil III	05.04. – 09.04.2027	und
Teil IV	07.06. – 11.06.2027	

Referentin: Birgit Ferber-Busse, PT, MT, OMT-DVMT®, Fachlehrerin für Manuelle Therapie im Maitland®Konzept, IMTA Senior Teacher
Ort: Bochum
Kosten: 2.400,00 EUR (M) | 2.730,00 EUR (NM) (gesamt)
UE: 248 (gesamt) /// **FP:** 200/9 ECTS (gesamt)
Hinweis: Dieser Kurs besteht aus vier Teilen, die nur zusammenhängend gebucht und belegt werden können. Videoclips mit Untersuchungs- und Behandlungstechniken werden während des Seminars kostenfrei als Download zur Verfügung gestellt. Teilnehmer sollten in diesem Kurs eigene Patienten nach rechtzeitiger, vorheriger Absprache mit der IFK-Geschäftsstelle vorstellen!

Manual Therapy Education – Advanced Level

Info: Gaby Weuthen 0234 97745-29

Aufbauend auf der MT-Zertifikatsausbildung von Manual Therapy Education vermittelt das Advanced-Level eine umfassende Expertise in der Wissenschaft und Praxis der muskuloskelettalen Physiotherapie. Zentral ist die fortschreitende Entwicklung des therapeutischen Denkens und Handelns für das Management neuromuskulo-skelettaler Schmerzen und Erkrankungen. Basierend auf einem multidimensionalen Diagnostik- und Klassifikationsmodell werden konzeptübergreifende, evidenzbasierte und klinisch effektive Strategien des Patientenmanagements innerhalb eines bio-psycho-sozialen Paradigmas auf Expertenniveau angewendet. Die Kurse sind auf spezifische Themen fokussiert und können in beliebiger Reihenfolge absolviert werden.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Zertifikatsausbildung MT (bei Abschluss eines anderen Weiterbildungsinstituts ist die individuelle Absprache mit der IFK-Geschäftsstelle notwendig).

Termin:

10.03. – 13.03.2026	Control Impairment u. Dekonditionierung
08.06. – 11.06.2026	Persistierende Schmerzen
01.09. – 04.09.2026	Periphere Neuropathien
28.10. – 30.10.2026	Clinical Reasoning*
17.11. – 28.11.2026	Manipulation der Wirbelsäule

Referenten: Torsten Kristant, PT, MT, Fachlehrer MT, Ausbildungsleiter MTE | Noel Young, PT, OMT, M. Sc. | Manuel Kiefhaber, MT, OMT, M. Sc. | u. a.
Ort: Bochum
Kosten: 485,00 EUR (M) | 530,00 EUR (NM) (pro Kurs)
*364,00 EUR (M) | 398,00 EUR (NM) (pro Kurs)
UE: 40 | *30 (pro Kurs) /// **FP:** 40 | *30 (pro Kurs)
Hinweis: Die Kursreihenfolge ist beliebig.

CMD – Physiotherapeutische Diagnostik und Therapie der Kiefer- und Zervikalregion

Info: Gaby Weuthen 0234 97745-29

Schmerzen in Verbindung mit der Gesichts-, Kopf- und Nackenregion werden interdisziplinär diagnostiziert und therapiert. Insbesondere Patienten mit Kiefergelenks- und Kopfschmerzen werden zur konservativen Therapie überwiesen. Für welche Patienten ist Physiotherapie/Manuelle Therapie effektiv und für welche nicht? Wie sieht eine analytische physiotherapeutische Diagnostik aus? Wie differenziere ich die craniomandibuläre zur kraniozervikalen Region? Welche Aspekte kennzeichnen eine effektive Therapie?

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:

Teil I	17.03. – 19.03.2026	und
Teil II	17.06. – 19.06.2026	oder
Teil I	13.09. – 15.09.2026	und

Referent: Torsten Kristant, PT, MT, Fachlehrer MT, Ausbildungsleiter MTE
Ort: Bochum
Kosten: 375,00 EUR (M) | 420,00 EUR (NM) (pro Kurs)
UE: 30 (pro Kurs) /// **FP:** 30 (pro Kurs)
Hinweis: Die Kursreihenfolge ist verbindlich.

DFOMPT-OMPT-Fortbildung in Hamburg

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

Die Fortbildung der Deutschen Fachgruppe für Orthopädisch Manuelle/Manipulative Physiotherapie e. V. (DFOMPT) zum Orthopädisch Manipulativen Therapeuten (OMPT) erfüllt alle qualitativen und quantitativen Kriterien des anerkannten Weltverbands (WCPT) sowie dessen Untergruppe IFOMPT (International Federation of Orthopaedic Manipulative Physiotherapists). Diese Weiterbildung wird durch die IFOMPT kontrolliert, evaluiert und standardisiert, sodass sie das höchste fachliche Niveau eines Manualtherapeuten repräsentiert. Der erfolgreiche Abschluss berechtigt den Physiotherapeuten zum Führen der international gültigen Zusatzbezeichnung OMPT (engl.: Orthopaedic Manipulative Therapist). Da der DFOMPT-OMPT-Abschluss international gültig ist, können die Absolventen weltweit an allen OMPT-Fortbildungen und Veranstaltungen teilnehmen. Der PT-OMPT ist Spezialist in der Befundung und Behandlung des neuro-muskulo-skelettalen Systems bei allen Patienten. Aus diesem Grund ist er in der Lage, eine strukturierte und systematische Untersuchung mit folgender Behandlung zu planen, durchzuführen und zu dokumentieren. Aufgrund dieser analytischen Vorgehensweise werden definitiv die individuellen Bedürfnisse und Krankheitsverläufe des Patienten berücksichtigt.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. 260 Unterrichtseinheiten einer Weiterbildung eines Manual Therapeutischen Konzepts. Fehlende Unterrichtsinhalte müssen nachgeholt werden.

Termine:

Pelvis:	27.04. – 30.04.2026
LWS:	14.09. – 17.09.2026
DD:	18.11. – 21.11.2026

Referenten: Martin Thiel, M. Sc., OMT, Fachlehrer MT und das Dozententeam der DFOMPT | Thorsten Frahm
Ort: Hamburg, Soltau
Kosten: 445,00 EUR (M) | 495,00 EUR (NM) (pro Kurs)
UE: 34 (pro Kurs) /// **FP:** 34 (pro Kurs)
Hinweis: Die Kursreihenfolge wie folgt: Pelvis, LWS, BWS, HWS, wissenschaftliches Arbeiten, Differenzialdiagnostik, MTT, Technik, Abschlussprüfung OMPT. Die Reihenfolge der OMPT-Kurse ist beliebig. Der Technikkurs kann erst nach Absolvierung aller OMPT/MTT-Kurse belegt werden.

DFOMPT-Mentored Clinical Practice (MCP)

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

Das MCP ist ein individuelles Mentoring des Physiotherapeuten durch fachlich versierte Mentoren während seiner Befundung und Behandlung von Patienten unter der Berücksichtigung des „clinical reasoning". Der Schwerpunkt hierbei ist die richtige praktische Umsetzung der patientenzentrierten Anwendung aller Aspekte der OMPT, namentlich dem Befund, der Beurteilung, der Planung und der Behandlung von Patienten sowie deren korrekter Dokumentation. Dabei werden Aktivitäts- und Partizipationseinschränkungen des Patienten berücksichtigt und das eigene Handeln fachlich reflektiert. Aus den gewonnenen Daten erstellt der Teilnehmer einen patientenzentrierten Managementplan, der eine Kooperation mit anderen Beteiligten wie Ärzten und Krankenkassen im Gesundheitssystem.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Weiterbildung zum DFOMPT-OMPT.

Termine:
09.03. – 13.03.2026 oder
16.12. – 20.12.2026
Referentin: Sabine Klingenspor, MSc., PT, OMPT
Ort: Hamburg
Kosten: 720,00 EUR (pro Kurs)
UE: 67 (pro Kurs)
Hinweis: Der Teilnehmer einer DFOMPT-OMPT-Weiterbildung durchläuft während seiner Fortbildung ein 50 Zeitstunden umfassendes praktisches Programm (Mentored Clinical Practice – MCP) in einer Gruppengröße von maximal vier Teilnehmern. Das MCP wird von den Teilnehmern in Eigenregie mit den dafür ausgewiesenen Mentoren organisiert (Informationen unter www.dfomt.org).

Heilung in der Physiotherapie – Vagus versus Sympathikus

Info: Gaby Weuthen 0234 97745-29

Viele, auch funktionelle Pathologien basieren auf einer Dysbalance im vegetativen Nervensystem. Heilung, Schmerzhemmung, Durchblutungsverbesserung, Detonisierung, etc. können nicht oder nur unzureichend stattfinden, solange unsere beiden Stabilisatoren für Wohlergehen, Fitness und Gesundheit nicht im Gleichklang bzw. Einklang arbeiten. Therapie sollte sich nicht nur darauf konzentrieren vor Ort die schmerzende Stelle zu behandeln. Der Schlüssel zum Erfolg liegt viel mehr in der positiven Beeinflussung des kybernetischen, d. h. gesamtregulatorischen Systems. An welchen „Schaltern, Knöpfen und Programmstellen" gedreht und programmiert werden kann bzw. muss, wird in diesem Kurs systematisch, gut verständlich und sofort umsetzbar für den Praxisalltag besprochen und geübt.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut.

Termine:
02.02. – 03.02.2026 oder
17.09. – 18.09.2026 oder
03.12. – 04.12.2026

Referent: Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, Fachlehrer MT| u. a.
Ort: Bochum
Kosten: 250,00 EUR (M) | 280,00 EUR (NM) (pro Kurs)
UE: 20 (pro Kurs) /// **FP:** 20 (pro Kurs)

MT-Fresh up

Info: Gaby Weuthen 0234 97745-29

„Fresh up" Manuelle Therapie, inklusive struktureller osteopathischer Techniken.
Wie lange ist Ihre MT-/Osteopathie-Ausbildung her? Wie viel vom Erlernten wenden Sie noch an? Ist das täglich Durchgeführte noch auf dem Stand des heutigen Wissens? Damit in dieser Fortbildung punktgenau das besprochen und geübt werden kann, was Ihnen am meisten auf dem „Herzen" liegt, bietet der Referent Thomas Widmann an, ihm bis spätestens 4 Wochen vor Kursbeginn Ihre fachlichen Fragen/Probleme zu schicken, damit er diese in die Fortbildung einbauen kann. Kontakt: weuthen@ifk.de. Im Bereich der MT und Osteopathie hat sich vieles weiterentwickelt, verfeinert, erneuert und gefestigt und einiges hat sich auch als unzureichend oder gar falsch erwiesen.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut, Zertifikat Manuelle Therapie.

Termine:
CCK 12.02. – 13.02.2026 oder
LSH 28.09. – 29.09.2026 oder
CTS 19.11. – 20.11.2026

Referent: Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, Fachlehrer MT| u. a.
Ort: Bochum
Kosten: 250,00 EUR (M) | 280,00 EUR (NM) (pro Kurs)
UE: 20 (pro Kurs) /// **FP:** 20 (pro Kurs)
Hinweis: Die Kurse sind einzeln buchbar.

3 MTT/KG-Gerät

KGG-Gerätegestützte Krankengymnastik

Info: Gaby Weuthen: 0234 97745-29

Medizinisches Training dient der konsequenten Weiterführung therapeutischer Interventionen zur Rehabilitation und Prävention. Mehr als 25 Jahre Lehrerfahrung garantieren einen praxisnahen und wissenschaftlichen Bezug.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:

Kurs 2		
Teil I	31.01. – 01.02.2026	Hattingen** und
Teil II	14.02. – 15.02.2026	Hattingen
oder		
Kurs 3		
Teil I	24.04. – 25.04.2026	Hattingen und**
Teil II	01.05. – 02.05.2026	Hattingen
oder		
Kurs 4		
Teil I	19.09. – 20.09.2026	Hattingen und
Teil II	26.09. – 27.09.2026	Hattingen
oder		
Kurs 5		
Teil I	21.11. – 22.11.2026	Hattingen und
Teil II	05.12. – 06.12.2026	Hattingen

* ausgebucht; ** ausgebucht, Warteliste möglich

Referenten: Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, Fachlehrer MT | Bernd Schors | u. a.
Orte: Hattingen | online
Kosten: 450,00 EUR (M) | 530,00 EUR (NM) (pro Kurs)
UE: 40 (Teil I/II jeweils 20) (pro Kurs) ///
FP: 40 (Teil I/II jeweils 20) (pro Kurs)
Hinweis: Der Kurs besteht aus zwei Teilen und kann nur zusammenhängend gebucht und belegt werden. KGG-Kurse sind als Zertifikatskurse bei den Krankenkassen anerkannt.

Trainingstherapeutische Rehabilitationsnachsorge „T-RENA“

Info: Gaby Weuthen: 0234 97745-29

Aufbauend auf der Basisausbildung, entsprechend dem Curriculum für die gerätegestützte Krankengymnastik werden spezialisierte Kenntnisse in der anamnestischen Identifizierung funktioneller Beschwerdebilder, der funktionellen Diagnostik, der Planung und Erstellung spezifischer Trainingspläne und der Durchführungsmodalitäten eines entsprechenden Trainings gelehrt. Dabei werden die gesamtheitliche Betrachtung und Funktionsanalyse des Patienten in besonderer Weise berücksichtigt.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Zertifikat KG-Gerät (40 UE).

Termine:
24.01. – 25.01.2026 oder
24.04. – 25.04.2026 oder
02.10. – 03.10.2026

online

Referenten: Bernd Schors, PT, M. Sc. Fachlehrer MT und Osteopathie.
Ort: online
Kosten: 170,00 EUR (M) | 190,00 EUR (NM) (pro Kurs)
UE: 10 (pro Kurs) /// **FP:** 10 (pro Kurs)
Hinweis: Voraussetzungen für die Zulassung bei der Deutschen Rentenversicherung: Trainingsräume, die ein gleichzeitiges Training in der Gruppe von zwölf Teilnehmern unter permanenter Überwachung gewährleisten. Acht Geräte (ohne Kleingeräte) müssen verfügbar sein, davon fünf mit der Möglichkeit zu differierendem Therapieansatz. Weitere Informationen erhalten Sie in der IFK-Geschäftsstelle. Neben der fachlichen Qualifikation des ersten Therapeuten muss zusätzlich ein zweiter Therapeut das Zertifikat KG-Gerät (40 UE) nachweisen.

4 Manuelle Lymphdrainage

Manuelle Lymphdrainage

Info: Gaby Weuthen: 0234 97745-29

Das Lymphologic®-Team führt seit mehr als 25 Jahren die Weiterbildung Manuelle Lymphdrainage/Komplexe Physikalische Entstauungstherapie (ML/KPE) erfolgreich durch. Der Unterrichtsstoff wird durch den Einsatz moderner Medientechnik einprägsam und anschaulich vermittelt. Auch nach erfolgreich beendeter Prüfung steht das Lymphologic®-Team jederzeit für Fachfragen zur Verfügung.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Masseur/med. Bademeister.

Termine:
Kurs 1*
Teil I 04.02. – 15.02.2026 und
Teil II 08.04. – 19.04.2026
oder
Kurs 2**
Teil I 31.08. – 11.09.2026 und
Teil II 09.11. – 20.11.2026
* Mo. + Di. sind unterrichtsfrei
** Wochenenden sind unterrichtsfrei

Referenten: Referenten der Lymphologic GmbH
Ort: Bochum
Kosten: 1.475,00 EUR (M) | 1.575,00 EUR (NM) (gesamt/pro Kurs)
UE: 170 (gesamt/pro Kurs) /// **FP:** 170 (gesamt/pro Kurs)
Hinweis: Der Kurs besteht aus zwei Teilen und kann nur zusammenhängend gebucht und belegt werden. Als zertifiziertes Unternehmen (Lymphologic® GmbH) können Bildungsgutscheine der Agentur für Arbeit angenommen werden. Informationen erteilt die Lymphologic® GmbH, Tel.: 06021 460988. Kursbegleitendes e-Learning-System als unterstützendes Lernprogramm während der Weiterbildung für jeden Teilnehmer. Angabe der E-Mail-Adresse erforderlich.

Manuelle Lymphdrainage Refresher

Info: Gaby Weuthen: 0234 97745-29

Der Refresher umfasst alles Neue aus der Lymphologie, inklusive des manuellen Trainings und den praxisfreundlichen Kompressionsverbänden mit neuen Materialien. Zusätzlich zeigen wir Ihnen die Möglichkeiten einer kurzen und gezielten Dokumentation auf und helfen Ihnen bei der Lösung besonderer therapeutischer Probleme (z. B. Kopflymphödem, Brustlymphödem, Genitallymphödem etc.). Die Wochenendfortbildung beinhaltet Kompressionsmaterial, das nach dem Kurs in Ihr Eigentum übergeht.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt, Masseur/med. Bademeister und Zertifikat Manuelle Lymphdrainage MLD/KPE.

Termin:
12.06. – 13.06.2025

Referent: Stefan Hemm, Lymphologic® med. Weiterbildungs GmbH-Lehrteam
Ort: Bochum
Kosten: 255,00 EUR (M) | 280,00 EUR (NM)
UE: 15 /// **FP:** 15

5 Prävention

Feldenkrais für Interessierte – Schnupperkurs

Info: Gaby Weuthen: 0234 97745-29

Feldenkrais für Interessierte – Schnupperkurs
„Kommunikation mit dem Körper, jenseits der Sprache“
Dieser Kurs versteht sich als Schnupperkurs. Lernen Sie in diesem Kurs die Feldenkrais-Basics als Grundlage der Feldenkrais-Arbeit kennen. Die Feldenkrais-Methode, benannt nach ihrem Begründer Moshé Feldenkrais (1904 – 1984), ist eine Lernmethode, anhand welcher die Ausübenden mehr über den eigenen Körper und dessen Bewegungsmuster erfahren. Stress und innere Ängste lassen im Alltag oft die Muskulatur verspannen. Die daraus entstehenden Schmerzen schränken die Bewegung ein und führen zu Steifigkeit. Nicht selten wird diese Anspannung zum Dauerzustand. Aktivitäten werden nur noch „im Schongang“ vollzogen. Jedes Bewegen macht immer wieder große Schmerzen. Dieser Teufelskreis wird in den Feldenkrais-Lektionen durch das sichere Loslassen-Üben durchbrochen.
Durch die Feldenkrais-Methode lernen Sie Bewegungen wieder neu zu entdecken. Das Ziel ist bewusstes, spielerisches, müheloses und ökonomisches Bewegen ohne Schmerz. Es wird sehr viel praktisch gearbeitet.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:
05.09. – 06.09.2026

Referenten: Matthias Fenske, PT, MT, Rückenschullehrer, Feldenkraislehrer
Ort: Bochum
Kosten: 185,00 EUR (M) | 215,00 EUR (NM)
UE: 15 /// **FP:** 15

müromed-Pilates-Fortbildung

Info: Gaby Weuthen: 0234 97745-29

Diese Fortbildung richtet sich an bewegungsbegeisterte Physiotherapeuten, die Pilates-Präventionskurse erfolgreich anbieten und in ihre physiotherapeutische Arbeit integrieren möchten, um Patienten mit Haltungsschwäche oder Bewegungseinschränkung effektiv zu unterstützen. Neben den Pilates-Prinzipien bekommt der Teilnehmer ein umfangreiches Mattenprogramm mit Sequenzierungen und Modifikationen, um damit diese Übungen im Praxisalltag und im Kursbereich umzusetzen. Nach erfolgreichem Abschluss, kann sich der Teilnehmer bei der Zentralen Prüfstelle für Prävention für den Bereich Pilates registrieren lassen.
Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt und eine zum Zeitpunkt des Refreshers gültige Rückenschulinstruktorenlizenz.

Termine:
Teil I 20.06. – 21.06.2026 und
Teil II 11.07. – 12.07.2026 und
Teil III 12.09. – 13.09.2026 und
Teil IV 21.11. – 22.11.2026 und
Teil V 05.12. – 06.12.2026

Referent: Astrid Müller-Rohleder, PT
Ort: Bochum
Kosten: 1.350,00 EUR (M) | 1.550,00 EUR (NM)
UE: 100 /// **FP:** 100
Hinweis: Im Kurs wird eine von der „Zentralen Prüfstelle Prävention“ (ZPP) anerkannte Programmeinweisung vermittelt, die ein vereinfachtes Zertifizierungsverfahren ermöglicht.

Sturzprävention im Alter

Info: Rebekka Tempel: 0234 97745-38

Grundkurs – Sturzprävention für selbstständige Senioren. Stürze und sturzbedingte Verletzungen bei alten Menschen sind ein aktuelles Thema. Der Grundkurs widmet sich der Sturzprävention durch Bewegungs- und Verhaltensschulung. Besonders das variantenreiche Üben sowohl mit Einzelpersonen als auch mit Gruppen wird erarbeitet. Zusätzlich nimmt die Kurskonzeption einen wichtigen Stellenwert in diesem Kurs ein.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:
22.06. – 24.06.2026

Referentin: Kristina Hatzinger, M. Sc. Sport- und Bewegungswissenschaftlerin, TEH®-PRaktikerin

Ort: Bochum
Kosten: 270,00 EUR (M) | 305,00 EUR (NM)
UE: 30 /// **FP:** 30
Hinweis: Im Kurs wird eine von der „Zentralen Prüfstelle Prävention" (ZPP) anerkannte Programmeinweisung vermittelt, die ein vereinfachtes Zertifizierungsverfahren ermöglicht.

6 Allgemeine physiotherapeutische Kurse

Atemtherapie bei Mukoviszidose und anderen obstruktiven Lungenerkrankungen

Info: Rebekka Tempel: 0234 97745-38

Inhalt dieses Grundkurses ist das gesamte physiotherapeutische Behandlungsspektrum des obstruktiven Patienten. Schwerpunkt ist das grundlegende Verständnis und die Anwendung der Autogenen Drainage (J. Chevaillier). Theoretisches und praktisches Arbeiten (an sich selbst/an Patienten) wechseln sich ab. Erfahrung in der Arbeit mit Lungenpatienten ist erwünscht, aber nicht Voraussetzung.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Berufserfahrung mit obstruktiven Lungenpatienten wünschenswert.

Termine:
Kurs 2
Teil I 07.11. – 08.11.2026 und
Teil II 23.01. – 24.01.2027 und
Teil III 10.04. – 11.04.2027

Referentinnen: Sabine Jünemann-Bertram, Chevaillier-Lehrtherapeutin | Judith Prophet, Chevaillier-Lehrtherapeutin
Ort: Bochum
Kosten: 615,00 EUR (M) | 695,00 EUR (NM) (gesamt pro Kurs)
UE: 58 (gesamt pro Kurs) /// **FP:** 58 (gesamt pro Kurs)
Hinweis: Dieser Kurs besteht aus drei Kursteilen und kann nur zusammenhängend gebucht und belegt werden. Für den Kursverlauf ist es wünschenswert, dass die Teilnehmer zum 2. und 3. Wochenende (nach Absprache mit den Referentinnen) eigene Patienten mitbringen.

Das cranio-oro-cervicale System und seine Beziehung zur Körperhaltung

Info: Rebekka Tempel: 0234 97745-38

Das orofaziale System ist eines der wichtigsten Systeme unseres Körpers. Zu ihm gehört z. B. der Mund, der aus passiven und aktiven Strukturen besteht. Diese Strukturen sind reich an Rezeptoren, die dem zentralen Nervensystem kontinuierlich Informationen geben. Diese Informationen spielen eine sehr wichtige Rolle in Bezug auf die Kommunikation (Sprechen), Nahrung (Saugen, Kauen, Schlucken), Atmen, Ästhetik, Kopf- und Körperhaltung. Mangelhafte Informationen von diesen Rezeptoren können zu Funktionsstörungen führen. Inhalt dieses Seminars wird unter anderem sein, die Zusammenhänge zwischen der Unterkieferlage, Zungenlage, HWS, Kopfhaltung und Körperhaltung via neurologischen Verbindungen zu beleuchten.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:
20.05.2026 | 09:00 – 17:00 Uhr oder
14.10.2026 | 09:00 – 17:00 Uhr

online

Referent: Prof. Dr. (BRA) Nelson Annunciato, Neurowissenschaftler
Ort: online
Kosten: 170,00 EUR (M) | 200,00 EUR (NM)
UE: 8 (pro Kurs) /// **FP:** 8 (pro Kurs)

Der Schmerzpatient – Theoretischer Hintergrund, Befundaufnahme und Behandlung

Info: Rebekka Tempel: 0234 97745-38

Für Menschen mit chronischen Schmerzen kann eine therapeutische Behandlung einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität liefern. Um diese Patienten adäquat behandeln zu können, ist es als Therapeut wichtig, Schmerz in seiner Entstehungsweise zu verstehen und moderne therapeutische Ansätze zu kennen, mit denen sich gezielt auf Schmerzen einwirken lässt. Dieser Kurs vermittelt die theoretischen Hintergründe zu aktuellen Schmerzmodellen und -mechanismen und setzt sie in Bezug zu den praktischen Möglichkeiten für Therapie und Rehabilitation. Die Inhalte lassen sich gut in den Therapiealltag übertragen und in die Praxis implementieren. Der Kurs besteht aus zwei Teilen an jeweils drei Tagen. Im ersten Teil werden die aktuellen Erkenntnisse der Schmerzwissenschaft vorgestellt. Vertiefend wird darauf eingegangen, wie das zentrale Nervensystem eine Schmerzerfahrung beeinflusst und was für Konsequenzen daraus für Körperwahrnehmung, motorische Kontrolle und allgemeine Gesundheit eines Menschen entstehen können. Der praktische Teil konzentriert sich auf die Befundung eines Schmerzpatienten. Der zweite Teil richtet sich auf die Pathobiologie von Schmerzen und die daraus resultierende Veränderung des individuellen Körperbildes (Bodydisruption) sowie die Bedeutung für Therapie und Rehabilitation. Verschiedene moderne Therapieansätze (neurale Mobilisation, Graded Motor Imagery etc.) werden erklärt und praktisch erlernt. Das Verhältnis von Theorie und Praxis ist in diesem Modul ausgeglichen. Zwischen den beiden Teilen bekommt der Kursteilnehmer Artikel und Aufgaben für die Nach- und Vorbereitung mit.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:
Teil I: 04.02. – 06.02.2026 und
Teil II: 13.07. – 15.07.2026

Referent: Prof. Dr. Harry von Piekartz, PhD Rehabilitationsscience, M. Sc., PT, MT (OMT)
Ort: Bochum
Kosten: 650,00 EUR (M) | 720,00 EUR (NM) (gesamt)
UE: 62 (gesamt) /// **FP:** 62 (gesamt)
Hinweis: Dieser Kurs besteht aus zwei Kursteilen (Teil I und Teil II) und kann nur zusammenhängend gebucht und belegt werden.

Faszien – Automobilisation

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

Ziel der Veranstaltung ist es, Möglichkeiten der faszialen Eigenbehandlung aufzuzeigen. Innerhalb des Gesamtsystems myofaszialer Strukturen wird der Fokus auf die fasziale Ebene gerichtet, um zu beleuchten, welche verschiedene Möglichkeiten zum Faszial Release bestehen. Ergänzende Partnerübungen runden das Gesamtbild bestehender Möglichkeiten ab.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:
10.10.2026

Referent: Stefan Kosik, PT, HP, Dipl. Soz. Wiss.
Ort: Bochum
Kosten: 145,00 EUR (M) | 180,00 EUR (NM)
UE: 10 /// **FP:** 10

Faszien – Diagnostik und Behandlung

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

Nach einer kurzen Einleitung werden verschiedene Konzepte faszialer Diagnostik vorgestellt. Den Schwerpunkt der Fortbildung bilden praktische Aspekte, wobei zum einen Möglichkeiten der Faszien-Behandlung durch den Therapeuten gezeigt werden, zum anderen wird ein Konzept zur Eigenbehandlung von Faszien vorgestellt. Der Kurs ist praxisorientiert.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:
11.07.2026

Referent: Stefan Kosik, PT, HP, Dipl. Soz. Wiss.
Ort: Bochum
Kosten: 145,00 EUR (M) | 180,00 EUR (NM)
UE: 10 /// **FP:** 10

Faszien – Organe

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

Der menschliche Körper ist von unglaublicher Komplexität. Leben ist Bewegung – Bewegung ist Leben. Für eine physiologische Funktion des Bewegungsapparats ist ein Zusammenspiel der viszeralen Organe notwendig. Kommt es in diesem Bereich zu Einschränkungen, so verliert der Körper häufig seine Fähigkeit zur Eigenregulation und zur Selbstheilung. Der Kurs ist stark praxisorientiert.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:
28.02. – 01.03.2026

Referent: Stefan Kosik, PT, HP, Dipl. Soz. Wiss.
Ort: Bochum
Kosten: 290,00 EUR (M) | 345,00 EUR (NM)
UE: 20 /// **FP:** 20

Faszien – Schädel

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

Es wird die Anatomie des Schädels thematisiert, wobei zum einen die einzelnen Schädelknochen im Fokus stehen, zum anderen die entsprechenden Suturen bzw. die

suturalen Verbindungen des Craniums. Es werden Zusammenhänge zwischen knöchernen Strukturen und den Meningen, den Faszien des Schädels beleuchtet. Zirkulatorische Techniken runden das Spektrum der Behandlungsmöglichkeiten neben direkten und indirekten Techniken der cranialen Behandlung ab. Anatomische Grundlagen, die zur Behandlung notwendig sind werden vermittelt. Darüber hinaus ist der Kurs stark praxisorientiert.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:
09.05. – 10.05.2026

Referent: Stefan Kosik, PT, HP, Dipl. Soz. Wiss.
Ort: Bochum
Kosten: 290,00 EUR (M) | 345,00 EUR (NM)
UE: 20 /// **FP:** 20

Faszien – transversale Septen

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

Bei Betrachtung des menschlichen Körpers fällt auf, dass Leitungsbahnen (Arterien, Venen, Nerven) weitestgehend eine cranio-caudale Ausrichtung bzw. einen solchen Verlauf aufweisen. Hierbei treten diese Strukturen an verschiedenen Stellen des Körpers durch transversal verlaufende Septen bzw. Diaphragmen hindurch. Kommt es an diesen Stellen zu Veränderungen, Spannungsstörungen oder Dysfunktionen, so kann dies einen Einfluss auf Zirkulation und nervale Versorgung haben. Das vorliegende Kurskonzept setzt genau an diesem Punkt an: Transversalverlaufende funktionelle und anatomische Septen sollen einen Spannungsausgleich erfahren. Damit wird zum einen das Ziel verfolgt, einen positiven Einfluss auf die Beweglichkeit der longitudinal verlaufenden Strukturen und deren Funktion zunehmen. Zum anderen soll die Zirkulation innerhalb des gesamten Körpers verbessert werden. Dies geschieht nicht zuletzt auch, um die Regenerations- und Selbstheilungskräfte des Körpers anzuregen bzw. zu verbessern.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:
14.11.2026
Referent: Stefan Kosik, PT, HP, Dipl. Soz. Wiss.
Ort: Bochum
Kosten: 145,00 EUR (M) | 180,00 EUR (NM) (pro Kurs)
UE: 10 (pro Kurs) /// **FP:** 10 (pro Kurs)

FatigueCoach

Info: Rebekka Tempel: 0234 97745-38

Der richtige Umgang mit chronischer Müdigkeit und Erschöpfung

Als Fatigue werden eine Dauermüdigkeit und starke Erschöpfung bezeichnet, die häufig als Begleitsymptom zahlreicher Erkrankungen auftreten, insbesondere bei Krebs, Multiple Sklerose, Schlaganfall und Parkinson, aber auch beim Burnout sowie als Folge einer Coronavirus-Infektion. Fatigue kann auch ein eigenständiges Beschwerdebild darstellen und im Fokus einer Erkrankung stehen. Aufgrund der ausgeprägten Müdigkeit erleben sich die Betroffenen vollkommen antriebs- und energielos. Nicht selten zeigt sich auch eine Depression als Begleitsymptom. Dadurch ist die Lebensführung und -qualität enorm eingeschränkt. Während das soziale Umfeld, aufgrund falscher Einschätzung der Situation, mit Unverständnis reagiert, wissen die Betroffenen sich oft nicht selbst zu helfen. Die Ursachen und Symptome der Fatigue sind vielfältig, daher sollte auch das Coaching ganzheitlich angelegt sein und sowohl die körperliche, als auch die mentale und seelische Ebene betreffen. Diese Live-Online-Fortbildung dient dazu, mehr über das richtige Fatigue-Management zu erfahren, Betroffenen gezielt und individuell Unterstützung und Lösungsansätze anbieten zu können und sie dazu zu befähigen, ihre Selbstwirksamkeit im Sinne einer guten Selbstfürsorge zu stärken. Sanftes körperliches und mentales Training basierend auf Achtsamkeit, regenerativem Yoga und bedarfsorientierter Meditation runden die theoretischen Inhalte auf eine stimmige und entspannte Weise ab.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt und Vorerfahrung im Yoga (z. B. RückenYoga Trainer/in)

Termine:
14.03.– 15.03.2026 oder
10.10.– 11.10.2025
jeweils 09:00 – 14:30 Uhr

online

Referentin: Monika Pohl, PT, Heilpraktikerin für Physio- und Psychotherapie, Fachwirtin für Prävention und Gesundheitsförderung
Ort: online
Kosten: 270,00 EUR (M) | 290,00 EUR (NM) (pro Kurs)
UE: 12 (pro Kurs)

Funktionelle Neuroanatomie der Motorik und ihre Störungen

Info: Rebekka Tempel: 0234 97745-38

Diese Fortbildung führt Sie durch die Welt der Wahrnehmung, Haltung, Bewegung und beschreibt die dazugehörigen Strukturen und Organisationsprinzipien im gesunden, als auch gestörten Zusammenspiel. Wir ergründen die Zusammenhänge und das Wechselspiel von Nervensystem und Muskel, von Gehirn und Bewegung und zeigen, wie sich harmonische Bewegung verwirklicht und wie die Muskeln ihre „Feste feiern".

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:
01.07.2026 | 09:00 – 17:00 Uhr

online

Referent: Prof. Dr. (BRA) Nelson Annunciato, Neurowissenschaftler
Ort: online
Kosten: 170,00 EUR (M) | 200,00 EUR (NM)
UE: 8 /// **FP:** 8

Funktionelle Neuroanatomie der Motorik und ihre Störungen Teil II

Info: Rebekka Tempel: 0234 97745-38

Therapien zielen nicht primär auf das motorische System ab, auch wenn Patienten Schwierigkeiten und/oder motorische Störungen haben. Es wurde deutlich, dass Therapien durch ihre Stimuli Neuronen aktivieren, die innerhalb des komplexen und faszinierenden Nervensystems schließlich das motorische Verhalten (als „Ausgangstür") beeinflussen. Daher sollten Therapien nicht als Stärkung oder Schwächung der Muskeln interpretiert werden, sondern viel früher als Aktivierung von Nervenschaltkreisen, die für die motorische Kontrolle und motorische Anpassungen verantwortlich sind. Der Schwerpunkt der Betrachtung des Nervensystems liegt auf seinen sensomotorischen Funktionen von der intrauterinen Entwicklung, über die Übergangs- und Klärungsstadien der kindlichen Entwicklung bis hin zum Verständnis, wie der feine Bewegungserwerb verarbeitet wird und wie Patienten bei der Habilitation (Erwerb präziser Bewegungen) wie bei der Rehabilitation nach Schäden, die das Nervensystem beeinträchtigen, unterstützt werden können. All dies wird mit Metaphern, Ruhe, Humor und durch verschiedene didaktische Grafiken und unzählige Beispiele aus dem Alltag erklärt: etwas, dass das Verstehen und Behalten von Wissen erleichtert. Wir haben hier etwas Einzigartiges: Pränatale Entwicklung, Anatomie, Chemie, Emotion, Funktion, Alltag, Ernährung, Dysfunktion und Verletzung – all dies erweitert unser Verständnis des Themas und konzentriert sich auf die Therapien.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:
04.02.2026 | 09:00 – 17:00 Uhr oder
19.08.2026 | 09:00 – 17:00 Uhr

online

Referent: Prof. Dr. (BRA) Nelson Annunciato, Neurowissenschaftler
Ort: online
Kosten: 170,00 EUR (M) | 200,00 EUR (NM) (pro Kurs)
UE: 8 (pro Kurs) /// **FP:** 8 (pro Kurs)

Gedächtnis und seine Störungen: Schwerpunkt DEMENZ

Info: Rebekka Tempel: 0234 97745-38

Nur derjenige, der das Unsichtbare sieht, kann das Unmögliche tun! Das menschliche Gedächtnis ist eine kognitive Hirnfunktion und entsteht als Folge von synaptischen Verbindungen zwischen den Nervenzellen, die sich in verschiedenen Hirnarealen befinden. Es besteht aus vier Phasen: der Fähigkeit neue Informationen zu erwerben (Lernen), sie zu verarbeiten (Konsolidierung), sie zu lagern (Archivierung) und sie abzurufen (Recall). Es ist ein Prozess, der uns erlaubt, die Gegenwart zu fixieren und die Vergangenheit abzurufen, damit wir sie erkennen und in der Zeit platzieren. Dank des Gedächtnisses können wir die Vergangenheit analysieren, die Gegenwart wahrnehmen und fixieren, damit planen, Fehler korrigieren/vermeiden und Probleme lösen.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:
25.02.2026 | 09:00 – 17:00 Uhr oder
30.09.2026 | 09:00 – 17:00 Uhr

online

Referent: Prof. Dr. (BRA) Nelson Annunciato, Neurowissenschaftler
Ort: online
Kosten: 170,00 EUR (M) | 200,00 EUR (NM) (pro Kurs)
UE: 8 (pro Kurs) /// **FP:** 8 (pro Kurs)

Gehirn und Alterungsprozesse

Info: Rebekka Tempel: 0234 97745-38

Bio-psycho-soziale Prozessveränderungen sind unvermeidbar, irreversibel und geschehen während unserer gesamten Lebensphase. Schrittweise findet eine

Reduzierung der organischen Funktionseffizienz statt (biologisch). Neue soziale Rollen, die nach den sozialen und kulturellen Werten positiv oder negativ sein können, gehören zum menschlichen Alterungsprozess (sozio-kulturell). Psychologische Aspekte, die sowohl von der Gesellschaft als auch bei sich selbst betrachtet/gespürt werden können, sind Aspekte der Alterung (psychologisch). Diese ganzen Alterungsphänomene sind das Resultat der Ausschaltung einiger Gene. Dies wird von verschiedenen Faktoren beeinflusst. Die Zellalterung findet nicht nur in der Haut statt, sondern natürlich auch im gesamten Körper und den Nervenzellen, die im Laufe der Zeit kleiner werden und einige Verknüpfungen verlieren. Was aber, wenn die Hirnfunktionen nachlassen? Welche genetischen und Umweltfaktoren tragen dazu bei, dass einige Menschen z. B. nur unter leichter Gedächtnisstörung leiden, während andere Menschen sehr dramatisch unter Demenz leiden?

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:
06.05.2026 | 09:00 – 17:00 Uhr oder
04.11.2025 | 09:00 – 17:00 Uhr

online

Referent: Prof. Dr. (BRA) Nelson Annunciato, Neurowissenschaftler
Ort: online
Kosten: 170,00 EUR (M) | 200,00 EUR (NM) (pro Kurs)
UE: 8 (pro Kurs) /// **FP:** 8 (pro Kurs)

Gehirn und Schmerzen: „Ein bio-psycho-soziales Phänomen"

Info: Rebekka Tempel: 0234 97745-38

Schmerzen sind mehr als eine resultierende Antwort auf die zentrale Integration von peripheren Nervenimpulsen, die von lokalisierten Reizen ausgelöst werden. In der Tat, Schmerzen sind unangenehme Senso- und Gefühlserlebnisse assoziiert mit realen oder potenziellen Schäden oder sogar mit imaginativen Erwartungen verbunden. Schmerzen sind der häufigste Grund für eine Arztkonsultation in den meisten Ländern. Sie sind ein Hauptsymptom bei vielen Erkrankungen und können signifikant in die Lebensqualität und allgemeine Funktionsweise eines Menschen eingreifen. Psychologische Faktoren wie soziale Unterstützung, Kontext, Aufregung oder Ablenkung, Glaube, Erwartungen können die Intensität und/oder Unannehmlichkeiten von Schmerzen deutlich modulieren.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:
18.03.2026 | 09:00 – 17:00 Uhr oder
07.10.2026 | 09:00 – 17:00 Uhr

online

Referent: Prof. Dr. (BRA) Nelson Annunciato, Neurowissenschaftler
Ort: online
Kosten: 170,00 EUR (M) | 200,00 EUR (NM) (pro Kurs)
UE: 8 (pro Kurs) /// **FP:** 8 (pro Kurs)

Gehirn und Spastizität

Info: Rebekka Tempel: 0234 97745-38

Bei der Interpretation des Begriffes „Spastizität" in der neurologischen Rehabilitation gibt es sehr unterschiedliche Ansätze. Der Grund ist, dass sich die Bedeutung der Spastizität durch neueste wissenschaftliche Erkenntnisse verändert hat. Die klassische Beschreibung über Spastizität war sehr eng und wenig mit der Klinik korreliert. Spasmen, Ko-Kontraktionen und assoziierte Reaktionen wurden nicht berücksichtigt. Heutzutage wird Spastizität als Teil des Oberen-Moto-Neuron-Syndroms (Upper motor neuron syndrome) mit seiner Minus-Plus-Symptomatik und Adaptiven Phänomenen definiert. Spastizität wird durch Pathomechanismen auf Ebene des ZNS und auf muskulärer Ebene ausgelöst bzw. unterhalten. Die neuen Erkenntnisse ermöglichen mehr spezifische Therapien, wobei die therapeutischen Ziele den Patienten in seinem bio-psycho-sozialen Umfeld berücksichtigen sollen.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:
15.04.2026 | 09:00 – 17:00 Uhr oder
04.11.2026 | 09:00 – 17:00 Uhr

online

Referent: Prof. Dr. (BRA) Nelson Annunciato, Neurowissenschaftler
Ort: online
Kosten: 170,00 EUR (M) | 200,00 EUR (NM) (pro Kurs)
UE: 8 (pro Kurs) /// **FP:** 8 (pro Kurs)

Motorisches Lernen – Bewegung als Strategie und Problemlösung

Info: Rebekka Tempel: 0234 97745-38

Motorik und motorisches Lernen/Gedächtnis (implizites, prozedurales Lernen/Gedächtnis) stehen in einem immanenten Zusammenhang: Wir lernen durch Bewegung und bewegen uns so gut, wie wir es gelernt haben (Schmidt & Schaible). Dabei manifestiert sich der Lern- und Gedächtnisprozess auf Ebene sich verändernder synaptischer Verbindungen, wachsender Neuronen, wandelbarer „Gehirnkarten" (innerer Repräsentationen) und schließlich sich verändernder Aktivitätsmuster im neuronalen Netz. D. h. der motorische Lernprozess verankert sich in Aufbau und Aktivität der neuronalen Struktur selbst, die so zum Träger des motorischen Gedächtnisses wird. Wenn Motorik und motorisches Lernen/Gedächtnis das Ergebnis eines organisierten Zusammenwirkens funktionaler, neuronaler Strukturen in Gehirn, Rückenmark und Peripherie darstellt, so stellen sich die Fragen: Um welche Strukturen handelt es sich? Wie gestaltet sich ihr komplexes Zusammenspiel? Wie werden Bewegungen gesteuert und kontrolliert? Und: Wie werden Bewegungen durch Lern- und Gedächtnisprozesse verändert? Gibt es eine bestimmte Anzahl der Bewegungswiederholung, bis der Mensch eine Bewegung lernt? Auf diese Fragen möchte dieses Seminar Antworten geben.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:
04.03.2026 | 09:00 – 17:00 Uhr oder
02.09.2026 | 09:00 – 17:00 Uhr

online

Referent: Prof. Dr. (BRA) Nelson Annunciato, Neurowissenschaftler
Ort: online
Kosten: 170,00 EUR (M) | 200,00 EUR (NM) (pro Kurs)
UE: 8 (pro Kurs) /// **FP:** 8 (pro Kurs)

ICF in der Praxis

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

Im Zuge der Blankoverordnung rückt die Diagnostik für Physiotherapeuten noch einmal in den Fokus. Um fit für die Befundung im Rahmen der ICF (International Classification of Functioning, Disability and Health) zu sein und eine aussagekräftige physiotherapeutische Diagnose stellen zu können, lohnt es sich, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:
11.03.2026 | 09:00 – 17:00 Uhr

online

Referentin: Alexandra Lüke, PT
Ort: online
Kosten: 40,00 EUR (M) | 60,00 EUR (NM) (pro Kurs)
UE: 2 (pro Kurs) /// **FP:** 2 (pro Kurs)

K-Taping® Pro

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

Der K-Taping® Professionell-Kurs richtet sich an Therapeuten, Sportphysiotherapeuten und Ärzte. Erlernt werden die Grundanlagetechniken Muskel-, Ligament-, Korrektur-, Faszien- und Lymphanlagen. Aufbauend darauf werden die Kombinationsregeln der einzelnen Grundtechniken und die Anwendung des Cross-Tapings gelehrt. Nach einem einleitenden Theorieteil wird in gegenseitiger Anwendung eine Vielzahl indikationsbezogener Anlagen in praktischen Übungen durchgeführt und direkt mit der theoretischen Wirkweise erläutert.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:
16.01. – 17.01.2026 oder
24.10. – 25.10.2025

Referenten: Roger Ehrenreich, K-Taping-Academy
Ort: Bochum
Kosten: 340,00 EUR (M) | 415,00 EUR (NM) (pro Kurs)
UE: 20 (pro Kurs) /// **FP:** 20 (pro Kurs)
Hinweis: In der Kursgebühr ist ein hochwertiges Farbskript sowie das benötigte Material für den Kurs enthalten. Nach Abschluss des Kurses erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat der K-Taping® Academy. Mit Abschluss des Kurses erhalten die Absolventen die Möglichkeit, am Taping-Forum teilzunehmen (Fachforum für K-Taping®) und sich in die Therapeutenliste aufnehmen zu lassen. Durch das Forum werden die Absolventen über Neuigkeiten und über die neuesten Studienergebnisse regelmäßig informiert. K-Taping® ist eine international eingetragene Marke.

OnkoYoga

Info: Rebekka Tempel: 0234 97745-38

Zahlreiche Studien belegen die Wirksamkeit von Yoga als komplementäre Körper-Geist-Intervention in der Psychoonkologie. Daher überrascht es nicht, dass Yoga inzwischen in den Leitlinien für Komplementärmedizin in der Behandlung von onkologischen Patienten verankert ist. Dabei steht sowohl die Linderung der Nebenwirkungen der Therapie, als auch die Steigerung der Lebensqualität in allen Phasen der Erkrankung im Vordergrund. Yoga kann die Betroffenen dabei unterstützen, eine gute Beziehung zum eigenen Körper

(wieder) aufzubauen, Beschwerden wie Fatigue durch regenerierende Körperhaltungen zu reduzieren und mögliche Ängste zu durchbrechen. Gerade für Menschen mit Krebserkrankungen bietet die therapeutische Ausrichtung im Yoga die optimale Gelegenheit, ihren Bedürfnissen gerecht zu werden. In diesem Onlinekurs üben wir gemeinsam Yoga auf dem Stuhl, führen kurze Meditationen durch, erlernen regenerative Haltungen und nutzen vor dem Hintergrund der Gelotologie (Wissenschaft vom Lachen) die Kraft der Heiterkeit, um unsere Stimmung zu heben und unser Wohlbefinden zu stärken. Denn Humor wirkt auf unterschiedlichen Ebenen und kann die Genesung positiv beeinflussen. Auf diese Weise profitieren auch wir als anleitende Therapeuten vom Yoga als Coping-Strategie zur besseren Bewältigung des herausfordernden Arbeitsalltags.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt und mindestens allgemeine Vorerfahrung in Yoga, besser im Anleiten von Yoga (z.B. RückenYoga Trainer).

Termin:
21.03.2026 | 09:00 – 17:00 Uhr

online

Referentin: Monika A. Pohl, PT, Heilpraktikerin für Physio- und Psychotherapie, Fachwirtin für Prävention und Gesundheitsförderung
Ort: online
Kosten: 170,00 EUR (M) | 190,00 EUR (NM)
UE: 8

Pädiatrie – Manuelle Behandlungsmöglichkeiten im Säuglings- und Kindesalter

Info: Gaby Weuthen: 0234 97745-29

Dieser Kurs vermittelt praxisnahes Wissen und osteopathische Behandlungsansätze bei Säuglingen und Kindern. Im Mittelpunkt stehen typische Beschwerdebilder, mit denen junge PatientInnen in der physiotherapeutischen/kinderosteopathischen Praxis vorgestellt werden. Die Teilnehmer erhalten einen Einblick in die therapeutische Herangehensweisen und Behandlungstechniken, die gezielt auf die besonderen Bedürfnisse dieser Altersgruppe abgestimmt sind. Unterschiedliche Verläufe des Geburtsvorgangs, darunter Kaiserschnitt-, Zangen- und Saugglockengeburten, werden hinsichtlich ihrer möglichen Auswirkungen auf die kindliche Entwicklung betrachtet.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut.

Termin:
16.03. – 18.03.2026

Referentin: Dorothea Habermehl, PT
Ort: Bochum
Kosten: 300,00 EUR (M) | 330,00 EUR (NM)
UE: 20 /// **FP:** 20
Kosten: Eine manualtherapeutische oder osteopathische Ausbildung ist nicht zwingend erforderlich, vorrangig ist das Interesse an der Behandlung von Säuglingen und Kindern.

Palliative Care für Physiotherapeuten – Basiskurs

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

Die Physiotherapie ist neben der ärztlichen, pflegerischen und psychosozialen Versorgung ein wichtiger Baustein in der umfassenden Begleitung von Palliativpatienten. Die Basis der Physiotherapie in der Palliativmedizin und Hospizarbeit wird in ihren Grundzügen vermittelt. Wenn Sie die Möglichkeiten der Physiotherapie kennenlernen möchten, die Palliativmedizin als Haltung verstehen wollen, dann heißen wir Sie in dieser Weiterbildung herzlich willkommen.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:
Teil I 29.05. – 31.05.2026 und
Teil II 02.10. – 04.10.2026

Referentin: Barbara Herzog, PT, Zertifizierte Kursleitung DGP und weitere
Ort: Bochum
Kosten: 600,00 EUR (M) | 620,00 EUR (NM) (gesamt)
UE: 40 (gesamt) /// **FP:** 8 (gesamt)
Hinweis: Dieser Kurs besteht aus zwei Kursteilen und kann nur zusammenhängend gebucht und belegt werden. Basiskurs nach dem Curriculum der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin – DGP. Die Teilnahme an dieser Fortbildungen ist die Voraussetzung für weiterführende Fortbildungen (z. B. Multiprofessioneller Aufbaukurs Palliative Care) in Kooperation mit der APPH in Herne.

Pharmakologie

Info: Gaby Weuthen: 0234 97745-29

Sie erhalten einen Einblick über die gebräuchlichsten Medikamente und deren Wirkungen und Nebenwirkungen. Viele unserer Patienten nehmen Medikamen-te, die auch auf physiotherapeutische Therapieinterventionen Einflüsse ausüben. Es ist daher nötig, ein Grundverständnis für die Wechselwirkungen der medikamentösen und physiotherapeutischen Behandlungsmöglichkeiten zu entwickeln. Systematisch und übersichtlich werden die verschiedenen Medikamentengruppen besprochen. Insbesondere die Schmerzmedikation, Entzündungshemmung, Durchblutungsverbesserung, Muskelrelaxierung, Bluthochdruck und Cholesterin spielen eine wichtige Rolle.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:
07.03. – 08.03.2026

Referentin: Kathrin Frenzel, Apothekerin
Ort: Bochum
Kosten: 250,00 EUR (M) | 310,00 EUR (NM)
UE: 20 /// **FP:** 20

Radiologie für Therapeuten – „Bilder sagen mehr als tausend Worte"

Info: Gaby Weuthen: 0234 97745-29

In diesem Kurs wird die Anatomie, Pathologie und soweit möglich funktionelle Bedeutung von MRT-, CT-, Röntgenbildern und anderer bildgebender Verfahren erläutert. Eine standardisierte Inspektion und Interpretation der Bilder soll dazu befähigen, Abweichungen von der Norm, insbesondere Kontraindikationen, zu erkennen und ggf. von Artefakten abzugrenzen.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:
10.04. – 11.04.2026 oder
27.11. – 28.11.2026

Referent: Dr. Marc Trefz, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, Sportmedizin, Chirotherapie
Ort: Bochum
Kosten: 199,00 EUR (M) | 249,00 EUR (NM) (pro Kurs)
UE: 12 (pro Kurs) /// **FP:** 12 (pro Kurs)

Refresher Halswirbelsäule: Evidenz, Befund & Behandlung

Info: Rebekka Tempel: 0234 97745-38

Nackenschmerzen stellen ein weltweit bedeutendes Gesundheitsproblem dar, welches mit erheblichen Schmerzen, funktionellen Einschränkungen und wirtschaftlichen Kosten verbunden ist. Die Darstellung von Nackenbeschwerden kann sehr heterogen sein und sich mit diversen klinischen Präsentationen, in einem Spektrum zwischen dominant nozizeptiven und neuropathischen Schmerzkomponenten sowie unterschiedlichen Schmerzpräsentationen (Movement Impairment, Motor control Impairment, erhöhte neurale Mechanosensitivität) darstellen. Das evidenzbasierte Untersuchen und Behandeln der Personen mit Beschwerden der Halswirbelsäule ist eine wichtige Fertigkeit im klinischen Alltag von Physiotherapeuten. In diesem Kurs werden Kenntnisse in den Diagnosebereichen Untersuchung, Klassifikation und Management der Halswirbelsäule vertieft. Teilnehmende erweitern ihre Kompetenzen in der sicheren und zielgerichteten Anwendung fortgeschrittener manueller Untersuchungs- und Behandlungstechniken.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Klinische Erfahrung

Termine:
14.03.2026 oder
31.10.2026

Referent: Camilla Kapitza, M. Sc. PT, OMPT (dvmt e. V.)
Ort: Bochum
Kosten: 120,00 EUR (M) | 145,00 EUR (NM) (pro Kurs)
UE: 8 (pro Kurs) /// **FP:** 8 (pro Kurs)

Return to PhysioPractise – Fit für den Wiedereinstieg

Info: Rebekka Tempel: 0234 97745-38

Du warst in einer beruflichen Auszeit/in Elternzeit und willst zurück in den Beruf als Physiotherapeut? Du fragst dich, ob du das noch kannst, ob deine Therapie wirksam sein wird, ob du gut mit den Patienten in Kontakt kommst? Dann nutze hier deine Chance, dein Wissen aufzufrischen und deine praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu reaktivieren, um mit einem sicheren Gefühl wieder voll durchzustarten! Bring dich auf den aktuellen Stand, frische dein Wissen auf und komm wieder in Kontakt mit der Arbeit am und mit Menschen!

Teilnahmevoraussetzung:
Physiotherapeuten nach beruflicher Auszeit.

Termine:
Teil I 20.9.2026
19:30 –21:00 und
Teil II 26.09. – 27.09.2026
09:00 –17:00

online

Referent: Sarah Föcker, B.Sc. Physiotherapie (NL), MLD, PNF, KGG, MT, Lehrerin für Gesundheitsfachberufe, Ausbildung zum TA-Coach seit 2022
Ort: Teil I: online | Teil II: Bochum
Kosten: 220,00 EUR (M) | 260,00 EUR (NM) (gesamt)
UE: 18 (gesamt) /// **FP:** 18 (gesamt)

Sektoraler Heilpraktiker – Berufs- und Gesetzeskunde

Info: Rebekka Tempel: 0234 97745-38

Die Fortbildung „Sektoraler Heilpraktiker – Berufs- und Gesetzeskunde" soll dazu beitragen, die vom Bundesverwaltungsgericht festgestellte Ausbildungslücke der Physiotherapieausbildung in rechtlichen Fragen zu schließen. Damit leistet die Fortbildung einen Beitrag, die Erteilung einer sektoralen Heilpraktikererlaubnis gegebenenfalls nach Aktenlage zu ermöglichen, sofern die übrigen Voraussetzungen erfüllt sind. Vermittelt werden Kenntnisse und Fähigkeiten in der Berufs- und Gesetzeskunde, vor allem rechtliche Grenzen sowie Grenzen und Gefahren diagnostischer und therapeutischer Methoden bei der nicht-ärztlichen Ausübung der Heilkunde. Ferner werden die Inhalte weiterer Rechtsvorschriften, deren Anwendung im Interesse des Patientenschutzes notwendig sind, vorgestellt.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut. Achtung: Die Bundesländer fordern gem. § 2 der Ersten Durchführungsverordnung zum Heilpraktikergesetz ein Mindestalter von 25 Jahren für die Erteilung der sektoralen Heilpraktikererlaubnis.

Termine:
11.02.2026 oder
11.06.2026 oder
21.10.2026

Referent: RA Dr. Klaus Erfmeyer
Ort: Bochum
Kosten: 120,00 EUR (M) | 145,00 EUR (NM) (pro Kurs)
UE: 10 /// 13,5 (einschl. Repetitorium*) (pro Kurs)
Hinweis: Bitte beachten Sie auch das zu dieser Fortbildung passende Kursangebot „Praktische Tipps für den Start als sektoraler Heilpraktiker für Physiotherapie" (10.2) auf S. 71. Am 11.06.2026 bieten wir eine 10 Zeitstunden umfassende Fortbildung an, die den Vorgaben des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration entspricht. Es besteht die Möglichkeit für Teilnehmer eines anderen Termins, das sogenannte * Repetitorium, welches die zeitliche Ergänzung (2 1/2 Stunden) bzw. Aufstockung eines anderen Termins auf insgesamt 10 Zeitstunden ermöglicht, isoliert kostenlos zuzubuchen. Ausdrücklich kann jedoch eine Gesamtbescheinigung über eine Fortbildung im Rahmen von zehnZeitstunden erst nach Abschluss beider Seminare oder eines Seminars, welches 10 Zeitstunden umfasst, erfolgen.

Sektoraler Heilpraktiker – Diagnostik und Indikationsstellung

Info: Rebekka Tempel: 0234 97745-38

Die Fortbildung „Sektoraler Heilpraktiker – Diagnostik und Indikationsstellung" vermittelt Kenntnisse über die Abgrenzung der heilkundlichen Tätigkeit als Physiotherapeut gegenüber der den Ärzten und den allgemeinen Heilpraktikern vorbehaltenen Tätigkeit. Daneben werden Fähigkeiten hinsichtlich der eigenverantwortlichen Diagnostik von Erkrankungen und Verletzungen, die im physiotherapeutischen Alltag relevant sind, vermittelt. Dies schließt die Kenntnis von Folgezuständen und möglichen Komplikationen mit ein. Der Fokus liegt dabei in der Vermittlung von Fähigkeiten zur Indikationsstellung für physiotherapeutische Maßnahmen und dem Risikoscreening zur Gefahrenabwehr inklusive der Kenntnis möglicher Therapiealternativen, Nebenwirkungen und Komplikationen, multiprofessioneller Behandlung und der Maßnahmen zur Integration in die Gesellschaft. Dabei sind auch die Fähigkeit zur Interpretation von Fremdbefunden sowie die Erkennung von Krankheitsbildern relevant, die nicht von einem Heilpraktiker mit der Erlaubnis beschränkt auf das Gebiet der Physiotherapie behandelt werden dürfen.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut. Achtung: Die Bundesländer fordern gem. § 2 der Ersten Durchführungsverordnung zum Heilpraktikergesetz ein Mindestalter von 25 Jahren für die Erteilung der sektoralen Heilpraktikererlaubnis.
Termine:
16.02. – 20.02.2026 oder
14.09. – 18.09.2026

Kursleiter: Prof. Dr. Christoff Zalpour, Professor für Physiotherapie
Referenten: Prof. Dr. Harry von Piekartz, PhD Rehabilitationsscience, Ms. Sc., PT, MT (OMT) | Marco Kauert, Heilpraktiker, M. Sc. pedeatric Osteopathie (GB)
Ort: Bochum
Kosten: 450,00 EUR (M) | 520,00 EUR (NM) (pro Kurs)
UE: 50 (pro Kurs) /// **FP:** 50 (pro Kurs)
Hinweis: Einige Bundesländer rechnen osteopathische Ausbildungen, Studienabschlüsse oder ähnliche Fortbildungen an. Hierzu bitten wir um Abstimmung mit dem örtlich zuständigen Gesundheitsamt.

Suizidprävention als Aufgabe der Gesundheitsfachberufe

Info: Rebekka Tempel: 0234 97745-38

Aktuelle Entwicklungen in der Suizidprävention für Gesundheitsberufe – Handlungsoptionen für Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten Fachkräfte im Gesundheitswesen kommen im Verlauf ihres beruflichen Wirkens unweigerlich mit dem Thema Suizidalität in Berührung. Dies kann sowohl durch Patientinnen und Patienten geschehen, die im Rahmen der Behandlung Anzeichen von Lebensüberdruss oder konkrete Suizidgedanken äußern, als auch durch eigene psychische Belastungen infolge herausfordernder Arbeitsbedingungen oder gesundheitlicher Krisen. Um sowohl den Patientinnen und Patienten eine angemessene und empathische Begleitung bieten zu können als auch die eigene psychische Gesundheit zu schützen, ist es essenziell, sich mit den Grundlagen der Suizidprävention auseinanderzusetzen. Der Vortrag vermittelt fundierte Kenntnisse über Ursachen, Erkennungsmerkmale und Interventionsmöglichkeiten bei suizidalen Krisen. Zudem werden praxisnahe Strategien – wie beispielsweise Techniken der Gesprächsführung – vorgestellt, um im beruflichen Alltag sicher und kompetent handeln zu können.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:
09.02.2026 | 15:00 – 16:00 Uhr

online

Referentin: Prof. Dr. Ute Lewitzka, Professur für „Suizidologie und Suizidprävention an der Goethe-Universität Frankfurt/Main)
Ort: Online
Kosten: 20,00 EUR (M) | 30,00 EUR (NM)
UE: 2 /// **FP:** 2

Videotherapie praktisch umgesetzt

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

Seit dem 1. April 2022 ist die Videotherapie Teil der physiotherapeutischen Regelversorgung. Die Leistungspositionen KG Einzelbehandlung, KG Gruppenbehandlung, KG-ZNS Kinder Bobath, KG-ZNS Erwachsene Bobath, Manuelle Therapie sowie KG Muko können seitdem zu einem festgelegten Anteil als Videotherapie durchgeführt und abgerechnet werden. Diese erweiterten Therapiemöglichkeiten bieten eine gute Ergänzung der physiotherapeutischen Patientenversorgung, erfordern aber sowohl auf technischer und organisatorischer als auch auf therapeutischer Ebene einige Anpassungen. In themenspezifischen Fortbildungen werden die Grundlagen vermittelt, damit Sie Ihre physiotherapeutischen Kompetenzen in der digitalen Behandlungssituation des jeweiligen Heilmittels (KG/MT, KG-ZNS-Kinder) bestmöglich einsetzen können. Es werden die Möglichkeiten und Grenzen der Videotherapie aufgezeigt und anhand praktischer Beispiele veranschaulicht, wie Behandlungsmaßnahmen an die digitale Therapiesituation angepasst werden können.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:
24.04.2026 | 18:00 – 19:30 Uhr

online

Referenten: Matthias Fenske, PT, MT, Rückenschullehrer, Feldenkraislehrer | Markus Frey, PT, MT, Rückenschullehrer, Sport-PT
Ort: online
Kosten: 33,00 EUR (M) | 48,00 EUR (NM)
UE: 2 /// **FP:** 2

7 Expertenwissen Praxis-Update

Expertenwissen Praxis-Update – Bizepssehne und Sport/Instabilitäten + SLAP-Läsion

Info: Rebekka Tempel: 0234 97745-38

Instabilitäten im Bereich der Schulter, Verletzungen der Bizepssehne, SLAP-Läsionen entstehen als Folge von Unfällen und Stürzen oder auch durch chronische Überbelastung. Diese Fortbildung bietet ihnen die Möglichkeit Ihre Kenntnisse und Fähigkeiten in der Behandlung von Erkrankungen der Bizepssehne und Instabilitäten, inkl. SLAP-Läsionen zu erweitern und zu vertiefen.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:
18.03.2026 | 18:00 – 19:30 Uhr

online

Referenten: Marthe Voutta, Fachärztin für Orthopädie und Unfallchirurgin, Leitende Oberärztin für Arthroskopische Chirurgie und Sporttraumatologie in der Fachklinik 360° in Ratingen, Ärztin in der Praxis Orthopädie im Bredeneyer Tor (Essen) | Fabian Karst, Physiotherapeut und Praxisinhaber
Ort: online
Kosten: 40,00 EUR (M) | 60,00 EUR (NM)
UE: 2 /// **FP:** 2

Expertenwissen Praxis-Update – CRPS (Morbus Sudeck)

Info: Rebekka Tempel: 0234 97745-38

Morbus Sudeck, auch bekannt als komplexes regionale Schmerzsyndrom, ist eine komplexe und oft chronische Erkrankung. Diese wird durch eine Vielzahl von Faktoren ausgelöst. Zu den Symptomen gehören sensorische, motorische, autonome und tropische Störungen. Diese sind in der Regel/in vielen Fällen unspezifisch und werden in der Praxis oft übersehen.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:
20.05.2026 | 18:00 – 19:30 Uhr

online

Referenten: Marthe Voutta, Fachärztin für Orthopädie und Unfallchirurgin, Leitende Oberärztin für Arthroskopische Chirurgie und Sporttraumatologie in der Fachklinik 360° in Ratingen, Ärztin in der Praxis Orthopädie im Bredeneyer Tor (Essen) | Fabian Karst, Physiotherapeut und Praxisinhaber
Ort: online
Kosten: 40,00 EUR (M) | 60,00 EUR (NM)
UE: 2 /// **FP:** 2

Expertenwissen Praxis-Update – funktioneller Knieschmerz (Runner´s knee, jumper´s knee, Pes anserinus-Syndrom

Info: Rebekka Tempel: 0234 97745-38

Knieschmerzen können eine Vielzahl von Ursachen haben. Sie können unter anderem durch muskuläre Dysbalancen, Überbelastung, falschen Bewegungsmustern oder einer ungünstigen Körperstatik ausgelöst werden. Unsere Dozenten Herr Bandosz und Herr Karst nehmen Sie in eine spannenden und informative Fortbildungseinheit mit, in der Sie mehr über Pathogenese, Differentialdiagnostik, physiotherapeutische Behandlung und den sinnvollen Einsatz von Hilfsmitteln erfahren.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:
18.02.2026 | 18:00 – 19:30 Uhr

online

Referenten: Alexander Bandosz, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, Oberarzt für Arthroskopische Chirurgie und Sporttraumatologie in der Fachklinik 360° in Ratingen, Arzt in der Praxis Orthopädie im Bredeneyer Tor (Essen) | Fabian Karst, Physiotherapeut und Praxisinhaber
Ort: online
Kosten: 40,00 EUR (M) | 60,00 EUR (NM)
UE: 2 /// **FP:** 2

Expertenwissen Praxis-Update – Knorpelschäden des Kniegelenks

Info: Rebekka Tempel: 0234 97745-38

Akut traumatisch oder chronisch degenerativ. Knorpelschaden ist nicht gleich Knorpelschaden. Die Ursachen und Ausprägungen von Knorpelschäden am Kniegelenk reichen von isolierten Läsionen, die durch einen Unfall entstanden sind, bis hin zu einem flächigen Verschleiß, der sich über Jahre entwickelt hat. Moderne regenerative Knorpelersatzverfahren versprechen Hilfe auch bei viertgradigen Schäden. Doch auf die richtige Indikation kommt es an. Erfahren Sie in diesem Seminar mehr über die Entstehung, Diagnostik und stadiengerechte Behandlung aus sportorthopädischer und physiotherapeutischer Sicht.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:
22.04.2026 | 18:00 – 19:30 Uhr

online

Referenten: Alexander Bandosz, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, Oberarzt für Arthroskopische Chirurgie und Sporttraumatologie in der Fachklinik 360° in Ratingen, Arzt in der Praxis Orthopädie im Bredeneyer Tor (Essen) | Fabian Karst, Physiotherapeut und Praxisinhaber
Ort: online
Kosten: 40,00 EUR (M) | 60,00 EUR (NM)
UE: 2 /// **FP:** 2

Expertenwissen Praxis-Update – Rotatorenmanschettenläsionen

Info: Rebekka Tempel: 0234 97745-38

Die Rotatorenmanschette ist eine komplexe Struktur, die für die Stabilität und Mobilität der Schulter von großer Bedeutung ist. Eine Rotatorenmanschettenläsion verursacht Schmerzen im Bereich der Schulter und den anliegenden Strukturen, führt zu Bewegungseinschränkungen sowie Kraftverlust. Degenerative Ursachen, Traumata oder Luxationen können mögliche Ursachen sein.Diese Fortbildung bietet ihnen die Möglichkeit Ihre Kenntnisse und Fähigkeiten in der Behandlung von Rotatorenmanschettenläsion zu erweitern und zu vertiefen.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:
14.01.2026 | 18:00 – 19:30 Uhr

online

Referenten: Marthe Voutta, Fachärztin für Orthopädie und Unfallchirurgin, Leitende Oberärztin für Arthroskopische Chirurgie und Sporttraumatologie in der Fachklinik 360° in Ratingen, Ärztin in der Praxis Orthopädie im Bredeneyer Tor (Essen) | Fabian Karst, Physiotherapeut und Praxisinhaber
Ort: online
Kosten: 40,00 EUR (M) | 60,00 EUR (NM)
UE: 2 /// **FP:** 2

8 Sportphysiotherapie

Golf-Physio-Trainer (EAGPT.org)

Info: Melina Bräcker: 023497745-18

Der Originalkurs – europaweit. Lehrtools (Eigenentwicklungen) u. a. 3D-Golf-Physio-Trainer Animation, Certified by European Association GolfPhysioTherapy e. V. & Golf Medical Therapy e. V.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut, staatl. gepr. Masseur oder Arzt.

Termin:
Golf-Physio-Trainer I
Termine lagen zum Redaktionsschluss noch nicht vor.

Ort: Köln/Trainerakademie Univ.
Referent: Marc Hohmann, DOSB Sportphysiotherapie, Golf-Physio-Trainer Head-Instructor
Kosten: Trainer-Kurs: 1.090,00 EUR (M) | 1.140,00 EUR (NM) inkl. Arbeitsskript, auf USB-Stick, Driving Range Nutzung, Pausensnacks
UE: 35 /// **FP:** 35 Fortbildungspunkte können nach erfolgreicher Teilnahme beantragt werden. Die Vergabe der UE und F-Punkte erfolgt nicht durch den IFK, sondern unter der alleinigen Verantwortung des Veranstalters.
Anmeldung und Information:
SportMed-Pro, Rennwiese 1, 77855 Achern, Tel. 07841 67365125, E-Mail: info@sportmed-pro.eu

Sportphysiotherapie

Info: Melina Bräcker: 023497745-18

DOSB anerkannte Weiterbildung in Kooperation mit dem EDEN-REHA-Fortbildungszentrum in Donaustauf. Für IFK-Mitglieder steht ein begrenztes Kontingent an Kursplätzen in dieser Weiterbildung des EDEN-REHA-Fortbildungszentrums zur Verfügung.

Teilnahmevoraussetzung:
Nur für IFK-Mitglieder buchbar. Bei Anmeldung bitte IFK-Mitgliedsbescheinigung beilegen.

Termine:
Klasse I/26
Teil I 24.03. – 29.03.2026
Teil II 24.03. – 29.03.2026
oder
Klasse II/26
Teil I 14.07. – 19.07.2026
Teil II 06.10. – 11.10.2026
oder
Klasse III/26
Teil I 08.12. – 13.12.2026
Teil II im Jahr 2027

Referenten: Dr. med. Peter Angele; Dr. Gerhard Ascher; Klaus Eder; Jürgen Eichhorn; Dr. med. Josef Harrer; Helmut Hoffmann; H.-P. Meier; Dr. Hans Dieter Herrmann; Dr. med. Alexander Schütz; Stefan Schwarz
Ort: Donaustauf
Kosten: 845,00 EUR (M) (pro Kursteil),
IFK-Mitglieder erhalten 10 % Rabatt auf die Kursgebühr
UE: 75 (pro Kursteil)

Dieser Kurs ist durch den IFK zur Verlängerung einer KddR-Rückenschullehrerlizenz anerkannt. Anmeldeschluss: eine Woche vor Kursbeginn. Die Kursausschreibung und die Vergabe der Fortbildungspunkte für diesen Kurs erfolgt nicht durch den IFK, sondern unter der alleinigen Verantwortung des Veranstalters.

Anmeldung und Information unter:
Eden Reha GmbH, Frau Steinbach und Herr Benjamin Eder, Lessingstraße 39-41, 93093 Donaustauf, Tel.: 09403 3821 (Mo. bis Fr. 9:00-15:00 Uhr), Fax: 09403 3811, E-Mail: fortbildung@eden-reha.de

9 Osteopathische Techniken

Fortbildung Osteopathie

Info: Gaby Weuthen: 0234 97745-29

Der IFK und die Ärztevereinigung für Manuelle Medizin (ÄMM) haben 2019 zur Etablierung einheitlicher Qualitätsstandards in der Osteopathie-Ausbildung inhaltliche Standards festgelegt und in einem gemeinsamen Curriculum festgehalten. Die „Zertifizierungsgesellschaft – Abschluss Osteopathie für Physiotherapeuten" (ZOP) erkennt auf der Basis eines bundesweit einheitlichen Ausbildungscurriculums die Osteopathie-Fortbildung des IFK an. Die bundeseinheitlichen Standards werden bereits auch von vielen gesetzlichen Krankenkassen anerkannt und die Patienten können eine Teilkostenerstattung dieses Behandlungsverfahrens als Satzungsleistung erhalten. Eine Liste der Krankenkassen erhalten Mitglieder, Fortbildungsteilnehmer und ZOP-Zertifizierte in der IFK-Geschäftsstelle. Über die ZOP kann jede Osteopathie-Fortbildung anderer Anbieter anerkannt werden, wenn sie dem Curriculum von IFK und ÄMM entspricht. Die IFK-Fortbildungsexperten beraten Sie gern dazu.

Die Osteopathie-Fortbildung baut auf dem gemeinsamen Curriculum zur Weiterbildung Osteopathie der ZOP in Anlehnung an die WHO-Standards zur Osteopathie auf. Sie greift die bereits vorhandenen fachlichen Kompetenzen eines Physiotherapeuten auf und erweitert diese sinnvoll und zukunftsorientiert. Als Zugangsvoraussetzung benötigen Sie lediglich Ihren physiotherapeutischen Abschluss. Während der Fortbildung haben Sie dann die Möglichkeit, das Zertifikat zur Manuellen Therapie sowie das Zertifikat in KGG, selbstverständlich gemäß den Richtlinien der gemeinsamen Rahmenempfehlungen, zu absolvieren.

Wenn Sie bereits über diese Zertifikate verfügen, reduziert sich Ihr zu absolvierendes Weiterbildungspensum um 260 UE für die MT und 40 UE für KGG. Damit verbleiben nur noch 700 zu absolvierende Unterrichtseinheiten. Die Fortbildung umfasst insgesamt 1.000 UE und schließt mit einer Abschlussprüfung ab.

Der Einstieg in die Fortbildung kann nach Absolvierung eines E0-Kurses (online) über das Modul MT, P, V oder C gewählt werden. Die Fortbildung wird in Anlehnung an die WHO-Standards Osteopathie durchgeführt. Die Fortbildung besteht aus sechs Modulen, die themenorientiert angeboten werden. Dabei kann, unter Berücksichtigung fachlicher Notwendigkeiten, zwischen und innerhalb der Module gewechselt werden. Bereits absolvierte Fortbildungseinheiten können nach Vorlage aussagefähiger Unterlagen und einer entsprechenden Prüfung anerkannt werden.

Ziel ist es, Ihnen den menschlichen Organismus als ein regulatorisch funktionierendes Netzwerk verständlich und im Sinne des Wortes, „begreifbar" zu machen. Damit ist die Stimulierung der Selbstheilungskräfte nicht dem Zufall überlassen, sie liegt in Ihren Händen! Wie ein roter Faden zieht sich unser „osteopathischer Spirit" durch die Fortbildung. Als verlässliche Reiz-Effektreaktionen, im Sinne humankybernetischer Prozesse, geprägt von der Überzeugung, dass unser Organismus von einer psycho-vegetativ-somatischen Achse durchzogen ist, über die alle Wirkungskreisläufe ablaufen.

Die Kursreihe ist nach Absolvierung des Kurses Einführung in die Osteopathie (E0) bzw. Anerkennung einer weiterführenden MT-Fortbildung nach Themenbereichen variabel. Parallel zur Absolvierung der MT-Kurse können die Module P, C und V absolviert werden. Für diese gilt, dass jeweils mit P1, C1, V1 begonnen wird – die weitere Reihenfolge ist variabel. Nach Absolvierung der MT-Kurse und der P, V und C-Kurse, nach 660 Unterrichtseinheiten, bescheinigen wir Ihnen einen Abschluss „Grundkurs" Osteopathie. Die Kurse zur Strukturellen Osteopathie (SO1 bis SO4) können zeitgleich mit den Integrationskursen (IK1 bis IK6) absolviert werden. Der Präparationskurs kann jederzeit absolviert werden, ebenso der GK1 und GK2 zur Automobilisation. Alle Kurse sind Voraussetzung, um nach 1.000 Stunden die Prüfung Osteopathie ablegen zu können.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut.

Termine online:

E0*	30.01. – 31.01.2026 online
E0*	06.03. – 07.03.2026 online
E0*	13.11. – 14.11.2026 online

*** HINWEIS:** Teilnehmer, die den E0-Kurs absolviert haben, können unabhängig von der Teilnahme an der Osteopathie-Fortbildung die craniosacralen Kurse C1 bis C4 sowie die viszeralen Kurse V1 bis V4 belegen.

Termine Bochum:

IK1	15.01. – 17.01.2026
P1	19.02. – 21.02.2026
SO5	26.02. – 28.02.2026
V1	11.03. – 13.03.2026
IK2	16.03. – 18.03.2026
P2	07.05. – 09.05.2026
V2	04.06. – 06.06.2026
IK3	12.06. – 14.06.2026
IK4	24.09. – 26.09.2026
P3	08.10. – 10.10.2026
V3	29.10. – 31.10.2026
IK5	21.11. – 23.11.2026
V4	03.12. – 05.12.2026
P4	21.01. – 23.01.2027
IK6	22.01. – 23.01.2027
Prüfung	26.02. – 27.02.2027

IFK-Fortbildungsleiter: Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, Fachlehrer MT | Bernd Schors
Orte: Bochum | E0 online
Kosten: E0: 120,00 € (M) | 140,00 € (NM) / P1-4, V1-4, C1-4, SO1-4, IK 1-6: 310,00 € (M) | 340,00 € (NM) / BUP: 199,00 € (M) | 249,00 € (NM) / Abschlussprüfung 280,00 € (M) | 310,00 € (NM)
UE: E0, BUP, P1-4, V1-4: 20 UE / C1-4, SO 1-4, IK 1-6: 30 UE
Hinweis: Das vermehrte Interesse innovativ und zukunftsorientiert denkender Physiotherapeuten hat dazu geführt, dass der IFK als Ihr bewährter Fortbildungspartner einige Angebote in seinem Fortbildungsprogramm aufgenommen hat, die nach heutiger Rechtslage in ihrer späteren Ausübung nicht unproblematisch sind. Bedenken bestehen diesbezüglich hauptsächlich hinsichtlich der Vorschriften des Heilpraktikergesetzes.

10 PhysioBalance

RückenYoga Trainer Basiskurs

Info: Rebekka Tempel: 0234 97745-38

Rückenbeschwerden sind meist mit starken Schmerzen und Einschränkungen verbunden. Sie sind nach wie vor der häufigste Grund für Arbeitsunfähigkeit. Bei der Entstehung spielt neben einseitiger Bewegung und vielem Sitzen auch die Psyche eine große Rolle. Yoga bietet Synergien, wie kaum eine andere Bewegungsform: Gezielte Körperübungen stärken die Muskulatur, andere steigern die Dehnungsfähigkeit des Gewebes und halten die Wirbelsäule beweglich. Dabei ist ein Gleichgewicht aus Stabilität und Flexibilität das zentrale Thema. Beides sind Eigenschaften, die für einen gesunden Körper und Geist entscheidend sind, denn sie beeinflussen die äußere und innere Haltung. Mentale Stabilität ist eine wichtige Voraussetzung psychischer Gesundheit. Sie erlaubt uns, flexibel auf unerwartete oder belastende Ereignisse, die wir als Stress erleben, zu reagieren. Durch regelmäßiges Achtsamkeitstraining, als wesentlichen Bestandteil des RückenYoga, werden Übende befähigt, Stressmuster rechtzeitig zu erkennen und bewusst aufzulösen, noch bevor sie sich unbewusst körperlich manifestieren und zu Beschwerden führen. Auf diese Weise lassen sich Rückenschmerzen dauerhaft und wirkungsvoll vermeiden. Die Weiterbildung erstreckt sich insgesamt über vier Tage und gliedert sich in einen Basis- und einen Aufbaukurs mit jeweils 15 Übungseinheiten. Sie beinhaltet 50 klassische, zum Teil modifizierte Yogahaltungen und zahlreiche Variationen. Das Training befähigt die Teilnehmer, Yoga in die Haltungs- und Rückenschule sowie Wirbelsäulengymnastik und weitere Kursformate mit den Schwerpunkten Rückengesundheit, Stressmanagement und Entspannung zu integrieren. Zum Abschluss der gesamten Weiterbildung erhalten die Teilnehmer ein RückenYoga Trainer/in Zertifikat.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Vorkentnisse in Yoga sind für die Teilnahme im Basiskurs nicht erforderlich. Aufbaukurs kann nur nach einem erfolgreichen Basiskurs absolviert werden.

Termine:
21.02. – 22.02.2026 oder
06.06. – 07.06.2026

Referentin: Monika A. Pohl, PT, Heilpraktikerin für Physio- und Psychotherapie, Fachwirtin für Prävention und Gesundheitsförderung
Ort: Bochum
Kosten: 290,00 EUR (M) |320,00 EUR (NM) (pro Kurs)
UE: 15 (pro Kurs) /// **FP:** 15 (pro Kurs)

Hinweis: Vorkenntnisse in Yoga sind für die Teilnahme am Basiskurs nicht erforderlich. Aufbaukurs kann nur nach einem erfolgreichen Basiskurs absolviert werden.

RückenYoga Trainer Aufbaukurs

Info: Rebekka Tempel: 0234 97745-38

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Aufbaukurs kann nur nach einem erfolgreichen Basiskurs absolviert werden.

Termin:
19.09. – 20.09.2026
Referentin: Monika A. Pohl, PT, Heilpraktikerin für Physio- und Psychotherapie, Fachwirtin für Prävention und Gesundheitsförderung
Ort: Bochum
Kosten: 290,00 EUR (M) |320,00 EUR (NM) (pro Kurs)
UE: 15 (pro Kurs) /// **FP:** 15 (pro Kurs)
Hinweis: Aufbaukurs kann nur nach einem erfolgreichen Basiskurs absolviert werden.

11 Praxismanagement

Praktische Tipps für den Start als sektoraler Heilpraktiker für Physiotherapie

Info: Rebekka Tempel: 0234 97745-38

In dem Kurs werden Fragestellungen für die Tätigkeit als sektoraler Heilpraktiker für Physiotherapie (SHP) erörtert. Es werden Muster und Formulierungsbeispiele zur Gestaltung von Rezepten, Rechnungen, Praxisschildern, der Homepage, der räumlichen Integration der Tätigkeit in der Physiotherapiepraxis sowie versicherungsrechtliche Fragen behandelt.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Auf Anfrage auch weitere Berufsgruppen zugelassen.

Termine:
11.02.2026 oder
21.10.2026

Referent: RA Dr. Klaus Erfmeyer
Ort: Bochum
Kosten: 75,00 EUR (M) *| 85,00 EUR (NM) (pro Kurs)
* und deren Angestellte
UE: 3,5 (pro Kurs)

Praxisgründungsseminare – online

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

Was braucht es, um erfolgreich eine Physiotherapiepraxis zu führen? Im neu konzipierten Praxisgründungsseminar erhalten interessierte Physiotherapeuten einen Einblick in die wichtigsten Themen aus Recht, Betriebswirtschaft, Rechnungswesen und Marketing. Dabei können sich die Teilnehmer die Themenblöcke je nach Interessenlage individuell zusammenstellen – eine vorgegebene Reihenfolge für die einzelnen Module gibt es nicht.

physio-START

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

Sie haben sich dazu entschieden, eine eigene Physiotherapiepraxis zu gründen oder eine bestehende Praxis zu übernehmen. Herzlichen Glückwunsch zu diesem mutigen Schritt! Wir, das Team von physio-START beim IFK, möchten Sie bei dem Schritt in die Selbstständigkeit bestmöglich unterstützen. Im Praxisgründungsseminar stellen wir unsere Dienstleistungen vor. Welche Angebote gibt es? Welche Aufgaben übernehmen wir gern für Sie? Lassen Sie uns ins Gespräch kommen. Die Teilnahme an diesem Themenblock ist kostenlos.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Auf Anfrage auch weitere Berufsgruppen zugelassen.

Termine:
17.02.2026 | 9:00 – 9:30 Uhr oder
17.11.2026 | 9:00 – 9:30 Uhr
online

Referent: Marc Balke, stv. IFK-Geschäftsführer, Referatsleiter Recht (IFK)
Ort: online
Kosten: kostenlos
UE: 2 (pro Kurs)

Zulassung, rechtliche Grundlagen und Werbung

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

Nicht in jeder Immobilie kann eine Physiotherapiepraxis eröffnet werden. Was sind die räumlichen Voraussetzungen? Was regelt darüber hinaus noch der Bundesrahmenvertrag? Und welche zusätzlichen rechtlichen Vorgaben gibt es – auch in puncto Mitarbeiter und Werbung?

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Auf Anfrage auch weitere Berufsgruppen zugelassen.

Termine:
17.02.2026 | 9:45 – 11:15 Uhr oder
17.11.2026 | 9:45 – 11:15 Uhr
online

Referent: Marc Balke, stv. IFK-Geschäftsführer, Referatsleiter Recht (IFK)
Ort: online
Kosten: 30,00 EUR (M) | 40,00 EUR (NM) (pro Kurs)
UE: 2 (pro Kurs) /// **FP:** 1 (pro Kurs)

Businessplan

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

Die Grundlage für den Schritt in die Selbstständigkeit bildet ein ausgefeilter Businessplan. Welche Punkte müssen darin enthalten sein? Was gibt es zu beachten? Das erfahren die Teilnehmer dieses Themenblocks. Neben der Erstellung des Businessplans stehen auch die Kalkulation von Preisen für Privatpatienten sowie von Mitarbeitergehältern auf dem Programm.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Auf Anfrage auch weitere Berufsgruppen zugelassen.

Termine:
24.02.2026 | 9:00 – 10:30 Uhr oder
24.11.2026 | 9:00 – 10:30 Uhr
online

Referent: Dr. Michael Heinen, Dipl.-Ökonom, Referatsleiter Kassenverhandlungen und Wirtschaft (IFK e. V.)
Ort: online
Kosten: 30,00 EUR (M) | 40,00 EUR (NM) (pro Kurs)
UE: 2 (pro Kurs)

Abrechnung

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

In diesem Themenblock wird u. a. auf die rechtlichen Grundlagen eingegangen, die bei der Erbringung physiotherapeutischer Leistungen zu beachten sind, insbesondere die Heilmittel-Richtlinie und der GKV-Rahmenvertrag. Darüber hinaus erhalten die Teilnehmer einen Überblick über die notwendige Prüfpflicht einer ärztlichen Verordnung und die verschiedenen Abrechnungsmöglichkeiten – damit die künftigen Praxisinhaber möglichst von Absetzungen durch die Krankenkassen verschont bleiben.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Auf Anfrage auch weitere Berufsgruppen zugelassen.

Termine:
24.02.2026 | 11:00 – 12:30 Uhr oder
24.11.2026 | 11:00 – 12:30 Uhr
online

Referent: Dr. Michael Heinen, Dipl.-Ökonom, Referatsleiter Kassenverhandlungen und Wirtschaft (IFK e. V.)
Ort: online
Kosten: 30,00 EUR (M) | 40,00 EUR (NM) (pro Kurs)
UE: 2 (pro Kurs) /// **FP:** 1 (pro Kurs)

Praxisorganisation und Zusatzangebote

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

Organisation ist das A und O. Welche Unterstützung Qualitätsmanagementsysteme (QMS) hier bieten können, erfahren die Teilnehmer in diesem Themenblock. Dabei geht es zum Beispiel darum, wie messbare Ziele definiert und regelmäßig kontrolliert werden können. Außerdem gibt es einen Überblick über mögliche Leistungen, die auch außerhalb der GKV angeboten werden können, wie z. B. Präventions-, Wellness- oder Reha-Sport-Angebote.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Auf Anfrage auch weitere Berufsgruppen zugelassen.

Termine:
03.03.2026 | 9:00 – 10:30 Uhr oder
01.12.2026 | 9:00 – 10:30 Uhr
online

Referent: Dr. Michael Heinen, Dipl.-Ökonom, Referatsleiter Kassenverhandlungen und Wirtschaft (IFK e. V.)
Ort: online
Kosten: 30,00 EUR (M) | 40,00 EUR (NM) (pro Kurs)
UE: 2 (pro Kurs)

Marketing

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

Das Praxislogo hängt, die Wandfarbe ist trocken, die Liegen sind ausgepackt – fehlen „nur noch" die Patienten! Wie man mit kleinem Budget möglichst viele Menschen über die neue Praxis informiert, ist Thema des Kurses „Marketing". Darin erfahren die Teilnehmer zum Beispiel, welche Inhalte auf jede Praxis-Webseite gehören, wie man einen Tag der Offenen Tür zum Praxisstart plant und welche günstigen und individuellen Alternativen es zum klassischen Kugelschreiber als Werbemittel gibt.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Auf Anfrage auch weitere Berufsgruppen zugelassen.

Termine:
03.03.2026 | 11:00 – 12:30 Uhr oder
01.12.2026 | 11:00 – 12:30 Uhr
online

Referentinnen: Katharina Thiemann, Referatsleiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (IFK e. V.) | Julia Glitz, Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (IFK e. V.)
Ort: online
Kosten: 30,00 EUR (M) | 40,00 EUR (NM) (pro Kurs)
UE: 2 (pro Kurs)

Rechnungswesen

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

Für viele ist es mehr Pflicht als Kür: das Rechnungswesen. Um zur Praxisgründung optimal vorbereitet zu sein, gibt es hier wertvolles Basiswissen zur Organisation, den Prozessen und Abläufen im Rechnungswesen: Unterschied von Jahresabschluss zur Einnahmen-Überschuss-Rechnung, und – ganz wichtig! – dazu, an welchen Stellen der Steuerberater helfen kann. Zudem werden Hinweise für einen strategischen Praxiserwerb geboten.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Auf Anfrage auch weitere Berufsgruppen zugelassen.

Termine:
10.03.2026 | 9:00 – 10:30 Uhr oder
08.12.2026 | 9:00 – 10:30 Uhr
online

Referent: Torsten Lübben, Geschäftsführer Helmsauer Gruppe
Ort: online
Kosten: 30,00 EUR (M) | 40,00 EUR (NM) (pro Kurs)
UE: 2 (pro Kurs)

Wirtschaftliche Praxisführung

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

Der Schritt in die Selbstständigkeit bringt nicht nur Chancen, sondern durchaus auch Risiken mit sich. Hier muss gründlich und objektiv abgewogen werden: Lohnt sich das alles überhaupt? Und wie kann ich das Projekt absichern? Wertvolle Hinweise gibt es im Kurs „Wirtschaftliche Praxisführung".

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Auf Anfrage auch weitere Berufsgruppen zugelassen.

Termine:
10.03.2026 | 11:00 – 12:30 Uhr oder
08.12.2026 | 11:00 – 12:30 Uhr
online

Referenten: Silke Helmsauer, Geschäftsführerin Helmsauer Gruppe
Ort: online
Kosten: 30,00 EUR (M) | 40,00 EUR (NM) (pro Kurs)
UE: 2 (pro Kurs)

12 IQH-Fortbildungen

Workshopreihe Qualitätsmanagement

Info: Lisa Gotthardt: 0234 97745-36

Sie denken, Qualitätsmanagement sei extrem zeitaufwendig? Nicht mit uns. Unser Anspruch an ein modernes Qualitätsmanagementsystem (QMS) ist ein anderer. Schnell, unkompliziert, kostengünstig und digital: Das ist das IQH! Sie interessieren sich dafür, Ihre Praxis professionell zu organisieren? Praxisabläufe stetig zu verbessern und einheitlich nach außen aufzutreten? Herzlichen Glückwunsch zu diesem Schritt! Wir, das Team vom IQH, möchten Sie dabei bestmöglich unterstützen. Freuen Sie sich auf neue, spannende Workshops. Dort können Sie als qualitätsinteressierter Praxisinhaber die Inhalte ihres QMS gemeinsam mit gleichgesinnten Kollegen und fachkundigen Referenten erarbeiten. Übrigens: Die Veranstaltungen finden online statt

Termine:
14.01.2026 | 16:00 – 17:30 Uhr und
28.01.2026 | 16:00 – 17:30 Uhr und
18.02.2026 | 16:00 – 17:30 Uhr und
18.03.2026 | 16:00 – 17:30 Uhr und
15.04.2026 | 16:00 – 17:30 Uhr und
06.05.2026 | 16:00 – 17:30 Uhr
online

Referenten: Rick de Vries, Physiotherapeut | Bettina Simon, Ergotherapeutin | Joanne Henigan, Physiotherapeutin | Jörg Tyssen – BGW
Ort: online
Kosten: 490,00 EUR (M*) | 590,00 EUR (NM) (gesamt/pro Kurs)
*und deren Angestellte
UE: 18 (gesamt/pro Kurs)
Hinweis: Die gesamte Workshopreihe besteht aus sieben Modulen zuzüglich zwei Onlinesprechstunden, die nur zusammenhängend gebucht werden können. Sollte die Teilnahme an einem Modul nicht möglich sein, kann diese im Rahmen der nächsten Kursreihe (ab April 2026) nachträglich absolviert werden.

13 Tagesveranstaltungen

Symposium „Manuelle Therapie der Schulter bei Sportlern und jungen Patienten"

Info: Rebekka Tempel: 0234 97745-38

Die Schulterregion stellt einen manualtherapeutisch höchst relevanten Bereich dar. Insbesondere auch in der Behandlung von jungen Patienten und Sportlern zeigen sich in der Praxis verschiedene Verletzungen, Überlastungssyndrome und Funktionsstörungen.
Ziel des Symposiums ist es, Pathologien spezifisch und mit Blick auf den aktuellen wissenschaftlichen Stand zu betrachten und zu zeigen, wie fundiertes manualtherapeutisches und medizinisches Wissen Therapien beeinflussen kann.
Sie können sich auf Vorträge von drei Fachlehrern für Manuelle Therapie unterschiedlicher Institute sowie den Vortrag einer Oberärztin für Orthopädie und Unfallchirurgie freuen.
Programm:
Begrüßung und Einleitung (Jan Neuer)
„Klinisches Assessment von (minor) glenhumeraler Instabilität – ist es wirklich eine Instabilität?" (Birgit Ferber-Busse)
„Die Werferschulter bei Sportlern – Aktueller Stand der Evidenz" (Johannes Grothues)
„Scapuladyskinesie – normal, abnormal oder pathologisch bedeutsam?" (Torsten Kristant)
„Pathologien der Bizepssehne im Sport" (Marthe Voutta)

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:
22.03.2026 | 9:00 – 16:00 Uhr
Einlass ab 8:30 Uhr

Referenten: Birgit Ferber-Busse, PT, MT, OMT-DVMT®, Fachlehrerin für Manuelle Therapie im Maitland® Konzept, IMTA Senior Teacher | Johannes Grothues, PT(B.Sc.), sek. HP, Fachlehrer für MT | Torsten Kristant, PT, MT-Fachlehrer, MTE-Ausbildungsleiter | Marthe Voutta, Fachärztin für Orthopädie und Unfallchirurgie, Leitende Oberärztin für Arthroskopische Chirurgie und Sporttraumatologie in der Fachklinik 360° in Ratingen, Ärztin in der Praxis Orthopädie im Bredeneyer Tor (Essen)
Ort: Bochum
Kosten: 110,00 EUR (M*) | 150,00 EUR (NM)
UE: 8 /// **FP:** 8

12 Medizinische Seminare

Der Cholesterin-Mythos: Ist er wirklich so gefährlich, wie wir denken?

Info: Rebekka Tempel: 0234 97745-38

Wir wissen, dass Cholesterin eine essentielle Substanz für das Funktionieren des Körpers ist und wichtige Rollen in der Produktion von Steroidhormonen sowie in der Bildung von Zellmembranen spielt. Das alte Konzept, den Cholesterinwert einseitig (monodimensional) in „gutes" (HDL) und „schlechtes" (LDL) Cholesterin zu unterteilen, wurde als entscheidend für die Aufrechterhaltung der Herzgesundheit und die Vermeidung von Schlaganfällen betrachtet, ist jedoch umfassend bewertet und widerlegt worden. Heutzutage müssen viele andere Details (dreidimensional) betrachtet werden, wie (a) die Art/Größe der Cholesterinpartikel + (b) die Art der HDL-Partikel + (c) das Verhältnis zwischen den Werten der Triglyceride und HDL.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:
23.06.2026 | 18:00 – 20:15 Uhr
online

Referent: Prof. Dr. (BRA) Nelson Annunciato, Neurowissenschaftler
Ort: online
Kosten: 59,00 EUR (M) | 69,00 EUR (NM)
UE: 3

Ernährung als Schlüssel zur ADHS-Behandlung: Wie unsere Kost das Verhalten beeinflusst

Info: Rebekka Tempel: 0234 97745-38

In der funktionellen Medizin spielt die Ernährung eine entscheidende Rolle im Umgang mit der Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung (ADHS), da sie Verhalten und Kognition beeinflusst. Diäten, die reich an Zucker, künstlichen Süßstoffen und ultraverarbeiteten Lebensmittel sind, können die Symptome von Hyperaktivität und Impulsivität verschärfen. Auf der anderen Seite kann eine ausgewogene Ernährung, die reich an

Nährstoffen wie Omega-3-Fettsäuren, B-Vitaminen, Magnesium, Eisen und Zink ist, helfen, die Konzentration und die Gehirnfunktion zu verbessern. Die funktionelle Medizin strebt an, ernährungsbedingte Ungleichgewichte und individuelle Nahrungsmittelunverträglichkeiten, die zur Störung beitragen können, zu identifizieren und zu behandeln. So ist die Ernährung ein wesentlicher Bestandteil des integrativen Ansatzes zur Behandlung von ADHS.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:
27.10.2026 | 18:00 – 20:15 Uhr

online

Referent: Prof. Dr. (BRA) Nelson Annunciato, Neurowissenschaftler
Ort: online
Kosten: 59,00 EUR (M) | 69,00 EUR (NM)
UE: 3

Ernährung in der Schwangerschaft: Wichtige Nährstoffe für Mutter und Baby

Info: Rebekka Tempel: 0234 97745-38

In der funktionellen Medizin wird die Ernährung während der Schwangerschaft als entscheidend für die Gesundheit von Mutter und Baby angesehen, da sie die fetale Entwicklung und das Wohlergehen der Mutter beeinflusst. Nährstoffe wie Methylfolat, Methylcobalamin, Vitamin D3, Omega-3, Eisen, Laktoferritin und Vitamine sind essenziell für die Bildung aller Organe und des Nervensystems, zur Prävention von Geburtsfehlern, Schwangerschaftsdiabetes, Präeklampsie, Eklampsie etc. Eine angemessene Hydration ist für die Gesundheit der Mutter und des Babys ebenfalls unerlässlich. Die Darmgesundheit der Mutter hat einen unübertroffenen Wert und wird insofern berücksichtigt, da sie die Aufnahme von Nährstoffen und die Immunität des Fötus beeinflusst. Somit ist eine personalisierte Ernährung während der Schwangerschaft entscheidend, um die Ergebnisse für Mutter und Kind zu optimieren.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:
24.11.2026 | 18:00 – 20:15 Uhr

online

Referent: Prof. Dr. (BRA) Nelson Annunciato, Neurowissenschaftler
Ort: online
Kosten: 59,00 EUR (M) | 69,00 EUR (NM)
UE: 3

Gehirn und Stress: Auswirkungen auf Körper und Geist

Info: Rebekka Tempel: 0234 97745-38

Klassisch wird Stress in drei Phasen beschrieben: Alarm (Emergency), Anpassung (Widerstand) und Erschöpfung (Ermüdung). Diese Stufen beschreiben eine interessanteReise von einer physiologischen und motivierenden Freisetzung von chemischen Substanzen, die den Körper auf „Kampf oder Flucht" vorbereiten bis sie in eine Erschöpfung (Burnout-Syndrom) mit tiefgreifenden Auswirkungen auf die Körper von Neuronen, deren Dendriten, ihre dendritischen Dornen und schließlich in ihre Kommunikation von entscheidender Bedeutung münden.Unter den verschiedenen Systemen, die an Stress beteiligten sind, ist Erschöpfung der Nebennierendrüsen eine der häufigsten. Leider wird diese Erschöpfung nicht immer schnell diagnostiziert und es führt das Individuum in eine größere kognitive, emotionale, körperliche und professionale Beeinträchtigung.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:
27.11. – 28.11.2026
jeweils 09:00 – 12:45 Uhr

online

Referent: Prof. Dr. (BRA) Nelson Annunciato, Neurowissenschaftler
Ort: online
Kosten: 210,00 EUR (M) | 240,00 EUR (NM)
UE: 10

Kompaktkurs Alzheimer

Info: Rebekka Tempel: 0234 97745-38

Alzheimer ist weltweit eine der häufigsten Erkrankungen der heutigen Zeit. Alzheimer ist die häufigste Form der Demenz und geht mit Gedächtnisverlust, Defiziten der kognitiven Fähigkeiten (Sprache, motorische Funktionen, zeitliche und räumliche Orientierung) und Verhaltensauffälligkeiten einher.An der Entstehung von Alzheimer sind sowohl das genetische Programm (unter anderem das APOE-Gen) als auch diverse Umweltfaktoren (Stress, Toxische Metalle, Schlafdeprivation, Diabetes, Mangel an Nährstoffe etc.) beteiligt. Dabei ist vor allem wichtig zu verstehen, dass das genetische Programm keineswegs eine Determinierung ist, sondern eher eine Neigung. „Wir sind keine Opfer unseres genetischen Programms!" – dieses Statement soll klarmachen, dass wir sehr wohl durch unsere Umgebung einen Einfluss auf die Entstehung von Alzheimer nehmen können. Neuste wissenschaftliche Erkenntnisse zeigen, dass Hormone (Progesteron, Estradiol, Testosteron, D3) beziehungsweise Hormonumstellungen (in der Menopause und Andropause), und der Ernährungsstil einen Einfluss auf die Entwicklung von Alzheimer haben.In diesem Seminar behandeln wir unter anderem einige mögliche Ursachen für die Entstehung von Alzheimer und Sie erhalten Empfehlungen über natürliche, ernährungsbasierte Interventionsmöglichkeiten, um das Risiko der Entstehung einer Alzheimer Erkrankung zu minimieren. Sie werden die drei Typen von Alzheimer (entzündlich, atrophisch, toxisch) kennenlernen und erfahren welche Interventionen, angepasst an die Typen, durchgeführt werden können.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:
30.01. – 31.01.2026
jeweils 09:00 – 12:45 Uhr

online

Referent: Prof. Dr. (BRA) Nelson Annunciato, Neurowissenschaftler
Ort: online
Kosten: 210,00 EUR (M) | 240,00 EUR (NM)
UE: 10

Magen-Darmgesundheit: Optimieren Sie Ihre Ernährung für eine bessere Gesundheit und mehr Wohlbefinde

Info: Rebekka Tempel: 0234 97745-38

Die Ernährung spielt eine grundlegende Rolle bei der Prävention und dem Management von Problemen des Gastrointestinaltrakts, wie Gastritis, gastroösophagealem Reflux, Zöliakie, Reizdarmsyndrom etc. Diäten, die reich an ultraverarbeiteten Lebensmitteln sind, mit extrem niedrigen Fasergehältern, jedoch mit Zusatzstoffen wie Emulgatoren, gentechnisch veränderten Lebensmitteln und entzündungsfördernden Lebensmitteln können den Gastrointestinaltrakt reizen und Beschwerden hervorrufen oder verschlimmern. Zu wissen, wie Lebensmittel unsere Darmgesundheit beeinflussen können, hilft uns leichter zu entscheiden, welche Lebensmittel wann, und in welchem Ausmaß konsumiert werden sollten.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:
08.09.2026 | 18:00 – 20:15 Uhr

online

Referent: Prof. Dr. (BRA) Nelson Annunciato, Neurowissenschaftler
Ort: online
Kosten: 59,00 EUR (M) | 69,00 EUR (NM)
UE: 3

Nierensteine: Effektive Wege zur Vorbeugung und Behandlung

Info: Rebekka Tempel: 0234 97745-38

Die funktionelle Medizin behandelt Nierensteine auf integrative Weise, mit dem Fokus auf Prävention durch Anpassungen in der Ernährung, dem allgemeinen Stoffwechsel und dem Lebensstil. Dabei wird die Priorität auf die Identifizierung von Stoffwechsel- und Ernährungsungleichgewichten gelegt, die zur Steinbildung beitragen können, wie beispielsweise: Magnesiumdefizite, übermäßige Oxalsäure, Kalziummalignität (abnorme Kalziumablagerung) und verminderte Wasseraufnahme. Sowohl bei der Prävention als auch bei der Behandlung werden neben konventionellen Interventionen personalisierte Strategien empfohlen, um die Effektivität der Nierenfunktion zu verbessern und Rückfälle zu verhindern. Auf diese Weise zielt die funktionelle Medizin darauf ab, die zugrunde liegende Ursache zu verhindern, zu behandeln und der Nierengesundheit langfristig vorzubeugen.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:
17.02.2026 | 18:00 – 20:15 Uhr

online

Referent: Prof. Dr. (BRA) Nelson Annunciato, Neurowissenschaftler
Ort: online
Kosten: 59,00 EUR (M) | 69,00 EUR (NM)
UE: 3

Osteopenie und Osteoporose: Wege zur Stärkung Ihrer Knochen – Prävention und Therapie

Info: Rebekka Tempel: 0234 97745-38

Osteopenie und Osteoporose sind Bedingungen, die durch eine Verringerung der Knochendichte gekennzeichnet sind und das Risiko von Knochenbrüchen erhöhen. Mit dem Fokus auf die Knochengesundheit ist die Ernährung durch wesentliche Nährstoffe entscheidend für die Prävention und Behandlung dieser Erkrankungen. Die angemessene Aufnahme und das Gleichgewicht von Kalzium, Vitamin D3, Magnesium und Vitamin K2 sind grundlegend für die Bildung und Erhaltung der Knochen. Entzündungshemmende und mineralstoffreiche Lebensmittel werden priorisiert, während solche, die zur Demineralisation der Knochen führen können, vermieden werden sollen. Auch die Darmgesundheit wird berücksichtigt, da sie die Aufnahme kritischer Nährstoffe beeinflusst. Daher wird eine personalisierte Ernährung als Schlüssel zu einer nachhaltigen Knochengesundheit gesehen.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:
26.05.2026 | 18:00 – 20:15 Uhr

online

Referent: Prof. Dr. (BRA) Nelson Annunciato, Neurowissenschaftler
Ort: online
Kosten: 59,00 EUR (M) | 69,00 EUR (NM)
UE: 3

Parkinson Teil I: Eine neurometabolische und ernährungsmedizinische Sicht zur Prävention und Behandlung

Info: Rebekka Tempel: 0234 97745-38

Wir bewegen uns, um Probleme zu lösen! Dank des motorischen Systems können wir kommunizieren, uns verständlich machen, arbeiten gehen, schreiben, diesen Text schreiben bzw. lesen und die Welt in Bewegung setzen. Deshalb benötigt jede Bewegung die präzise, koordinierte, variierte und integrierte Aktion der Nervenzellen, Neurotransmitter und Muskeln. Was aber, wenn diese unvergleichbare Funktion nachlässt? Welche genetischen und vor allem Umweltfaktoren, metabolische Störungen tragen dazu bei, dass einige Menschen sich harmonischer und choreographischer bewegen, während andere Menschen sehr dramatisch unter Bewegungsarmut leiden? Seit der ersten Publikation über Parkinson im Jahre 1817, wird ein kontinuierlicher, bemerkenswerter Anstieg der Parkinson-Fälle weltweit verzeichnet. Die motorischen Störungen der Parkinson-Patienten sind sehr sichtbar (vergleichbar mit einer Eisbergspitze) aber verschiedene individuelle bedeutungsvolle nichtmotorische Störungen (vergleichbar mit einem Eisbergkörper) begleiten die Parkinson-Symptome und resultieren in eine sehr starke Einschränkung der Lebensqualität. Ist dies alles nur genetisch bedingt oder ist es mit den heutigen Lebens- und Essstilen assoziiert? Interessanterweise einige der nichtmotorischen Störungen beginnen manchmal sogar zirka 10-15 Jahren bevor die motorischen Probleme sichtbar werden und eine Parkinson-Diagnose erstellt wird. Das heißt: Sollte nur der Untergang der dopaminergen Nervenzellen in der Substantia nigra die Ursache sein oder sollte Parkinson-Krankheit als ein "Syndrom mit neurologischen Folgen" bezeichnet werden? In diesem Seminar erleuchten wir die möglichen Faktoren, die, in Summation, die Entstehung und Weiterentwicklung der Parkinson Symptome vereinfachen, mit einer tieferen metabolischen Sicht auf die Krankheit und ihre Entwicklung, sowohl für die wichtige Prävention als auch für eine bedeutungsvollen Erweiterung der Therapiemöglichkeiten. Darüber hinaus analysieren wir alle nichtmotorische Signale die Jahre lang sichtbar werden und den Verdacht auf die Krankheit lenken. Nur so kann man die bedeutungsvolle Definition von Prävention und Behandlung verstehen.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:
21.08. – 22.08.2026
jeweils 09:00 – 12:45 Uhr

online

Referent: Prof. Dr. (BRA) Nelson Annunciato, Neurowissenschaftler
Ort: online
Kosten: 210,00 EUR (M) | 240,00 EUR (NM)
UE: 10

Parkinson Teil II: Eine neurometabolische und ernährungsmedizinische Sicht zur Prävention und Behandlung

Info: Rebekka Tempel: 0234 97745-38

Die konkreten Inhalte finden Sie auf unserer IFK-Fortbildungs-Seite.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:
28.08. – 29.08.2026
jeweils 09:00 – 12:45 Uhr

online

Referent: Prof. Dr. (BRA) Nelson Annunciato, Neurowissenschaftler
Ort: online
Kosten: 210,00 EUR (M) | 240,00 EUR (NM)
UE: 10

Schilddrüsenkrankheiten verstehen: Wirksame Maßnahmen für ein gesundes Gleichgewicht

Info: Rebekka Tempel: 0234 97745-38

Die Ernährung hat einen signifikanten Einfluss auf die Gesundheit der Schilddrüse, die den Stoffwechsel und die Energie des Körpers reguliert. Nährstoffe wie Jod, Selen, Zink und Vitamin D3 sind entscheidend für das reibungslose Funktionieren der Schilddrüse und sollten in der Ernährung priorisiert werden. Jodreiche Lebensmittel wie Wildfische und Meeresalgen sind für das ordnungsgemäße Funktionieren der Schilddrüse unerlässlich, während ein Jodmangel zu Hypothyreose führen kann. Auch die Darmgesundheit, welche die Absorption dieser Nährstoffe und das hormonelle Gleichgewicht beeinflusst, wird sorgfältig berücksichtigt. Somit ist eine personalisierte Ernährung entscheidend für die Aufrechterhaltung der Gesundheit und die effektive Behandlung von Störungen der Schilddrüse.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt

Termin:
28.04.2026 | 18:00 – 20:15 Uhr

online

Referent: Prof. Dr. (BRA) Nelson Annunciato, Neurowissenschaftler
Ort: online
Kosten: 59,00 EUR (M) | 69,00 EUR (NM)
UE: 3

Wie die Ernährung unsere Gehirnfunktionen beeinflusst – Teil I

Info: Rebekka Tempel: 0234 97745-38

In jedem Organ sind die Interaktionen zwischen den Zellen von großer Bedeutung! Jedoch sind diese Interaktionen nirgendwo so lebenswichtig wie im Nervensystem. Damit diese Interaktionen optimal verlaufen können, benötigen wir chemische Substanzen (Neurotransmitter und Neuromodulatoren). Die Herstellung dieser Substanzen hängt unmittelbar mit der Aufnahme, Resorption und Verarbeitung verschiedener Nahrungsmittel ab. Sowohl die Menge, als auch die Qualität unserer Ernährung spielt dabei eine wichtige Rolle! Wenn unser Darm jedoch diese Nahrungsmittel nicht richtig verarbeitet, wirkt sich dies letztendlich negativ auf die Interaktionen unserer Nervenzellen aus. Wissenschaftliche Forschungen zeigen, dass mittlerweile, insbesondere aufgrund der „Genmanipulation von Nahrungsmittel", jeder von uns eine Überempfindlich-keit an bestimmten Substanzen vorweist (Laktose, Gluten, Kasein etc.). Diese können zu entzündlichen Reaktionen im Körper führen, welche sich schlussendlich durch die Blut-Hirn-Schranke auf das Nervensystem auswirken. Die Entstehung von verschiedenen Erkrankungen wie Depressionen, Parkinson, Demenz, MS etc. können daher direkt mit unserem Ernährungsverhalten in Zusammenhang stehen.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:
29.05. – 30.05.2026
jeweils 09:00 – 12:45 Uhr

online

Referent: Prof. Dr. (BRA) Nelson Annunciato, Neurowissenschaftler
Ort: online
Kosten: 210,00 EUR (M) | 240,00 EUR (NM)
UE: 10

Wie die Ernährung unsere Gehirnfunktionen beeinflusst – Teil II

Info: Rebekka Tempel: 0234 97745-38

In den letzten Jahren ist die Anzahl der wissenschaftlichen Artikel über den Zusammenhang zwischen der Ernährung und dem Nervensystem sehr gestiegen. Die einfache Analyse, dass die Entstehung der Neurotransmitter die Zuführung von Vorläufer voraussetzt, gibt uns schon eine klare Idee, wie die Ernährung unsere Neurotransmitter und folglich die Gehirnfunktionen beeinflusst. Dem zugrundeliegend wurden die Inhalte des Seminares „Speisekarte Gehirn" um diese aktuellen Erkenntnisse erweitert um Ihnen somit einen erweiterten aktuellen Überblick zu bieten.Freuen Sie sich auf ein weiteres sehr wertvolles Seminar mit Prof. Annunciato, welches, wie Sie es schon kennen, mit vielen Metaphern und wertvollen Anwendungsbeispielen ausgestattet ist.Empfehlenswert ist es natürlich, sich den ersten Teil (Speisekarte für's Gehirn

IFK-Fortbildungen

– Teil I) anzusehen. Es spricht jedoch nichts dagegen, mit dem Teil II zu beginnen, da jedes Seminar für sich abgeschlossen ist.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:
03.07. – 04.07.2026
jeweils 09:00 – 12:45 Uhr

online

Referent: Prof. Dr. (BRA) Nelson Annunciato, Neurowissenschaftler
Ort: online
Kosten: 210,00 EUR (M) | 240,00 EUR (NM)
UE: 10

Zusammenhang zwischen Ernährung und Depression: „Die tägliche Ernährung als wirkungsvolle Prävention und Therapie bei Depression“

Info: Rebekka Tempel: 0234 97745-38

In der schulmedizinischen Praxis wird dem Zusammenhang zwischen Ernährung und Depression bislang kaum eine ernstzunehmende Bedeutung beigemessen. Depression gilt als eine Krankheit des Geistes oder des Gehirns, die mittels Psychotherapie und/oder mit mehr oder weniger starken Medikamenten behandelbar ist. Bei den Psychopharmaka scheint der Fokus hauptsächlich auf der Modulation von Neurotransmittern wie Dopamin, Serotonin und Noradrenalin zu liegen.

In den letzten Jahrzehnten gab es jedoch auch immer wieder Vorstösse, diätetische Interventionen zur Prophylaxe und Behandlung von Stimmungsschwankungen sowie mittlerer und schwerer Depressionen einzusetzen. Aus der Fülle dieser Daten scheint sich ein wachsender Konsens herauszukristallisieren, dass eine mediterrane Ernährung entzündungshemmend auf den Hirnstoffwechsel einwirkt, und bei der Vorbeugung und Behandlung von Depressionen und degenerativen neurologischen Erkrankungen hilfreich sein kann.In diesem einzigartigen Online-Seminar erläutern wir aus einer wissenschaftlichen Perspektive den Zusammenhang zwischen genetischer Neigung zu Depression, Ernährung, Darmmikrobiota (früher, Darmflora), chronischen Entzündungen, Mangel an Mikro-Nährstoffen (in erster Linie Vitamine, Mineralstoffe/Spurenelemente, Aminosäure und Omega-Fettsäuren) sowie depressionsbedingten Schlafstörungen. Profitieren Sie von den aktuellen Empfehlungen und Vorschlägen!

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:
25.09. – 26.09.2026
jeweils 09:00 – 12:45 Uhr

online

Referent: Prof. Dr. (BRA) Nelson Annunciato, Neurowissenschaftler
Ort: online
Kosten: 210,00 EUR (M) | 240,00 EUR (NM)
UE: 10

IQH
Institut für Qualitätssicherung in der Heilmittelversorgung e. V.
Informationen und Anmeldung:
www.iqhv.de

Anzeigentermine 2026

Die aktuellen Mediadaten sind hier:

Ausgabe 02-2026	30. Januar 2026
Ausgabe 03-2026	31. März 2026
Ausgabe 04-2026	29. Mai 2026
Ausgabe 05-2026	31. Juli 2026
Ausgabe 06-2026	30. September 2026

Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.

Gesundheitscampus-Süd 33
44801 Bochum
Telefax: 0234 97745-45

E-Mail: fortbildung@ifk.de

Bitte ankreuzen:

Ich bin

- ○ **1. ordentliches IFK-Mitglied**
- ○ **2. IFK-Fördermitglied in einer unter 1. genannten Praxis**
- ○ **3. STARTER-Mitglied**
- ○ **4. IFK-Fördermitglied**
- ○ **5. Nichtmitglied**

Die verbilligte Kursteilnahme kann neben den ordentlichen Mitgliedern des IFK nur Angestellten ermöglicht werden, die dem IFK als Fördermitglied angehören und in einer IFK-Mitgliedspraxis tätig sind. Die Vergabe der Teilnehmerplätze erfolgt nach Posteingang.

Ich bin damit einverstanden, dass meine persönlichen Daten (Name, Anschrift, Tel.-Nr. und ggf. E-Mail-Adresse) zwecks Kontaktaufnahme zur Bildung von Fahrgemeinschaften an die anderen Kursteilnehmer weitergeleitet werden darf.

○ Ja ○ Nein

Bitte beachten Sie: Abmeldungen von der Fortbildung sind nur schriftlich oder online auf unserer Homepage möglich und erhalten erst durch die schriftliche Bestätigung des IFK Gültigkeit. Bis 30 Tage vor Kursbeginn ist ein Rücktritt kostenlos möglich. Vom 29.-21. Tag vor Kursbeginn wird eine Mindestgebühr in Höhe von 25,00 EUR erhoben bzw. 50 % der Kursgebühr werden zurückerstattet. Vom 20.-8. Tag vor Kursbeginn beträgt die Mindestgebühr 25,00 EUR bzw. 35 % der Kursgebühr werden zurückerstattet. Ab dem 7. Tag vor Kursbeginn ist die Kursgebühr in voller Höhe (100 %) fällig. Maßgeblich ist das Datum des Posteingangs in der Geschäftsstelle. Bei Nichtteilnahme an Fortbildungen ist die Kursgebühr in voller Höhe fällig.

Datenschutz-Hinweis: Der IFK weist den Teilnehmer darauf hin, dass der IFK die in diesem Vertrag angegebenen Daten zur Durchführung des im Vertrag festgelegten Zwecks speichert und verarbeitet. Eine Übermittlung der Daten an Dritte erfolgt nur, wenn dies gesetzlich vorgesehen ist, der im Vertrag festgelegte Zweck dies erfordert und auch nur zur Abwicklung des Vertrags. Der Teilnehmer hat das Recht, jederzeit eine Auskunft über die Art der beim IFK gespeicherten Daten sowie der technisch-organisatorischen Maßnahmen zu verlangen. Der Teilnehmer hat das Recht, der Speicherung seiner Daten jederzeit zu widersprechen. Die Vernichtung der Daten erfolgt in diesem Fall nach Ablauf der gesetzlich vorgeschriebenen Aufbewahrungsfrist. Der Teilnehmer hat ferner das Recht, sich bei der zuständigen Aufsichtsbehörde für den Datenschutz zu beschweren, wenn er der Ansicht ist, dass die Verarbeitung seiner personenbezogenen Daten nicht rechtmäßig erfolgt. Weitere Informationen: datenschutz@ifk.de.

Bitte deutlich lesbar ausfüllen!

Name, Vorname _____ Geburtsdatum _____

PLZ, Ort _____ Straße, Hausnummer _____

Telefon (tagsüber) _____ Telefax _____

E-Mail (privat) _____

Hiermit melde ich mich zu folgendem Kurs verbindlich an:

Kurs: _____

am: _____

in: _____

Referent/in: _____

ggf. Vorkurs absolviert am: _____

Praxisstempel

Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich ausdrücklich mit der Aufnahme meiner persönlichen Daten (Name, Anschrift, Telefonnummer, ggf. E-Mail-Adresse) in eine vom IFK erstellte Kurs-Teilnehmerliste einverstanden.

Ort, Datum _____ Unterschrift _____

Wichtig: Bitte vermerken Sie unbedingt, wie die Bezahlung erfolgen soll!

○ Überweisung

Die Kursgebühr werde ich spätestens 3 Wochen – ggf. sofort – vor Kursbeginn auf das Konto:
IBAN DE75430601290305106500, BIC GENODEM1BOC bei der **Volksbank Bochum Witten** überweisen.

○ Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE93ZZZ00000327416

Hiermit ermächtige ich den IFK, die Kursgebühren einmalig von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Die Kursgebühr wird ca. 3 Wochen vor Kursbeginn abgebucht. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom IFK auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name, Vorname _____

PLZ, Ort _____ Straße, Hausnummer _____

BIC _____

IBAN _____

Ort, Datum _____ Unterschrift _____

IFK-BEITRITTSERKLÄRUNG

Ich bitte hiermit um Aufnahme in den Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.

ab: ☐☐.☐☐.☐☐☐☐ **als:** (Bitte Zutreffendes ankreuzen)

- ◯ **1. Ordentliches Mitglied** (1|2)
  freiberuflich tätiger Physiotherapeut (Monatsbeitrag 35,00 Euro)
- ◯ **2. Außerordentliches Mitglied** (2|3)
  juristische Person mit Kassenzulassung zur Abgabe physiotherapeutischer Leistungen (Monatsbeitrag 35,00 Euro)
- ◯ **3. Fördermitglied I** (1)
  angestellt tätiger Physiotherapeut (Monatsbeitrag 9,00 Euro), ermäßigte Kursteilnahme wird nur Fördermitgliedern gewährt, die in der Praxis eines ordentlichen/außerordentlichen Mitglieds tätig sind
- ◯ **4. Fördermitglied II** (4)
  Schüler/Studenten in der Ausbildung an staatlich anerkannten Physiotherapieschulen bzw. an grundständigen oder dualen Studiengängen (beitragsfrei)
- ◯ **5. Fördermitglied III** (5)
  der Physiotherapie nahestehende Person (Monatsbeitrag 3,40 Euro)
- ◯ **6. Starter-Mitglied** (1)
  Physiotherapeuten, die beabsichtigen, ihren Beruf zukünftig selbstständig auszuüben (Monatsbeitrag 19,00 Euro)

Der Bezug des Fachmagazins „physiotherapie" ist in den Mitgliedsbeiträgen enthalten.

1) Bitte staatliche Anerkennung als Physiotherapeut/in beifügen. 2) Bitte Zulassungsbescheid oder Nachweis über die freiberufliche Tätigkeit beifügen. 3) Bitte staatliche Anerkennung des fachlichen Leiters beifügen. 4) Bitte Schul-/Studienbescheinigung beifügen. 5) Bitte Bescheinigung über den Grund der (gegenwärtigen) Nicht-Tätigkeit beifügen.

Bitte deutlich lesbar ausfüllen!

Praxisstempel

Name, Vorname

Straße, Hausnummer | PLZ, Ort

Telefon (tagsüber) | Geburtsdatum

E-Mail*

IK-Nummer | (geplantes) Zulassungsdatum

✕ **Ort, Datum** ✕ **Unterschrift**

Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE93ZZZ00000327416

◯ **Einzugsermächtigung Mitgliedsbeitrag**
Hiermit ermächtige ich den IFK, den Mitgliedsbeitrag ab dem ☐☐.☐☐.☐☐☐☐ halbjährlich von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom IFK auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.
Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name, Vorname

Straße, Hausnummer | PLZ, Ort

IBAN

BIC

✕ **Ort, Datum** ✕ **Unterschrift**

*Einwilligungserklärung zur Nutzung der E-Mail-Adresse

Gegenstand:
Die E-Mail-Adresse der Mitglieder des IFK e. V. wird erhoben und gespeichert.

Verwendungszweck:
Die E-Mail-Adresse wird zur Verwendung von folgenden Zwecken erhoben:

- ◯ für die Zusendung der Newsletter „IFK-Mitgliedernews" sowie „IFK-Mitgliedernews ad hoc"
- ◯ für die Zusendung von IFK-Informationen (z. B. Preislisten etc.)

Bitte gewünschte E-Mail-Zusendungen ankreuzen.
Ich stelle sicher, dass mein Postfach größere Datenmengen empfangen kann.

Erklärung:
Ich erkläre mein Einverständnis mit der Speicherung meiner E-Mail-Adresse für die zuvor beschriebenen Zwecke. Diese Erklärung erfolgt freiwillig und ohne äußeren Druck. Eine Weigerung hat keine Konsequenzen für mich. Eine Verwendung der E-Mail-Adresse für andere als die beschriebenen Zwecke ist nicht gestattet. Ein Widerruf der Verwendung für die Zukunft ist jederzeit möglich. Im Falle des Widerrufs veranlasst der IFK eine unverzügliche Löschung der Adresse.
Einen Widerruf nimmt der IFK telefonisch, per Brief oder unter der E-Mail-Adresse presse@ifk.de entgegen.

✕ **Ort, Datum** ✕ **Unterschrift**

Bitte senden an:
Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V. | Gesundheitscampus-Süd 33 | 44801 Bochum | E-Mail: ifk@ifk.de | Telefax: 0234 97745-45

EXPERTENWISSEN

PRAXIS-UPDATE

Von Profis für Profis

- Up to date mit kurzen, praxisnahen Online-Seminaren – exklusiv von Ärzten und Physiotherapeuten geleitet.
- 45–90 Minuten digital – kurz und prägnant
- Wechselnde Themen – Fortbildungspunkte inklusive
- Neben dem Praxisalltag – bequem nach Feierabend und von zuhause
- Für Einsteiger & alte Hasen – der leichte Weg, um Wissen gezielt zu erweitern!

Kleine Themenauswahl

14.01.2026, 18 Uhr: Rotatorenmanschettenläsionen

18.02.2026, 18 Uhr: Funktioneller Knieschmerz (Runner´s knee, jumper´s knee, ...)

... und viele Themen mehr!

IFK

Jetzt informieren & Platz sichern!
Weitere Infos:
www.ifk.de/fortbildung/fortbildungsangebote

www.ifk.de

IQH

Institut für Qualitätssicherung in der Heilmittelversorgung e. V.

fizkes/Shutterstock.com

Muss Qualitätsmanagement extrem zeitaufwendig sein?

Nicht mit uns. Unser Anspruch an ein modernes Qualitätsmanagementsystem (QMS) ist ein anderer. Schnell, unkompliziert, kostengünstig und digital: Das ist das IQH! Sie interessieren sich dafür, Ihre Praxis professionell zu organisieren? Praxisabläufe stetig zu verbessern und einheitlich nach außen aufzutreten? Herzlichen Glückwunsch zu diesem Schritt!

Die nächsten Termine:

14.01.2026 | 16:00 – 17:30 Uhr und
28.01.2026 | 16:00 – 17:30 Uhr und
18.02.2026 | 16:00 – 17:30 Uhr und
18.03.2026 | 16:00 – 17:30 Uhr und
15.04.2026 | 16:00 – 17:30 Uhr und
06.05.2026 | 16:00 – 17:30 Uhr

Referenten:
Rick de Vries, Physiotherapeut
Bettina Simon, Ergotherapeutin
Joanne Henigan, Physiotherapeutin

Kosten (gesamt/pro Workshopreihe):
490,00 EUR (IFK-Mitglieder und deren Angestellte)
590,00 EUR (Nichtmitglieder des IFK)

Alle Veranstaltungen finden online statt!

Informationen und Anmeldung:

www.iqhv.de

Institut für Qualitätssicherung in der Heilmittelversorgung e. V. (IQH)
Gesundheitscampus-Süd 33 • 44801 Bochum • E-Mail: info@iqhv.de • Tel.: 0234 97745-36